Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich. M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Gisbertstring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte! und vierte! Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 4. August 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 360. • 60. Jahrgang.

Die Politik der Woche.

Die Hundstage machen sich allmählich auch in der Politik bemerkbar, wenngleich in einigen Ländern die Parlamente immer noch fleißig an der Arbeit sind. In der Türkei, die augenblicklich im Vordergrund des politischen Interesses steht, haben die Verhältnisse in Albanien und die dadurch hervorgerufene Kabinettskrise die Veranlassung gegeben, daß die Kammer noch einmal zusammengetreten ist. Es war nicht leicht, ein Ministerium zu finden, das sich der Mühe unterziehen will, die aufrührerischen Elemente zur Raison zu bringen. Allerdings stehen jetzt Männer an der Regierung, die in der Armee und auch in der Bevölkerung großes Ansehen genießen, denen es ferner nicht an Energie fehlt und die sich auch, was sich bereits gezeigt hat, durch Drohungen nicht zurückschrecken lassen. Sein erstes Debut vor der Kammer hat das neue Ministerium glänzend bestanden, indem es mit großer Mehrheit sich ein Vertrauensvotum aussprechen ließ. Die Jungtürken wollten sich mit der Regierungserklärung nicht sofort zufrieden geben, das Ministerium aber ließ sich auf eine Verschleppung nicht ein und setzte auch seinen Willen durch. Ebenso erging es auch in der Verfassungsangelegenheit, bei der es in der Donnerstagssitzung der Kammer zu einem Zwischenfall, bei dem bekanntlich wiederum die Jungtürken nachgeben mußten, kam. DieEnergie ist lobenswert und wird hoffentlich in anderen wichtigeren Fragen nicht erlahmen. Was man zwar von einem Vertrauensvotum zu halten hat, das die türkische Kammer einem Kabinett ausspricht, hat sich erst vor einigen Wochen gezeigt, als der Großwesir Said-Pascha die gewaltige Mehrheit des Hauses auf seiner Seite hatte und einen Tag später gestürzt war. Es ist zu wünschen, daß Ghasi Mukhtar-Pascha und seine Ministerkollegen das Vertrauensvotum von Dienstag viel länger überleben werden, als es ihren Vorgängern beschieden war. Ein unmittelbarer Anlaß, das neue Kabinett schon wieder zu beseitigen, liegt auch schon deshalb nicht vor, weil das Programm Ghasi Mukhtars durchaus den Wünschen der unzufriedenen Elemente entspricht und die Ausführung des Programms keineswegs allzu schnell vor sich gehen wird. Zu Friedensverhandlungen scheint der neue Großwesir weit eher geneigt zu sein als sein Vorgänger; auf welcher Grundlage die Feindseligkeiten eingestellt werden können, geht allerdings auch aus seinen Erklärungen nicht hervor. Ebenso unklar waren seine Worte über die auswärtige Politik, die man auf der Hohen Pforte einzuschlagen gedenkt. Alle Anzeichen sind allerdings dafür vorhanden, daß der Geist Kiamil-Paschas über dem neuen Kabinett schwebt und daß man, wie es vorauszusehen war, sich wieder mehr England nähern will.

Sollte tatsächlich der Einfluß Deutschlands am Goldenen Horn ins Wanken geraten, dann würden sich natürlich unsere Vettern jenseits des Kanals darüber freuen können, selbst die Veranlassung gewesen zu sein, daß Freiherr v. Marschall seinen Konstantinopeler Botschafterposten mit dem in London vertauschen mußte. In der recht ausgedehnten Flottendebatte scheint der englische Premierminister die Überzeugung gewonnen zu haben, daß die Ressortchefs Churchill und Grey in den Reden, die sie im Unterhause gehalten haben, doch gar zu offenherzig gewesen sind. Asquith hätte sonst nicht Veranlassung genommen, persönlich noch einmal die Friedensliebe Großbritanniens zu betonen, das mit der ganzen Welt in Eintracht leben wolle. Sichtlich wollte der Ministerpräsident den Eindruck der Reden, speziell der des Marineministers, abschwächen, die nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich-Ungarn und Italien Befremden hervorgerufen hatten. In den amtlichen deutschen Kreisen sind Asquiths Worte günstig aufgenommen worden, denn es wurde offiziös erklärt, man sei auch hier der Ansicht, daß in gegebenen Einzelfällen die beiden Regierungen eine Verständigung suchen und finden können, unbeschadet des Rechtes, das sie sich wechselseitig nicht bestreiten, ihren Flottenbau nach den Sicherheits- und Schutzbedürfnissen des eigenen Landes zu regeln. Die deutsche Regierung steht also nach wie vor auf dem Standpunkt, daß wir uns niemals von England darüber Vorschriften machen lassen, ob und welche Schiffe wir bauen werden, daß daher auch Verhandlungen über diese Frage nach wie vor zwecklos sein werden. Davon kann übrigens schon deshalb keine Rede sein, weil die Engländer stets den Standpunkt vertreten werden, daß an ihrer Vorherrschaft zur See nicht gerüttelt werden darf.

Der englische Einfluß, der in Konstantinopel neuerdings in den Vordergrund tritt, scheint in Japan dem russischen immer mehr weichen zu müssen. Das geht aus den zahlreichen Meldungen hervor, die an den Aufenthalt des japanischen Staatsmannes Katsura geknüpft werden. Trotz aller offiziöser Ableugnungen ist, wie wir bereits berichteten, nicht daran zu zweifeln, daß die Veröffentlichung eines neuen russisch-japanischen Bündnisses demnächst zu erwarten ist. Wenn eine Verzögerung darin eintreten sollte, dann ist sie nur durch den Thronwechsel in dem Inselreiche des fernen Ostens hervorgerufen, der auch den Fürsten Katsura veranlaßt hat, seine Besprechungen in Petersburg abzubrechen und nach Tokio zurückzukehren, um an den Trauerfeierlichkeiten für den Mikado Mutsuhito teilzunehmen. Selten hat ein Herrscher solche Anerkennung nach seinem Tode gefunden, wie dieser Kaiser, für den nicht nur seine eigenen Untertanen trauern, sondern dessen hervorragende Charaktereigenschaften auch das gesamte Ausland einmütig hervorhebt. Neben inneren Reformen fällt in die Regierungszeit Mutsuhitos vor allem die Hebung der Stellung Japans dem Ausland gegenüber. Für den Sohn des dahingeschiedenen Monarchen, den nunmehrigen Kaiser Joschihito, wird es keine leichte Aufgabe sein, das Land auf der Höhe zu erhalten, auf der er es bei seinem Regierungsantritt übernommen hat. Der Thronwechsel hat sich in aller Ruhe vollzogen, wie es in einem so geordneten Staatswesen nicht anders zu erwarten war.

Manches andere Land wird die Japaner beneiden, die in verhältnismäßig kurzer Zeit durch ihre Intelligenz und Tüchtigkeit zu ihrer jetzigen Bedeutung herangewachsen sind. Den umgekehrten Weg haben Spanien und Portugal genommen, von denen speziell das letztere kaum imstande ist, der an sich unbedeutenden Monarchistenbewegung Herr zu werden. Der spanischen Regierung macht die portugiesische den sicherlich unberechtigten Vorwurf, daß sie diese Bewegung begünstige. Offenbar hält man in Lissabon nicht allzu viel von der Zuverlässigkeit der Truppen, denn sonst müßte der Aufstand an der spanischen Grenze längst unterdrückt sein.

Die Kruppsche Jahrhundertfeier.

Die Beziehungen des Kaisers zu Krupp.

-er. **Berlin**, 3. August.

Nach den letzten endgültigen Anordnungen reist der Kaiser am 6. August von Swinemünde nach Villa Hügel, um an der Jahrhundertfeier der Firma Friedrich Krupp in Essen teilzunehmen. Wie wir von einer sehr gut unterrichteten Persönlichkeit erfahren, sollen in dem kaiserlichen Toast anläßlich der Festlichkeiten auf Villa Hügel die Beziehungen des Kaisers zur Firma Krupp in so ausführlicher und gründlicher Weise erörtert werden, daß im Hinblick auf die verschiedentlichen politischen Erörterungen auch der allerletzten Zeit kein Zweifel mehr an den wahren und geschichtlichen Tatsachen mehr obwalten kann.

Der Kaiser wird voraussichtlich in der Einleitung seiner Ansprache an das Jahr 1878 erinnern, als er, noch Prinz Wilhelm von Preußen, dem Studium auf der Universität Bonn oblag. Mitten in der Wahlbewegung jenes Jahres, am 20. Juni, besuchte er mit zwei Begleitern zum ersten Male die Kruppsche Fabrik, ließ sich von Friedrich Alfred Krupp die Werke in allen, auch den kleinsten Einzelheiten zeigen und übernachtete auf dem „Hügel". Fast gleichzeitig traf eine große Anzahl von Artillerieoffizieren aus aller Herren Ländern, darunter namentlich Vertreter der preußischen Regierung, zu epochemachenden Schießversuchen mit der vielfach verbesserten Panzerkanone ein. Das Ergebnis jener Versuche stand in der Geschichte der gesamten Artillerie einzig da und bedeutete den grundlegenden Sieg für die außerordentliche Entwicklung der Kruppschen Werke. In jenem Jahre stieg die Arbeiterzahl der Kruppschen Gußstahlfabrik auf 9722 Köpfe.

Der zweite historische Besuch Wilhelms II. erfolgte genau 12 Jahre später, am 20. Juni 1890. Der Kaiser empfing in den Fabrikanlagen eine Deputation von 700 Arbeitern und richtete an sie eine Ansprache, in der die ganze hoffnungsvolle Stimmung der „sozialen Botschaft" mitklang: „Ich spreche euch Meinen herzlichen Dank aus, deutsche Arbeiter! Ihr wißt, daß unser Herrscherhaus von jeher für die erbeitenden Klassen gesorgt hat. Ich habe der Welt erklärt, welchen Weg Ich gehen will, und Ich sage heute wieder, daß Ich denselben Weg, den Ich bisher gegangen

---

Nachdruck verboten.

Treue.

Skizze von Albert Petersen.

Ein wolkenloser Augusthimmel wölbte sich dunkelblau über Ostsee, Strand und Buchenwald. Leuchtend hob sich das Goldgelb der wogenden Kornfelder von dem hellen Grün der Gehölze ab. Weiter landeinwärts erstreckte sich das weite Moor. Rosigrot blühte die Erika, weißrindige schlanke Birken erhoben ihre lustig grünen Blätterköpfe, hier und da flammte das Rot der Vogelbeeren. Braune Torfhaufen reihten sich neben schmutzigen Tümpeln. Große Strecken waren mit niedrigen Kiefern bestanden. Diese Anpflanzungen waren das Werk und der Stolz des vorigen Besitzers von Borgfeld gewesen, der vor etwa zehn Jahren starb und einer Nichte, der Witwe eines Bankdirektors, den stattlichen Herrensitz hinterließ.

Hoch auf dem grünen Hügel, an dessen Abhängen schwere ostholsteinische Rinder — alle schwarz-weiß — weideten, erhoben sich die Gebäude von Borgfeld. Die weißen Mauern hoben sich blendend vom tiefen Blau des Himmels ab. Das Schieferdach des Wohnhauses, im Palaisstil gebaut, schimmerte zwischen Kastanien und Linden, daneben wirkten die langgestreckten Ställe und Scheunen unter ihren schweren Strohdächern ein wenig gedrückt.

An der Hinterfront des Gesindehauses, in einer stillen Kammer, deren Ruhe nur durch das Zwitschern der Vögel draußen und durch das Wimmern des jüngsten Erdenbürgers gestört wurde, lag eine junge Mutter mit fieberheißen Wangen. Die Augen, die seit Wochen so tränennaß gewesen, waren geschlossen, das Antlitz, das so lange einen gequälten Ausdruck gehabt, überstrahlte jetzt ein Hua kindlicher Reine, zufriedenen Dankes. Das Leid, die Herzensnot, der Schmerz hatten das junge Ding hier erschöpft, matt lag das Mädchen in den Kissen, aber über allem war ein Hauch feierlicher Rührung — ein Motiv für den Pinsel eines Künstlers, für ein Gemälde: „Es ist vollbracht."

Die arme Esther Sönksen. Siebzehn Jahre erst alt, und dann betrogen, verlassen. Sie war ja doch seine Braut gewesen, der Hochzeitstag war schon festgesetzt. Da hatte ihr Bräutigam, der schmucke, aber windige Jütländer, der als Knecht auf demselben Hofe diente, sich ihre Ersparnisse geben lassen, „um Einkäufe für die Hochzeit zu machen", und war nicht zurückgekommen.

Draußen auf der Weide, vor den Ställen arbeitete ein junger Knecht, der zwanzigjährige Peder Thomsen, er war leichenblaß, der arme Junge, und als er die graue Mamsell aus dem Gesindehause kommen sah, eilte er ihr entgegen und stieß, ein Schluchzen herunterwürgend, mühsam hervor: „Wie geht es Esther,"

„Ah, gut, gut", beruhigte ihn die gutmütige Alte, und fuhr, den Knecht forschend ansehend, fort: „Junge, Junge, hast du die Deern so lieb?" Er nickte nur hastig und lief, um die hervorquellenden Tränen zu verbergen, davon.

Ja, ja, er hatte sie längst so lieb gehabt. Wie hatte er darunter gelitten, daß sie des andern Braut wurde! Aber er hatte es ja eingesehen, daß sie den lustigen Jütländer, dessen Scherze durch den dänischen Akzent noch spaßiger wirkten, ihm, dem rothaarigen, sommersprossigen Jungen, vorzog. Arme Esther, es hat ja so kommen müssen! Aber lieb hatte er sie trotzdem noch.

„He, Peder", riß ihn eine herrische Stimme aus seinem finsteren Brüten, „nimm mir den Gaul ab."

Ein junger Mann sprengte auf hohem Fuchs daher, der Sohn der Besitzerin.

Leicht schwang sich der elegante Jüngling aus dem Sattel, klopfte, sich mit der einen Hand über die schweißige Stirn fahrend, mit der anderen dem warmen Tier auf den Hals.

„Na, ist Monsieur der Storch hier gewesen?" fragte er leichthin, und als der Knecht stumm nickte, „Jung, und du läufst noch hinter der — hm — hinter ihr her?"

„Ich heirate Esther, wenn sie mich will, Herr."

„Schön dumm", schnorrte der andere und schritt sporenklirrend dem Herrenhause zu.

Er warf die Mütze ab und begab sich mit seinen staubigen Stiefeln ins Wohnzimmer, ging ein paarmal auf und ab und setzte sich ans geöffnete Klavier.

. . . . . Ich durchbohr den Hut und schwöre:
Halten will ich stets auf Ehre,
Stets ein braver Bursche sein —"

„Bitte, Konrad", sagte da eine Frauenstimme, „laß, bitte, du weißt, drüben im Gesindehause —"

Frau Rawe war eine hohe schlanke Frau in den vierziger Jahren. Ihre feinen Züge, bleich und faltig, sprachen von ertragenem Leid. Die Stimme war mild, aber doch fest, sie verriet, daß sie es gewohnt war, geworden war, zu bestimmen.

„Verzeihung, Mama", erwiderte der Sohn, sofort das Spiel und Singen unterbrechend, „Verzeihung, ich glaubte aber wirklich nicht, daß obendrein noch diese Rücksicht notwendig wäre."

„Obendrein?"

„Nun", entgegenete er mit halbem Lächeln, „es ist ein etwas heikles Thema, aber ich halte es für geradezu falsch, daß du in deiner Güte die Dirne überhaupt so lange auf dem Hofe behalten hast. Wird dadurch die andere Sippe nicht direkt ermutigt — "

bin, auch weitergehen werde." Und von der Firma Krupp sagte der Kaiser: „Die Kruppsche Fabrik hat dem deutschen Arbeiter, der deutschen Industrie einen Weltruhm verschafft, wie keine andere Firma dies getan hat."

Von geringerer Bedeutung war der Besuch im Jahre 1896. Der Kaiser mußte im August wegen Unpäßlichkeit eine nach Ruhrort, Wesel und Essen geplante Reise aufgeben; die Kaiserin und Prinz Heinrich vertraten ihn. Der Kaiser traf dann selbst am 27. Oktober zu Besuch bei Geheimrat Krupp ein, begab sich auch in eine Versammlung der Essener Stadtverordneten und erwiderte auf die Ansprache des Oberbürgermeisters: „Ich bin überzeugt, daß Ich auch in Zukunft in der Stadt Essen eine patriotische, vaterlandsliebende Bürgerschaft finden werde." Sechs Jahre später, am 20. Juni 1902, weilte das Kaiserpaar wieder auf Villa Hügel. Am 19. Juni war König Albert von Sachsen in Sibyllenort gestorben, der Kaiser erließ von Villa Hügel aus einen Armeebefehl, in dem es hieß: „Im Gedächtnis des Volkes wird der Held von St. Privat, der Führer der Maasarmee, fortleben, solange deutsche Herzen schlagen."

Von größter politischer Wirkung war die Kundgebung des Kaisers beim tragischen Tode Alfred Krupps. Schwere Angriffe der sozialdemokratischen Presse auf die Person Krupps waren vorangegangen und wurden vielfach in ursächlichen Zusammenhang mit dem raschen Tode gebracht. An der Beisetzung nahm der Kaiser selbst teil. Vor seiner Abreise von Essen versammelte er im Wartesaale des Bahnhofs die Mitglieder des Direktoriums und die Vertreter der Arbeiterschaft um sich und richtete eine längere Rede an sie, in der er u. a. ausführte: „Ich habe häufig mit Meiner Gemahlin die Gastfreundschaft im Kruppschen Hause genossen und den Zauber der Liebenswürdigkeit des Verstorbenen auf Mich wirken lassen. Im Laufe der Jahre haben sich unsere Beziehungen so gestaltet, daß Ich Mich als einen Freund des Verewigten und seines Hauses bezeichnen darf. . . . Die besonderen Umstände, welche das traurige Ereignis begleiteten, sind Mir zugleich Veranlassung gewesen, Mich als das Oberhaupt des Deutschen Reiches hier einzufinden, um den Schild des deutschen Kaisers über dem Hause und dem Andenken des Verstorbenen zu halten."

An alle diese Erinnerungen soll nun der Kaisertoast der Kruppschen Jahrhundertfeier in dezenter und ernster Weise anknüpfen. Ganz besonderer Wert aber soll auf eine Andeutung über die Beteiligung oder vielmehr Nichtbeteiligung des Kaisers an den Kruppschen Aktienwerten gelegt werden. Zu diesem Zwecke wird voraussichtlich erinnert werden an diesbezügliche „Vorwürfe", die schon Mitte der achtziger Jahre in militärischen Schriften des Auslandes erhoben wurden. So schrieb seinerzeit der belgische Oberstleutnant Hennebert: „Jedermann weiß, daß der deutsche Kaiser, die kaiserliche Familie, die Hauptpersonen am Hofe und der Fürst Bismarck ausschließlich (sic!) Aktionäre des berühmten Hauses an den Ufern der Ruhr sind. . . . Das Ziel, welches man sich in Deutschland gesteckt hat, besteht in der Hemmung des Aufschwunges der französischen Industrie." — Mit einem kurzen deutlichen Hinweis sollen diese Märchen, die ja ganz neuerdings wieder aufgewärmt wurden, unter der Devise „Niemand zu Liebe, niemand zu Leide" ein für allemal widerlegt werden.

*

Die Kruppschen Werke.

Deutschlands größtes in Privathänden befindliches industrielles Werk, die Firma Friedrich Krupp, kann gegenwärtig auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken.

Aus diesem Anlaß findet in diesen Tagen eine glanzvolle, mehrtägige Feier statt, zu welcher eine große Anzahl illustrer Gäste, an ihrer Spitze der deutsche Kaiser, erscheinen werden.

Der Gründer der Essener Weltfirma, Friedrich Krupp (geb. 1787), dessen Wirken und Bedeutung bereits am eigentlichen Jubiläumstage im Feuilleton der Nr. 170 unseres Blattes eingehend gewürdigt wurde, gründete vor hundert Jahren die Firma, die aus kleinsten Anfängen herauswachsend, heute in allen Ländern des Erdballs bekannt ist. Friedrich Krupp, der sein kleines Hammerwerk und eine kleine Gußstahlfabrik ohne geschäftliche Erfolge leitete, starb 1820. Seine Witwe und seine Söhne führten das Geschäft fort, das aber erst nach der Übernahme durch Alfred Krupp (1848) einen ungeahnten Aufschwung nahm. Sein Hauptaugenmerk richtete er auf die damals neu konstruierten gezogenen Hinterladergeschütze, die er auch besonders in ihren Verschlußteilen wesentlich verbesserte. Ebenso lieferte er Geschosse, Zünder und Lafetten. Das Kruppsche System bildet noch heute die Grundlage der meisten und bedeutendsten Artillerien. Die Firma hat bisher an mehr als 30 Staaten 50 000 Kanonen geliefert. Die Hauptspezialität aber blieb stets die Herstellung großer Tiegelgußstahlblöcke (bis zum Gewicht von 85 000 Kilogramm). Die Firma erwarb ferner Kohlenzechen, Eisensteingruben und auswärtige Eisenerzlager. Nach dem Tode Alfreds Krupps (1887) führte Friedrich Alfred Krupp (geboren 1854, gest. 1902) die Firma weiter und erweiterte die Werke sehr bedeutend. Er erwarb im Jahre 1893 das Grusonwerk bei Magdeburg, errichtete die Kieler Germaniawerft und vergrößerte besonders die Essener Anstalt. Die von ihm ausgebauten und eingerichteten Wohlfahrtseinrichtungen für Arbeiter und Beamte der Kruppschen Werke wurden weltbekannt. Am 1. April 1904 wurden auf den Kruppschen Werken 45 289 Personen (davon 4190) Beamte beschäftigt. 1903 wurden die Werke in eine Aktiengesellschaft verwandelt, deren Aktien im Betrage von 160 Millionen sich sämtlich im Besitze der Familie Krupp befinden. Leiter des riesigen Unternehmen ist zurzeit der Gatte der ältesten Tochter Friedrich Alfred Krupps, der frühere Legationsrat Krupp von Bohlen Halbach. Zu den Werken der Firma Krupp gehören gegenwärtig die Gußstahlfabrik in Essen mit einem Schießplatz in Meppen, das Stahlwerk in Annen, das Grusonwerk in Buckau, die Germaniawerft in Kiel, das Hüttenwerk in Rheinhausen am Niederrhein mit 6 Hochöfen, drei weitere Hochofenanlagen in Duisburg, Neuwied und Engers, eine Hütte bei Sayn mit Maschinenfabrik und Eisengießerei, Kohlenzechen, eine große Anzahl von Eisensteingruben in Deutschland, darunter zehn Tiefbauanlagen mit vollständigen maschinellen Anlagen, eine Reederei in Rotterdam mit Hochseedampfern, auch ist die Firma an mehreren spanischen Eisensteingruben beteiligt. Die junge Aktiengesellschaft erzielte in ihrem ersten Geschäftsjahre beim Grundkapital von 160 Millionen Mark, einen Betriebsüberschuß von 20 160 000 M., eine Summe, die in dieser Höhe, der in kleinen Verhältnissen lebende Gründer der Werke gewiß in seinen kühnsten Träumen nicht voraussah.

Deutsches Reich.

* **Bei der Beisetzung der Leiche des Kardinals Fischer** im Dom zu Cöln hielt, wie erwähnt, Bischof Dr. Schulte die Gedächtnisrede, der er den Satz zugrunde legte: „Sei getreu bis in den Tod und ich werde Dir die Krone des ewigen Lebens geben." Anwesend waren noch die Bischöfe von Münster, Limburg, Osnabrück, Metz, Fulda, Lüttich, Namur und Vertreter der Bischöfe von Mainz und Trier, die Äbte von Mariaalaach, Beuron und Marienstatt. Der Kaiser spendete einen Kranz, ebenso die Prinzessin von Schaumburg-Lippe.

* **Boykott gegen entlassene Strafgefangene.** Oft ist auf die Unduldsamkeit der Gesellschaft gegen entlassene Gefangene und auf die Gefahren hingewiesen worden, die sich hieraus für die weitere Entwicklung der Entlassenen ergeben. Die Verfolgungen, denen sie nach der Beendigung der eigentlichen Strafzeit ausgesetzt sind, erwiesen sich manchesmal als der schwerste Teil der Strafe, und in zahlreichen Fällen haben sie den Betroffenen zum Rückfall und im weiteren Verlauf zum gewohnheitsmäßigen Verbrechertum getrieben. Erfahrene Arbeitgeber, die für ihre Person bereit wären, in geeigneten Fällen solche armen Teufel bei sich einzustellen, erklären nun nicht selten, daß solche Versuche an dem Widerstand der Arbeiter zu scheitern pflegten. Sobald die Arbeiter erführen, daß in ihrem Betriebe ein Vorbestrafter beschäftigt sei, verlangten sie dessen Entlassung. In dem eben erschienenen Rechenschaftsbericht des Hessischen Schutzvereins für entlassene Gefangene findet sich ein neues Beispiel für diese alte Übung. Es wird da erzählt: „Einem unserer Schutzbefohlenen wurde durch seinen Beistand eine Stelle in einem gewerblichen Etablissement vermittelt. Er zeigte sich willig und brauchbar, so daß ihm einige Monate später die Stelle eines zweiten Werkführers übertragen wurde. Da erfuhren einige Untergebene seine Bestrafung und verlangten von dem Chef die Entlassung des Mannes. Notgedrungen mußte schließlich dem Begehren der Arbeiter willfahrt werden, und der Mann wurde entlassen. Erst nach längerer Zeit gelang es, wieder eine Verdienstgelegenheit für ihn zu finden. Es sollte den Arbeiterkreisen von berufener Seite recht oft und dringlich klargemacht werden, welch schweres Unrecht mit solcher engherzigen Unduldsamkeit begangen wird." — Die Arbeiterpresse müßte es als ihre Aufgabe betrachten, auf die Arbeiter in dieser Beziehung erzieherisch zu wirken.

* **Durch die Auszahlung der Arbeitslöhne in Metall** werden der Reichsbank allwöchentlich etwa 200 Millionen Mark in Gold entzogen. Im Hinblick auf die hieraus sich ergebenden allgemeinen Nachteile ist angeregt worden, zum Auszahlen der Arbeiterlöhne mehr als bisher Papiergeld zu benutzen. Die Vertretungen von Handel und Industrie erkennen im allgemeinen die Zweckmäßigkeit einer solchen Maßnahme an, obwohl nicht zu verkennen ist, daß beim Arbeiter das Papiergeld nicht beliebt ist.

* **Zur Kritik der Frauenbewegung.** Vor kurzem ist ein „Bund zur Bekämpfung der Frauenemanzipation" gegründet worden. In einer Zuschrift an die „Kreuzzeitung", die den Aufruf des neuen Bundes veröffentlicht hatte, nimmt die Führerin des „Deutsch-Evangelischen Frauenbundes", Fräulein Paula Mueller, zu dem in diesem Aufrufe dargelegten Programm vom Standpunkte der konservativen Frau Stellung und rückt dem Bunde zur Bekämpfung der Frauenemanzipation energisch zu Leibe. Die Verfasserin ist davon durchdrungen, daß die Frauen nur da für eine Erweiterung ihrer Rechte eintreten sollen, wo sie ihrer bedürfen, um einem ihrem weiblichen Wesen angemessenen Pflichtenkreis zu genügen. Unter diesem leitenden Gesichtspunkte kommt für sie die Forderung des politischen Frauenstimmrechts nicht in Frage, wie denn auch der „Deutsch-Evangelische Frauenbund", der heute zwischen 13- und 14 000 Mitglieder zählt, das politische Frauenstimmrecht nicht in sein Programm aufgenommen hat. Er lehnt vielmehr jede „schematische Gleichstellung von Mann und Frau", die der neue Bund bekämpfen will, ausdrücklich ab.

* **Der zweite internationale Friseurtag** trat unter überaus zahlreicher Beteiligung von Friseuren und Perückenmachern aus ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz, Dänemark und anderen Ländern in München zusammen. Insbesondere waren die Wiener Friseure zahlreich vertreten, die mit einem Extrazuge und einer eigenen Musikkapelle aus Wien angekommen waren. Der Bundestag nahm in bezug auf das Militärrasieren eine Resolution an, in der das Bedauern darüber ausgesprochen wird, daß trotz der wiederholt von dem Kriegsminister gegebenen Versprechungen über den Schutz der Friseure nach wie vor schwere Schädigungen des Gewerbes durch Errichtung von Barberstuben innerhalb der Kompagnien, zwangsweises Heranziehen von Soldaten und Ausbildung nichtgelernter Barbiere stattfinden. Der Bundesvorstand wurde beauftragt, bei den Regierungen und den gesetzgebenden Körperschaften nachdrücklich zum Schutze des Friseurgewerbes vorzugehen. Weiter wurde die Aufhebung des § 100 q der Reichsgewerbeordnung verlangt. Sodann erstattete Brandt (Berlin) ein Referat über die Stellung der Frau im Handwerk. Er verlangte, daß die weiblichen Lehrlinge sich allen Bestimmungen der Gehilfen- und Meisterprüfung zu unterwerfen haben. Kurse, in denen angeblich Friseusen binnen einiger Monate ausgebildet werden, sollen untersagt werden. Meyer (Berlin) wandte sich gegen die Sonderzwangsinnungen, worauf vom Bundestag eine Resolution angenommen wurde, in der gegen die vom Damenfriseurverbande angeregten Sonderzwangsinnungen Stellung genommen und die Umwandlung aller bestehenden freien Innungen in Zwangsinnungen gefordert wird.

* **Der vierte Verbandstag des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphen-Arbeiter und Handwerker** (Sitz Bochum) findet am 17., 18. und 19. August in Erfurt statt. Mehrere Abgeordneten haben ihr Erscheinen zugesagt. Hauptpunkte der Tagesordnung sind: Anrechnung der Arbeiterjahre auf das Besoldungsdienstalter, Lohn und Arbeitsverhältnisse, Ausbau der Arbeiter-Ausschüsse u. v. mehr.

Ausland.

England.

Die Rußlandreise des Königs verschoben. Cöln, 3. August. Die „Cöln. Ztg." meldet aus Petersburg: Der König von England hat seinen wegen der Reise Kaiser Wilhelms verschobenen Besuch für die zweite Hälfte des August angesetzt. Voraussichtlich wird Sir Edward Grey den König begleiten. Man spricht von großen Festlichkeiten, die in Peterhof stattfinden sollen.

Der Ausbau des britischen Imperiums. London, 2. August. Die Entscheidung Kanadas, in welcher Weise es zu den Flottenforderungen beisteuern wird, soll, wie wir bereits früher meldeten, erst nach der Rückkehr des Kabinetts

---

„Bist du trotz oder wegen deiner Jugend so hart, Konrad?" sagte die Frau, die Augenbrauen tiefer ziehend, „ich rate dir doch, mir zu überlassen —"

„Verzeihung, Mama, ich verstehe ja, daß dich das Leid um Vaters Tod milder macht."

„Leid um Vaters Tod", wiederholte die Frau mechanisch.

„Leid oder —", der Sohn war mit finsterem Gesicht aufgestanden, „ich habe den Eindruck, als glaubtest du, meinem toten Vater etwas verzeihen zu müssen."

„Verzeihen? Das ist schwer, Konrad, vielleicht das schwerste", murmelte sie halb im Selbstgespräch, „in diesem Falle hier habe ich übrigens nicht anzuklagen, nicht zu verzeihen. Es wäre schändlich von mir, das arme junge Ding auf die Straße zu jagen; es ist selbstverständlich, daß Esther geholfen wird, und ich werde ihr helfen."

Diesen bestimmten Ton kannte er, da gab es keinen Widerspruch.

Während Frau Nawe das Zimmer verließ, schritt Konrad kopfschüttelnd auf und ab.

„Ein psychologisches Rätsel, diese Frau", murmelte er ironisch. Seltsam, in manchen Fällen so unverständlich gut, und dann wieder so hart — besonders gegen ihren einzigen Sohn. Wie gern hätte er Offizier werden wollen. Herrgott, der Besitz brachte doch genug ein — sogar für die Garde hätte es leicht gereicht. Aber nein! Ohne triftige Gründe anzugeben, ohne auf seine flehenden Bitten zu hören — nein! Und jetzt, wo er erwähnte, er möchte Regierungsreferendar werden, hieß es auch wieder: ich habe nichts dagegen, daß du einige Semester studierst, aber dann werde Landwirt. Ja, sie war hart. Hatte er sie je um den Vater weinen sehen? Je auch nur ein liebes Wort über den Toten von ihren Lippen gehört?

Konrad hatte ihn nie gekannt. Aber zufällig hatte er einmal in einer Schublade eine Photographie von dem stattlichen aristokratisch aussehenden Mann gesehen. Seit jener Zeit hegte er etwas wie glühende Schwärmerei für den Toten.

„Wollen wir das Bild nicht vergrößern und einrahmen lassen, Mutter?" hatte er damals gefragt.

Die Mutter verneinte.

In einer süddeutschen Stadt sollte Vaters Grab sein.

Allmählich fiel ihm auf, daß die Mutter nie an einen Friedhofwärter oder Gärtner Geld für die Instandhaltung des Grabes sandte.

Diese harte, gefühllose Frau, dachte der Sohn grimmig, sie hat meinen Vater nie geliebt.

Und das Verhältnis zwischen Mutter und Sohn wurde immer kälter. Er sah nicht, daß die schweigsame Frau unter dieser Entfremdung litt, es regte sich in ihm keine Ahnung, daß die Mutter zu seinem eigenen Besten ihm vielleicht etwas verbergen wollte.

Frau Nawe trat wieder ein.

„Ein Brief für dich", sagte sie, „der Postbote brachte ihn eben." Konrad riß hastig den Umschlag auf, entfaltete gespannt den Bogen. Er hatte einen Couleurbruder, der in jener süddeutschen Stadt daheim war, gebeten, nach seines Vaters Grab zu sehen. Der junge Student durchflog die Zeilen.

Der Bundesbruder schrieb, daß er trotz Nachfrage bei dem Totengräber das Grab nicht habe finden können.

„Sag' mal", rief der Sohn, fast in ungebührlichem Inquisitorenton, „sag' mal, Mutter, hat Vater nicht einmal einen Stein auf seinem Grab?"

„Wie kommst du darauf?" fragte Frau Nawe, sich mühsam fassend.

„Nun, mir schreibt ein Bundesbruder, daß selbst der Totengräber nicht einmal etwas von Vaters Grab weiß."

„Dann ist es — wohl — ganz — ver — ganz unkenntlich", stieß die Frau hervor.

Da brach der verhaltene Groll hervor.

„O du", schrie der Sohn, die Hände ballend, „o du, so ehrst du meines Vaters Angedenken! Schändlich, schändlich! O du —"

Er suchte nach Worten.

Die Frau sah ihn mit langem gequälten Blick, in dem doch so viel Liebe lag, an, dann ging sie langsam in ihr Stübchen.

Da saß sie an ihrem kleinen Damenschreibtisch, lauschte auf die aufgeregten Schritte im Wohnzimmer und starrte hinaus auf das sommerlachende Land.

Soll ich es ihm sagen? Soll mein Junge wissen, daß der Mann, der für ihn der Gegenstand knabenhafter Schwärmerei ist, als Betrüger ins Gefängnis mußte, dann entfloh und als Fremdenlegionär auf fernem Boden starb? Daß er sein Weib in höchster Not, verlassen von allen Verwandten, zurückließ? Daß sie, die verwöhnte Dame, als Putzmacherin ein armseliges Brot erarbeitete, bis dann dieser Onkel, gerührt durch ihre Tapferkeit, sich ihrer annahm? Soll ich ihm das Gedächtnis an den Toten vergiften, auf daß er die Mutter wieder lieben lernt? Nein, nein, mein geliebter Junge, den Schmerz will ich dir nicht antun. Später sollst du es wissen, wenn du ein reifer Mann bist, der Menschen und Leben kennt und versteht.

Und die tapfere Frau schwieg.

*

Der Zug ratterte über den öden holsteinischen Mittelrücken. Schwere Regenwolken jagten über den grauen Himmel, lärmend strich der Wind über die braunen Heideflächen.

Im Abteil zweiter Klasse saß allein der Dr. jur. Konrad Nawe und starrte vor sich hin. Sein Gesicht verzerrte sich zu einem grimmigen Lächeln. Dann und wann schloß er die Augen und versuchte zu schlafen; er hatte soviel Ruhe nah-

nach Kanada bekannt gegeben werden. Am Donnerstag hat nun die letzte Sitzung des Reichswehrausschusses, an der die kanadischen Minister teilnahmen, stattgefunden. Trotzdem sich die kanadischen Gäste kategorisch weigern, die Einzelheiten über die beschlossene maritime Hilfeleistung Kanadas bekanntzugeben, erfährt der Korrespondent der „Voss. Ztg." aus zuverlässiger Quelle: Die Kanadier haben von ihrem früheren Plane, eine eigene Flotte mit kanadischer, exklusiver Kommandogewalt zu bauen, aufgegeben. Die von Kanada beizusteuernden Schiffe werden vielmehr ein integrierender Bestandteil der einheitlich organisierten britischen Reichsflotte bilden. Sie unterstehen der englischen Admiralität. Eine Klausel macht die einschränkende Bestimmung, daß sie zum Dienst auf dem Atlantischen Ozean, und zwar zur Offenhaltung des Verbindungsweges zwischen Kanada und dem Mutterlande bestimmt sind. Es ist geplant, zwischen der Admiralität und der australischen, neuseeländischen und südafrikanischen Dominion in Verhandlungen über ein ähnliches Abkommen zu treten. Als Gegenwert für die zu leistende maritime Hilfe erhalten die autonomen Kolonien, wenigstens zunächst Kanada, das Recht, besondere Vertreter zu einem Ausschuß über auswärtige Angelegenheiten zu senden, der dem Auswärtigen Amt beigeordnet werden soll.

Türkei.

Ein Brief des Exsultans Abd ul Hamid an die Regierung. Konstantinopel, 2. August. Der „Tanin" gibt ein Schreiben des Exsultans Abd ul Hamid an die Regierung wieder, der auf Grund der Amnestie darin verlangt, daß er in Freiheit gesetzt werde. Der Brief ist apokryph und darauf berechnet, die Pforte zu verhöhnen.

Vereinigte Staaten.

Die New Yorker Polizeikorruption. New York, 2. August. Jack Rose und einige andere Gefangenen haben neue Geständnisse gemacht und den Polizeileutnant Becker angeklagt, daß dieser sich jährlich eine Summe von 1 920 000 M. habe auszahlen lassen und den Mord an Rosenthal angeordnet habe. Man spricht in ganz New York von den Erpressungen, die die Polizeioffiziere auf die Besitzer der Spielhäuser ausübten.

Mexiko.

Sühne des Deutschenmordes. Mexiko, 2. August. Der Mexikaner Vasquez, der den Deutschen Möllhaler fortgeschleppt und mißhandelt hatte, ist mit neun Genossen ergriffen und erschossen worden.

Wieder ein Erfolg der deutschen Industrie. Berlin, 3. August. Die mexikanische Regierung hat durch Vermittelung ihrer hiesigen Vertretung der Mausergewehrfabrik in Oberndorf einen großen Auftrag auf Lieferung von Mausergewehren nebst dazu gehöriger Munition erteilt.

China.

Der englische Journalist Dr. Morrison als Ratgeber des Präsidenten. London, 2. August. Dr. Morrison, der bisherige Pekinger Korrespondent der „Times" ist, wie wir in unserer Freitagabend-Ausgabe kurz berichteten, als politischer Beirat des Präsidenten Yuanschikai, sozusagen als Nachfolger des verstorbenen Sir Robert Hart, angestellt worden. Die Anstellung geht weit über die Bedeutung einer persönlichen Ehrung hinaus. Sie ist ein Symptom für die bedeutsame Entwickelung der chinesischen Politik, zumal nach einer Depesche der „Times" aus Peking noch andere Fremde genannt werden, die ähnliche Stellungen bekommen sollen. Die Dienste der von Yuanschikai selbst ausgewählten Fremden werden also voll ausgenutzt werden. Offenbar will der Präsident alle westlichen Erfahrungen in der Staatsverwaltung nutzbar machen und obendrein ein starkes Bindeglied zwischen dem neuen China und den fremden Staaten schaffen. Nach Reuter wird Morrisons Anstellung, der seinen Posten am 1. Oktober antritt, von allen Chinesen freudig begrüßt. Morrison vereint die Geschicklichkeit eines Staatsmannes mit einer ganz überlegenen Kenntnis der chinesischen Verhältnisse, die er in achtzehn Jahren erworben hat. Er stammt aus einer schottischen Familie und ist in Australien geboren. Als richtiger Vagabund reiste er in seiner Jugend überall herum und machte 1894 von Schanghai nach Rangoon eine fünftausend Kilometer lange Reise, die ihm den Posten in Peking bei der „Times" eintrug. Morrison spielte 1900 bei der Belagerung der Gesandtschaften in Peking eine hervorragende Rolle. Mehr als einmal wurden im Laufe der Jahre seine Depeschen im Unterhaus dementiert, um nach ein paar Tagen Bestätigung zu finden. Seine Ernennung zum Beirat Yuanschikais wird zweifellos den englischen Einfluß in Peking stärken, und zwar zu ungunsten des deutschen, den Morrison schon als „Times"-Korrespondent unausgesetzt bekämpfte.

Luftfahrt.

hd. **„S. 3."** Metz, 3. August. Das Luftschiff „Z. 3" ist heute früh 6 Uhr 25 Min. aufgestiegen zu einer Fahrt nach Morzig. Dort wurde es um 8 Uhr 15 Min. gesichtet. Zwischen dem Hunsrück und der Saarbahn wandte es sich dann nach Trier und kehrte von dort um 8 Uhr 30 Min. zurück.

hd. **Die „Viktoria Luise".** Baden-Oos, 3. August. Die „Viktoria Luise", die um ½9 Uhr Karlsruhe passiert hatte, traf um 9 Uhr 15 Min. über der Halle ein und wurde um 9 Uhr 25 Min. in diese eingebracht.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

In der letzten Sonntagausgabe haben wir uns mit der Bauangelegenheit des „Blaukreuzvereins" beschäftigt. Wir mußten uns auf Grund unserer Information auf den Standpunkt stellen, daß der Verein besser nicht die Genehmigung der Polizeibehörde zur Errichtung seiner Baulichkeiten erwirkt hätte, gegen deren Erbauung an der Dotzheimer Straße sich die berufenen Vertreter der Bevölkerung Wiesbadens mit großer Majorität ausgesprochen hatten. Nun gehen uns vom Vorstand des „Blaukreuzvereins" folgende Mitteilungen zu, die wir mit Vergnügen aufnehmen, da wir die Tätigkeit des Vereins zu schätzen wissen und gerne dazu beitragen, daß er nicht unter einem Irrtum zu leiden hat, der sich nach den heutigen Veröffentlichungen festsetzen könnte. Die Mitteilungen des Vereinsvorstandes lauten:

1. Der Blaukreuzverein hat seit 1908 seine Arbeitsstätte in der Dotzheimer Straße auf dem gepachteten Grundstück hinter Nr. 100. Die Arbeitsstätte muß verlegt werden, vor allem, weil die Arbeitsverhältnisse auf dem jetzigen Platz gesundheitlich ungenügend sind.

2. Die Stelle oben an der Dotzheimer Straße, an welcher der „Blaukreuzverein" jetzt eine Arbeitshalle und Lagerhalle errichtet, gehört zu dem Teil der Dotzheimer Straße, der nach dem Ortsstatut der Stadt Wiesbaden „für gewerbliche Anlagen aller Art" freigegeben ist.

3. Die Genehmigung zum Bauen von gewerblichen Anlagen steht der Polizeibehörde zu.

4. Die Hallen tragen vorübergehenden Charakter, was schon daraus hervorgeht, daß sie auf einem Gelände stehen, das nur gepachtet ist, und sind nur auf Widerruf genehmigt.

5. Der „Blaukreuzverein" baut nur Arbeits- und Lagerhalle. Alles andere, z. B. Schweinestall hinten im Feld, ist aufgegeben; — und zwar aus Rücksichtnahme, nicht weil der „Blaukreuzverein" dazu gezwungen werden könnte. Diese Rücksichtnahme bedeutet für den „Blaukreuzverein" einen finanziellen Schaden.

6. Die Arbeitshalle wird mit einem Bewurf versehen, um einer „Verschandelung" der Straße vorzubeugen. Das bedeutet für den „Blaukreuzverein" eine Mehrausgabe von mehreren hundert Mark.

7. Die Armenruhmühle, die vom Vorstand des „Blaukreuzvereins" besichtigt wurde, kann für die Zwecke des „Blaukreuzvereins" leider nicht in Betracht kommen, weil sie in mehrfacher Hinsicht zu ungeeignet liegt. In der Waldstraße wurde dem „Blaukreuzverein" ein Haus mit Hintergebäude angeboten, aber unter anderem nur zum Kauf, was die Mittel des Vereins verbieten.

8. Im gegenwärtigen Zeitpunkt müssen die Hallen ohne Aufschub errichtet werden. Es ist der allerletzte Termin, der dem Verein gesetzt ist, um das zum Zerkleinern im Winter angekaufte Holz aus dem Wald abzufahren.

9. Wird der Bau in der oberen Dotzheimer Straße verhindert, so entsteht dem „Blaukreuzverein" nicht nur ein Schaden von mehreren tausend Mark, sondern auch die ganze jetzige Arbeit geht ein, weil die Existenz dieses Zweigs vernichtet wird.

Wenn es richtig ist, daß der Teil der Dotzheimer Straße, auf welchem der Verein seine Einrichtungen aufbaut, für gewerbliche Anlagen aller Art freigegeben ist, dann kann man allerdings dem „Blaukreuzverein" daraus keinen Vorwurf machen, daß er sich gerade diesen Bauplatz ausgesucht hat und an ihm festhält. Eine andere Frage ist die, ob die Stadt aus dem zur Rede stehenden Vorkommnis die Konsequenz zieht, das Ortsstatut dahin abzuändern, daß auch an der oberen Dotzheimer Straße gewerbliche Anlagen nur nach vorheriger Genehmigung errichtet werden dürfen. Der Umstand, daß zur Errichtung der Bauten des „Blaukreuzvereins" nach der Auffassung der städtischen Verwaltung ein Dispens notwendig war, hätte die schrankenlose Bebauung verhindern müssen, wenn nicht die Polizeidirektion von ihrem Recht, gewerbliche Anlagen zu genehmigen, auch wenn die Stadt gegen deren Errichtung ist, Gebrauch gemacht hätte. Daß der Verein nur auf Widerruf baut und sich auf die Errichtung einer Arbeitsstätte und einer Lagerhalle beschränkt, ist sehr erfreulich, es ist auch angekommen, daß er die Gebäude äußerlich so ausstatten will, daß eine Verschandelung des Stadtbildes vermieden wird. Wie die Dinge jetzt liegen, darf über die Bauangelegenheit des „Blaukreuzvereins" zur Tagesordnung übergegangen werden.

Eine vorübergehende Episode, die sich schließlich einigermaßen zur Zufriedenheit der interessierten Kreise erledigte, ist die vorstehend besprochene Angelegenheit. Eine ständige Rubrik könnten dagegen die Zeitungen den Soldatenmißhandlungen einrichten, mit denen sich zahlreiche Leser unseres Blattes aus Anlaß einer Kriegsgerichtsverhandlung, über die am 1. August berichtet wurde, in längeren Zuschriften beschäftigten. Den Militärgerichten, die nach dem bürgerlichen Empfinden auf der einen Seite zu hart und auf der anderen Seite — wenn Vorgesetzte wegen Mißhandlung Untergebener auf der Anklagebank sitzen — zu milde sind, werden darin keine Schmeicheleien gesagt. Ein Kriegsgericht hat einen Unteroffizier, der einen Soldaten gezwungen hat, ekelhaftes, schmutziges Wasser zu trinken, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafe ist auffallend milde, aber man hat leider recht oft Gelegenheit, militärgerichtliche Urteile kennen zu lernen, die den abgeurteilten Vergehen noch weit weniger entsprechen. Insofern stellt sich also die Verurteilung des Unteroffiziers zu 2 Monaten Gefängnis keineswegs als eine auffallende Erscheinung dar. Trotzdem ist die Entrüstung über die in diesem wie in ähnlichen Fällen gänzlich unangebrachte Milde des Gerichts durchaus angebracht. Ein Unteroffizier der Reserve meint u. a.:

„Ich habe von 1898 bis 1901 in der reitenden Batterie in Darmstadt gedient. Damals pfiff der Wind noch anders durch die Hose, und vielleicht sind einige unter den Lesern, die über die „hessisch reitende Batterie" orientiert sind. Ich glaube aber, daß die gesamten hessischen Truppen allen anderen als Vorbild dienen können, was Disziplin und Mannszucht angeht. Das alles machte sich aber ohne „Soldatenschinderei"; während der drei Jahre, die ich gedient habe, ist eine Mißhandlung Untergebener nicht vorgekommen."

Es ist ganz klar, daß sich Disziplin erwachsener Menschen auch ohne Mißhandlung erreichen läßt; die meisten militärischen Vorgesetzten kommen sehr wohl ohne Handgreiflichkeiten aus, und gerade die Truppen sind am besten „im Schuß", die menschenfreundliche, gerecht denkende, „im Dienst strenge, sonst aber gemütliche" (wie sich ein „Leser mit 12 Dienstjahren" ausdrückt) Vorgesetzte haben. Man kann zwar von einem militärischen Vorgesetzten nicht verlangen, daß er über bedeutende erzieherische Fähigkeiten verfügt, der Korporalstock wird — natürlich nur im bildlichen Sinne — noch wie vor die Hauptrolle bei der militärischen Erziehung spielen müssen, aber das kann das Volk erwarten, daß jeder Soldatenschinder mit äußerster Strenge behandelt und erbarmungslos aus dem Heere entfernt wird, damit seine Söhne, die es der Armee zur Verfügung stellen muß, gehörig geschützt werden vor Rohheiten, die von oben kommen und gegen die sie selbst sich nicht wehren können, ohne — in der Regel — doppelt und dreifach so schwer bestraft zu werden, wie ihre Peiniger. -n-

— **Vom Kaffee.** Deutschland gehört zu den Ländern, in denen der Kaffeeverbrauch am verhältnismäßig größten ist und sich im fortwährenden Steigen befindet. Im Jahre 1840 kam auf den Kopf der Bevölkerung ein Konsum von 1,01 Kilogramm Kaffee, 1870 von 2,20 Kilogramm und im Jahre 1911 von etwa 3,00 Kilogramm. Die absolute Menge des Jahresverbrauchs im deutschen Zollgebiet stieg von 26 600 Tonnen im Jahre 1840 auf 100 000 Tonnen im Jahre 1911. Die Kaffeepreise sind bis zu Beginn dieses Jahrhunderts ständig gesunken, von da ab aber wieder gestiegen. Im Großhandel kostete das Pfund (Hamburg, Sorte La Guayra) 1901 noch 36 Pf., 1910 bereits 51 Pf. Im Oktober 1911 erreichte der Preis mit 71¼ Pf. den Kulminationspunkt. In den letzten Monaten schwankte der Preis zwischen 68 und 69¾ Pfennig. Die Schuld für die Steigerung soll Brasilien haben,

---

zuholen seit einer Woche. Aber die quälenden Gedanken wichen nicht.

Wie ganz anders hatte er sich diese Heimfahrt vorgestellt — diese erste Heimfahrt seit mehreren Jahren.

An der Seite des stolzen geliebten Mädchens hatte er vor die Mutter hintreten wollen. Glück und Liebe hätten ihn weich gestimmt. Vergessen sollte sein, was zwischen Mutter und Sohn war. Er hätte den Wunsch der Mutter gern erfüllt, wäre Landwirt geworden, als stolze Königin hätte die schöne Thea v. Lehnsbrück auf Borgfeld geherrscht.

Und nun —

Er sah sich noch vor dem greisen Aristokraten stehen, in dessen Haus er lange lieber Gast gewesen. Und Thea hatte ihm ja gezeigt, daß sie ihn liebte. Liebte? Pah, elende Heuchelei. Fast mitleidig hatte der alte Herr ihn angesehen.

„Herr Rawe, mir ist die Mitteilung gemacht worden, daß Ihres Vaters Vergangenheit nicht so ist, wie ich es für unumgänglich erforderlich halten muß —"

Konrad brauste auf.

„Bitte, bleiben Sie doch ruhig. Wenn es aber wahr ist, Herr Rawe, was man mir erzählte, so ist es ausgeschlossen, daß meine Tochter —"

Und nun erfuhr Konrad, daß der Regierungsassessor von Bleichen, der sich auch um die Gunst der schönen Thea bewarb, es „als Freund des Hauses" für seine Pflicht gehalten habe, Herrn von Lehnbrück darauf hinzuweisen, daß Rawes Vater ein Betrüger gewesen sei, gesessen habe und schließlich verdorben, gestorben sei.

Konrad wußte es selbst nur noch unklar, wie er auf des Assessors Bude gestürmt war, ihn einen gemeinen Ehrabschneider genannt und schließlich den Höhnenden verprügelt hatte.

von Bleichen schickte seine Zeugen.

Konrad wartete sehnsüchtig auf einige Zeilen von der Geliebten.

Das Duell fand statt, Rawe war so ruhig, so kalt, gleichgültig. Der Assessor wurde mit durchschossener Lunge vom Platze getragen.

Ein Jahr Festung. Rawe nahm es gleichmütig hin. Er wartete noch immer: Thea muß mir doch schreiben. Aber vergebens.

Das wäre mir erspart geblieben, hätte meine Mutter mich aufgeklärt. Doch allmählich wich der Groll der wachsenden Erkenntnis: darum wollte sie nicht, daß du den Versuch machtest, Offizier zu werden; man hätte dich ja gar nicht genommen. Darum wollte sie, daß du still auf Borgfeld deinen Acker bebautest; so glaubte sie dich zu schützen vor dem Gezisch der Welt. Sie selbst verzichtete jahrelang auf die Sohnesliebe, nur um mir die Achtung vor dem toten Vater nicht zu rauben. Die Gute, die Hohe! Und mitten in dem rasenden Schmerz erfaßte ihn das Verlangen, die Mutter wiederzusehen.

Das Gericht erteilte ihm die Erlaubnis, und er reiste.

Aufgeregt, wie ein gefangenes Tier im Käfig, lief er im Abteil umher. Nur an etwas anderes denken!

Er blieb am Fenster stehen und blickte hinaus.

Noch immer ödes Heideland, durch welches der Zug fuhr. Einige Buchweizenfelder, ein Kartoffelacker, Torfhaufen.

Ein Arbeiter kehrte, den schweren Spaten über der Schulter, von der Arbeit zurück. Als der Zug heranbrauste, blieb er stehen und sah hinauf. Das Gesicht — Konrad mußte es kennen. — Peder Thomsen. Da eilte dem Arbeiter ein Junge entgegen, lachend die Mütze schwenkend. Und Peder hob ihn zu sich empor, und der Knabe wühlte liebkosend in des Vaters Bart. Des Vaters?

Rawe rechnet nach. Wenn Peder das Mädchen wirklich geheiratet hat, muß der Junge da des Jüländers Sohn sein.

Tiefes Rot überflog sein bleiches Antlitz, ein Rot der Scham. Die Szene mit dem Knecht fiel ihm wieder ein, an jenem Tage, da Esther in ihren Schmerzen lag.

Wie höhnisch hatte er den jungen Burschen behandelt! „Läufst der Deern noch nach?"

Und wie stark und schlicht schienen ihm jetzt die treuherzigen Worte: Wenn sie mich will, heirate ich sie.

Wie hatten all die hämischen Menschen dem braven Peder wohl damals zugesetzt, er selbst hatte ja „schön dumm" gerufen. Doch den hatte nichts gehindert, treu und unentwegt zu ihr zu halten.

Weiter rattert der Zug.

Eine strohgedeckte Kate mit winzigem Gärtchen davor. Einladender Rauch schlängelt bläulich vom Herde.

Eine junge Frau in grobem Kleid steht vor der Hütte an der Waschbalje. An ihre blaugestreifte Schürze klammert sich vergnügt ein pausbäckiges kleines Mägdlein. Und die Mutter blickt glücklich lächelnd zu dem Kinde hinab. Esther — Konrad Rawe erkennt deutlich das anmutige Gesicht.

Ja, du hast recht zu lachen, durchfährt es den einsam grübelnden Mann, da dir unwandelbare Treue über vermeintliche Schande und den törichten Hohn der Welt hinaus ein friedliches Glück sichert.

Ich dagegen? —

Finster in sich gekehrt wendet er sich ab und schreitet erregt durch den Abteil.

Da fällt vom tiefen Westen her ein goldiger Glanz der Abendsonne zum anderen Fenster herein.

Drüben zwischen waldigen Höhen, zwischen Kornfeldern und fruchtbaren Weiden ragen auf grüner Höhe die weißen Mauern, das Schieferdach von Borgfeld.

Und plötzlich durchzuckt ihn ein freudiges Gefühl erwachenden Mutes.

Immer deutlicher ersteigt das schöne heimatliche Bild vor seinen Augen, und es ist ihm, als grüßten geheimnisvoll die stolzen Mauern, hinter denen treueste Mutterliebe seiner harrt.

das unter Ausnutzung der durch die schlechte Versorgung der Konsumländer geschaffenen Lage die Preise nach seinem Belieben diktierte.

— **Gefährliche Spritzarbeiten** werden an dem Hause Bleichstraße 5 vorgenommen, das durch den teilweisen Abbruch des der Stadt gehörigen ehemals Roosschen Hauses auf der östlichen Seite freigelegt worden ist und so seines Halts verlustig ging. Neuerdings haben sich Risse in der hohen Mauer gezeigt, und Vorsichtsmaßregeln waren durchaus geboten. Durch die Aufstellung eines mächtigen, bis zum Dach reichenden Balkenwerks dürfte jede Gefahr beseitigt sein.

— **Güterrechtsregister.** Die Eheleute Hubert Porzelt, Inhaber einer Kakaostube, und Anna, geb. Bach, hier; Hans Keller, Kaufmann hier, und Bertha, geb. Rink zu Niedernhausen; August Wilhelm Emil Fuchs, Schuhmacher, und Anna, geb. Lachermeier, hier; Fuhrmann Heinrich Schwärzel und Karoline, geb. Engel, in Biebrich (Wilhelmstraße 19), und Franz Hennig, Damenschneider, und Martha, geb. Knobeloch, zu Wiesbaden haben Gütertrennung vereinbart.

— **Ein Zusammenstoß** zwischen der Straßenbahn und einem Auto ereignete sich gestern morgen in der Bahnhofstraße. Das Auto kam aus der Automobilzentrale und die „Elektrische" vom Markt her. Dem Wagenführer gelang es nicht, zu halten, und so war die Karambolage unvermeidlich. Der scharfe Anprall verursachte an beiden Fahrzeugen erhebliche Beschädigungen. Wen die Schuld an dem Vorfall, der noch glimpflich verlief, trifft, bleibt aufzuklären.

— **Der Hehlerei beschuldigt** ist der 1892 in Crefeld geborene ledige Kellner Peter Lüttges. Der Untersuchungsrichter beim hiesigen Königl. Landgericht ersucht um Mitteilung über seinen Aufenthalt.

— **Kurhaus.** Die nächste Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Aßmannshausen, Rheinstein, Niederwald, Rüdesheim findet am Donnerstag kommender Woche, den 8. August, statt. Der festen Schiffsbestellung wegen müssen die Teilnehmerkarten bis spätestens Dienstag, den 6. August, mittags 12 Uhr, gelöst sein.

— **Kleine Notizen.** Rentner R. Grede verkaufte seine Villa Wilhelminenstraße 33 an eine ausländische Dame durch die Agentur Karl Nicodemus.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurhaus.** Wie bereits bekanntgegeben, wirkt der „Brooklyner Sängerbund", welcher bereits seit Freitag in unserer Stadt weilt, heute Sonntag in dem abendlichen Abonnementskonzerte des Kurorchesters mit. Unter Leitung des Herrn Fried. Albeke gelangen die folgenden Chöre zum Vortrag: „Last night" von W. Kiernef, „Kentucky Babe" von R. Buck, „Ewig liebe Heimat", „Wie's daheim war", „Die Treue", „My old Kentucky Home" von G. C. Foster, „Der Einsiedler an die Nacht", „Maienlag" von Ernst Strauß, „Morgenlied" von J. Rieh und „Im Feld des Morgens früh" von L. Römer.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangverein „Cäcilia" veranstaltet heute Sonntag, den 4. August, nachmittags 3 Uhr, sein Picknick auf dem alten Exerzierplatz an der Aarstraße.

* Der „Sängerchor der Post- und Telegraphen-Unterbeamten" feiert heute nachmittag sein Sommerfest auf dem Turnplatz „Atzelberg".

* Die Privatgesellschaft „Viktoria" (gegr. 1910) unternimmt heute Sonntag, den 4. August cr., einen Familienausflug nach Erbenheim (Saalbau „Frankfurter Hof").

* Am Sonntag, den 11. August, unternimmt der „Wiesbadener Männerklub" einen Familienausflug nach Frei-Weinheim.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Aus allen Teilen des Deutschen Reiches sowie aus dem Auslande waren die Bayern nach München gekommen, um ihrem Landesvater, dem Prinzregenten Luitpold, ihre Huldigung darzubringen. Auch aus Wiesbaden hatte sich der Bayernverein „Bavaria" mit 12 seiner Mitglieder an der Huldigungsfeier beteiligt. Der Begrüßungsabend fand im Löwenbräukeller statt, dessen Saalwände ein entzückend grünes Gewand trugen aus köstlich duftenden Birken und mächtigen Buchen. In einem Bosket an der Stirnseite war die Büste des Regenten aufgestellt. An der langen, mit herrlichen Blumen geschmückten Ehrentafel nahm Platz Prinz Ludwig, bei seinem Erscheinen von den Anwesenden mit begeisterten Hochrufen begrüßt, mit seinem Hofmarschall Baron Leßburg, ferner Oberstzeremonienmeister Graf Moy, Bezirksamtsassessor Dr. Roth, als Vertreter der Königl. Polizeidirektion, Oberbürgermeister Dr. v. Borscht, andere hohe Beamte, dann die Vorstände der Bayernvereine. Auch der 1. Vorsitzende des „Wiesbadener Bayernvereins Bavaria" hatte an der Ehrentafel Platz genommen. Ein Huldigungsfestspiel auf einer Bühne mit den Personen Bavaria, Münchener Kindl, Oberbayer, die 8 Kreise, leitete die Feier ein, dargestellt von den Hofschauspielerinnen Frl. Emma Berndl (Bavaria), Frl. Julie Ulrich (Münchener Kindl), sowie von Damen und Herren der Gesellschaft (in echten altbayerischen Trachten). In schwungvollen Worten vom Ernst zum Humor übergehend, entbot das „Münchener Kindl" auf seine Art den Gästen herzliche Grüße mit einem Lob auf München. Der mit Gebrüll erscheinende Löwe der „Bavaria" mahnte zum Aufbruch. Eine bunte Reihe glücklich gewählter Darbietungen bezeugten, daß die Gäste bis nach Mitternacht sich köstlich unterhielten. Sonntagvormittag erfolgte der Festzug zur Königlichen Residenz. Am Max-Josephs-Platze nahm derselbe seine Aufstellung. Der Ehrenpräsident Schulobrinspektor Ludwig Friedrich aus Chemnitz (Ehrenmitglied des Wiesbadener Bayernvereins „Bavaria"), eine markante, stattliche Erscheinung mit einem Barbaressabart, der 1875 den ersten Bayernverein gegründet hat, hielt mit weithin schallender Stimme die Ansprache. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Regenten und Prinz Ludwig schloß der Redner seine kernigen Worte. Hierauf wurden die ersten Vorstände der Bayernvereine in den großen Thronsaal gebeten, wo Prinz Ludwig jedem die Hand reichte und jeden der Herren in ein Gespräch zog und sich nach Stärke ihrer Vereine und nach persönlichen Verhältnissen erkundigte. Zum 1. Vorsitzenden des Wiesbadener Bayernvereins „Bavaria" sagte Prinz Ludwig, daß er in dem schönen Wiesbaden vor vielen Jahren zweimal gewesen sei. Inzwischen hatte der Zug seinen Weg fortgesetzt nach der Theresienwiese. Es war ein prächtiges Bild, als alle Teilnehmer gegen die „Bavaria" anrückten, sich um das stolz in die Lüfte ragende Denkmal gruppierten und aus tausend Kehlen ein Hoch dem bayerischen Königshaus entgegenbrachten, dann intonierten die Regimentskapellen das herrliche schöne Lied: „Gott mit dir, du Land der Bayern!" Mittags um 1 Uhr gab die Stadt München den Vorständen der Bayernvereine im alten Ratssaale ein Frühstück. Hier war es, wo der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt die Landsleute als Gäste der Münchener Bürgerschaft begrüßen konnte. — Montagvormittag erfolgte eine Delegiertenversammlung. Manches Gute wurde erzielt, aber hauptsächlich der Zusammenschluß der Landsleute durch die Bayernvereine besprochen und der Wunsch des Oberbürgermeisters Dr. v. Borscht bekannt gegeben, daß alle fünf Jahre ein Bayerntag in München abgehalten werden soll. Ein Ausflug nach Starnberg beendete den Bayerntag und die froh verlebten Stunden in der bayerischen Heimat. F 481

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Biebrich, 3. August. Gegen den 34 Jahre alten Zinngießer Joseph Adolf Krölls, der am 20. v. M. sich hier eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht haben soll, ist ein Steckbrief erlassen worden, da er geflohen ist.

r. **Schierstein,** 3. August. Unsere Turngemeinde beteiligt sich am 30. Kreisturnfest in Aschaffenburg mit einer Musteriege von 14 Mann am Vereinswettturnen. Außerdem nehmen drei Turner am Einzelwettkampf teil und zwar im Zwölfkampf und einer im Sechskampf. — Die Heimkehr der Turner erfolgt Montagabend 11 Uhr. — Der Fußball-Klub „Rheingold 1908" hält Sonntag, den 4. August, sein diesjähriges Sommerfest im Saalbau Tivoli ab.

Sonnenberg, 2. August. Der am hiesigen Platz bestehende Verein zur Förderung des Kleinkinderschulwesens hat der evangelischen Kirchengemeinde zum Bau einer Kleinkinderschule 5000 Mark überwiesen; für den gleichen Zweck erhielt die Gemeinde von Frau General Dieckmann als Ertrag von Festlichkeiten 1000 Mark.

= **Bierstadt,** 2. August. Die hiesige vormals eingeschriebene Hilfskasse gewährt nunmehr wieder ihren Mitgliedern, wie früher, bis zur gänzlichen Auflösung der Kasse, freie ärztliche Behandlung und Heilmittel sowie das Krankengeld.

Nassauische Nachrichten.

= **Griesheim,** 3. August. Der 30 Jahre alte Fabrikarbeiter Heinrich Haas von Frankfurt a. M. wird wegen eines hier begangenen Betrugs gerichtlich verfolgt.

△ **Rauenthal,** 2. August. Herr H. Kimmel, Besitzer des Kimmelschen Weinguts hierselbst, schreibt uns: Ihr F. C.-Korrespondent berichtet über den Stand der Reben im Rheingau und erwähnt eine Anzahl Güter, die sich den Bekämpfungsarbeiten gegen den Heu- und Sauerwurm der Königl. Domänialverwaltung angeschlossen haben. Es wird darin speziell Rauenthal aufgeführt und bemerkt, daß nur die Domäne eine Bekämpfung des Schädlings durchgeführt habe. Diese Mitteilung ist nicht richtig, da ich schon seit mehreren Jahren die Bekämpfung in gleicher Weise mir angelegen sein lasse. Auch in diesem Jahre habe ich mit 60 Fängern gearbeitet. Leider sind nicht ausreichend Arbeitskräfte vorhanden und es erklärt sich hieraus, daß das Ortsstatut in hiesiger Gemeinde gar nicht zur Ausführung kommen kann.

△ **Rüdesheim,** 2. August. Der Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten hat der hiesigen Schülerherberge in Anerkennung ihrer gemeinnützigen Bestrebungen ein Exemplar des Honerschen Kaiserbildes verehrt. — Seinem Dirigenten Lehrer Jakob Aumüller hat der Rüdesheimer Männergesangverein in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein eine Bowle zum Geschenk gemacht.

= **Lorch,** 3. August. Der Schüler Karl Weibler hierselbst hat am 5. Juli d. J. den 10jährigen Schüler Anton Fuchs nicht ohne eigene Lebensgefahr aus dem Rhein vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese von Mut und Entschlossenheit zeugende Tat des jugendlichen Retters bringt der Herr Regierungspräsident lobend zur öffentlichen Kenntnis.

m. **Ahmannshausen,** 2. August. Der in Hattenheim beim Baden ertrunkene Küferlehrling Peter Distel wurde durch den Schiffer Feß im Rheine hier geländet. Die Leiche ist nach Hattenheim übergeführt worden.

= **Weilburg,** 3. August. In Niedershausen wurde in der Bierbrauerei Göbel eingebrochen. Der Dieb nahm ein fast neues Fahrrad im Werte von 200 Mark und viele Eßwaren mit. Den Geldschrank suchte er vergebens zu öffnen.

Aus der Umgebung.

5. **Mainz,** 3. August. In einer Fabrik auf der Ingelheimer Au riß gestern die Kette eines Kessels und stürzte herab. Das Eisengewicht fiel dem 22jährigen ledigen Zuschläger Lorenz Wilh. Batz aus Weisenau auf den Kopf und verursachte einen schweren Schädelbruch, an dem der Unglückliche verstarb. — Ins Lazarett kam der Major z. D., welcher kürzlich in der Anlage sich an mehreren Kindern verging. Er befand sich bisher in dem Offiziersheim in Falkenstein im Taunus, von dort war er bei seinem Ausgang ohne Aufsicht hierher gekommen. Der Inhaftierte wird nicht hier, sondern von dem Kommandanturgericht in Berlin abgeurteilt, weil dieses allein zuständig ist. — R. Über das Vermögen des seit einigen Tagen in Haft befindlichen Großschlächters Ruhag wurde am Mittwoch das Konkursverfahren eröffnet. Heute findet eine Versammlung der Mitglieder der Metzger-Innung statt, die sich nach der vorliegenden Tagesordnung gleichfalls mit dem Fall Ruhag befassen wird. Es dürfte dann wohl eine Erhöhung des Detailpreises des Fleisches beschlossen werden. Das konsumierende Mainzer Publikum hat demnach durchaus keine Ursache, über den Fall Ruhags zu frohlocken, denn ohne ihn hätten wir in Mainz wohl schon längst wesentlich höhere Fleischpreise.

rmk. **Darmstadt,** 2. August. Auch hier haben die Metzgermeister einen weiteren nicht unerheblichen Aufschlag für Fleisch- und Wurstwaren infolge der dauernd steigenden Schweinepreise für Samstag angekündigt. Ferner haben sie beschlossen, den Verkauf nur noch nach Gewicht und nicht unter 60 Gramm zu betätigen.

hd. **Kreuznach,** 2. August. Eine Windhose richtete gestern nachmittag in dem nahegelegenen Waldböckelheim großen Schaden an. Viele Dächer wurden abgedeckt, Fensterscheiben zertrümmert und beladene Wagen umgeworfen. Der in der Landwirtschaft angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

× **Marburg,** 2. August. Wie immer, treibt auch diesmal am Schluß des Semesters der Studentenulk seine Blüten. So war heute an den Anschlagsäulen in großen Lettern folgende originelle Ankündigung zu lesen: „Cavaliere, Bürger Marburgs. Es ist erreicht. Gegenvorschlag gegen die Fortführung der epileptischen Straßenbahn. Findet Euch heute nachmittag um 5½ Uhr am Bahnhof ein. Alldort beginnt eine Probefahrt der neu zu Enthüllenden. Das Festkomitee. J. A. Verein zur Aufhebung des Bürgersteins." Um die festgesetzte Zeit fehlte es auf den Straßen, besonders am Bahnhof, nicht an Publikum, das dem Umzug, den die „Teutonen" veranstalteten, vollen Beifall zollten. Ein grün angestrichener Wagen mit allerhand ulkigen Inschriften illustrierte die Straßenbahn, um deren Wiedereinführung sich bekanntlich seit Monaten hier die Gemüter tüchtig aufregen. Hinter dem Wagen, der tüchtig besetzt war, schritt eine Musikkapelle und dann folgten in langer Reihe mit ihren Bierseideln die „Teutonen". An den verschiedenen Haltestellen wurde Bier in Zahlung genommen und auch die Ovation an dem Teutonencouleur tragenden Bär auf dem Bärenbrunnen nicht vergessen. Der eigenartige Ulk wurde viel belacht.

w. **Fulda,** 3. August. Der gestern nachmittag aus Rosenthal eingelieferte Zigeuner ist nicht Hermann Ebender, sondern ein gewisser Anton Dewis. Er ist bereits wieder in Freiheit gesetzt worden. — Ernst Ebender wurde heute in seiner Zelle verhört. Zeugen gegenüber gab er zu, daß er bei der Zigeunerschlacht bei Kämmerzell am 15. Februar d. J. mehrere scharfe Schüsse abgegeben habe, doch sei dies nur in Notwehr geschehen. Mord habe ihm ferngelegen.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

FC. **Vandalismus.** Am 7. Juli d. J. wies der Gastwirt K. die Ehefrau Wilhelmine W., geb. U., aus seinem Lokal, da sie, obwohl sie erheblich betrunken, immer noch Bier verlangte. Schließlich mußte jedoch Gewalt angewandt werden. Darüber geriet der im selben Gasthaus anwesende Arbeiter Heinrich W., der Ehemann der vorgenannten, in Wut, warf mit Biergläsern nach dem Wirt, zertrümmerte den Gläserschrank, riß die Biersäule auf dem Büfett um und schlug sie in Stücke, kurz, zertrümmerte alles was nicht niet- und nagelfest war. Das Gericht glaubte diesen Vandalismus nur durch eine exemplarische Strafe sühnen zu können und setzte gegen den Ehemann 4 Monate, gegen die Ehefrau 3 Tage Gefängnis fest.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

5. **Mainz,** 2. August. Heute hatte sich der vorbestrafte 33jährige Wirt Heinrich Heinz aus Rüdesheim, wohnhaft zuletzt hier, wegen Beleidigung und Nötigungsversuch gegenüber dem Beigeordneten Berndt zu verantworten. Ferner waren H. und seine 32jährige Frau Katharina, geb. Karl, aus Hechtsheim, der Vergehen gegen die §§ 110 und 111 (Aufreizung und Widerstand gegen die Staatsgewalt) angeklagt, indem beide zu wiederholtem Male, als Schutzleute in der Wirtschaft der Eheleute Heinz in der Korbgasse Feierabend boten, und die Gäste zum Verlassen der Wirtschaft aufforderten, die Gäste veranlaßten, der Aufforderung nicht zu folgen, sondern Widerstand zu leisten usw. In Briefen an die Behörden behauptet H., daß in anderen Wirtschaften mit weiblicher Bedienung, in denen höhere Beamten und besseres Publikum verkehre, eine Beaufsichtigung und Kontrolle nicht stattfände, obwohl es dort in sittlicher Beziehung nicht einwandfrei hergehe. Als gegen H., der noch eine Strafe von 3 Monaten Gefängnis zu verbüßen hatte, das Strafverfahren eingeleitet wurde, ging er mit Hinterlassung einer gehörigen Portion Schulden flüchtig, er wurde aber anfangs dieses Jahres an der holländischen Grenze auf deutschem Boden bei einem Einbruchsdiebstahl erwischt und verhaftet. In der heutigen Verhandlung spielte er den „Stummen", er fand erst seine Sprache wieder, als das Gericht sich zur Beratung zurückzog und da war es zu spät. Zeuge Berndt erklärte, daß er damals von Heinz derart bedrängt und bedroht worden sei, daß er sich nicht mehr getraut habe, ohne scharfgeladenen Revolver auszugehen. Heinz habe ihm öfters aufgelauert. Heinz sei nicht anders behandelt worden, als die anderen Wirte auch, welche Damenbedienung hätten. Die Wirtschaft des H. habe zu den gemeinsten Lokalen gezählt. Heinz wurde zu 7 Monate Gefängnis und 14 Tagen Haft, seine Frau zu 25 M. Geldstrafe verurteilt.

w. **Breslau,** 2. August. Die zweite Strafkammer als Jugendgericht verurteilte den 16jährigen Dienerburschen Renner wegen Mordes, Brandstiftung, Diebstahl und Unterschlagung zu der höchsten zulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängnis. Renner hatte am 15. Dezember v. J. die 11jährige Tochter seiner Dienstherrschaft, weil sie ihn bei einem Einbruchdiebstahl ertappte, in ihrem Bett mit einem Hammer erschlagen; er zündete darauf zur Verdeckung der Strafe das Bett an.

Sport.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.).** Die dreitägige Wanderung nach dem Siebengebirge findet am 19., 20. und 21. August cr. statt. Der Meldeschluß zur Beteiligung an dieser Wanderung ist auf Donnerstag, den 15. August festgesetzt.

* **Die erste Wettbesteigung eines Berges** in den Alpen fand vor einigen Tagen von Stans aus auf das Stanserhorn statt. Der Berg, der von Touristen gewöhnlich in 2½ bis 3 Stunden erstiegen wird, wurde von dem Gewinner des ersten Preises in 1 Stunde 4 Minuten bezwungen. Der letzte der zehn Preisträger brauchte 1:13, der letzte der 52 Teilnehmer 2:14.

* **Zu den Europameisterschaften im Rudern,** die am 18. August bei Genf stattfinden, hat die Schweiz, Belgien, Italien und Frankreich genannt. Von Deutschland, dessen Aufnahme in die internationale Föderation beim Kongreß in Genf am 17. August erfolgen und dessen Teilnahme sehr an den diesjährigen Europameisterschaften „lebhaft gewünscht" wird, hofft man einige besonders gut ausgewählte Repräsentanten auf dem Genfer See zu sehen. Die 2000 Meter-Rennstrecke soll eine ideale Regattabahn darstellen.

Vermischtes.

Erschossen aufgefunden. Trient, 3. August. Der seit einigen Tagen vermißte Sohn des Landgerichtspräsidenten v. Kirchbach in Dresden, Student Karl v. Kirchbach, der von St. Ullrich aus eine Partie in die Tiroler Alpen unternommen hatte und nach unserer Meldung im vorgestrigen Abendblatt seitdem vermißt wurde, ist nun als Leiche im Gebirge in der Nähe von Trient aufgefunden worden. Der Tote hatte eine Schußverletzung in der Brust. Die Nachforschungen ergaben, daß der junge Mann von einem Tiroler Schützen bei einer militärischen Übung, der er als Zuschauer beiwohnte, anscheinend aus Unvorsichtigkeit erschossen worden ist.

Frecher Raubüberfall auf der Haustreppe. Berlin, 3. August. Eine Portiersfrau in der Wertheimstraße hatte gestern die monatlichen Mieten im Betrag von etwa 1000 M. einkassiert und wollte das Geld, das sie in einem Beutel trug, dem Hauswirt überbringen. Auf der Treppe fühlte sie plötzlich eine Hand an ihrem Hals und wurde so gewürgt, daß sie nicht um Hilfe rufen konnte. Blitzschnell wurde ihr das Geld entrissen. Sie erhielt noch einen so kräftigen Stoß, daß sie bewußtlos liegen blieb. Ehe sie wieder zu sich kam, war der Räuber verschwunden.

Handel, Industrie, Verkehr.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Am Wertpapiermarkte fehlte es in letzter Zeit nicht an Sensationen. Die starken Kursschwankungen einzelner Papiere, vor allem die scharfen Senkungen einiger Spekulationswerte, kamen selbst dem Stammpublikum der Börse etwas überraschend. Es wäre verfehlt, nach besonderen Ursachen der Kursabschwächung dieser Papiere zu suchen. Es ist doch ganz erklärlich, daß auf die wilden Kurstreibereien in den vergangenen Monaten mit den Aktien der Hansa-Dampfschiffahrts-A.-G., der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken usw., bei sachlicher Beurteilung des Geschäftsganges eine starke Reaktion folgen mußte. Von besonderem Interesse war jedoch bei den erwähnten Vorgängen das Verhalten der Banken und des Publikums. Zunächst zeigt sich neuerdings bei jeder Deroute, welch kolossalen Umfang das Börsenspiel auch in den Kreisen der Bevölkerung gewonnen hat, die dazu nicht berufen sind. Auffallend hoch ist die Beteiligung der kleinen Kapitalisten und Gewerbetreibenden an der Spekulation. Das Vertrauen des Publikums auf die Solidität des Bankgewerbes und auf die Zuverlässigkeit finanztechnischer Raterteilung wurde auf eine recht harte Probe gestellt. Es mag in den letzten Tagen mancher kleine Rentner Verluste erlitten haben, denn daß er bei heftigen Schwankungen die Engagements nicht halten kann, liegt auf der Hand. Die Gesamttendenz des Effektenmarktes hat freilich im Laufe der Woche eine bemerkenswerte Befestigung erfahren, die sich in den letzten Tagen sogar zur Haussestimmung verdichteten. Kamen äußere Momente und nicht allein neuer Spekulationseifer für die Belebung in Betracht, so hat in erster Linie die ausgezeichnete Verfassung des internationalen Montanmarktes die Unternehmungslust angeregt. Im besonderen wurden die Quartalsausweise der deutschen Zechen mit großer Befriedigung aufgenommen. Nach reichlichen Niederschlägen haben sich auch die Hoffnungen auf ein ungewöhnlich günstiges Erntejahr von neuem verstärkt.

Die gesamten Umsätze am Dividendenmarkt blieben trotz des lebhaften Verkehrs der letzten Tage hinter denen der Vorwoche und der vorjährigen Parallelwoche etwas zurück. Der Handel mit Montan- und Metallwerten erreichte den Umfang der beiden Vergleichswochen nicht ganz. Weit stärker als in der vorigen Woche waren Elektrizitätsaktien gefragt und das Interesse, das die Börse einige Tage dem lang vernachlässigten Bankengebiet zuwandte, wurde viel bemerkt. Im Vergleich zur Parallelwoche des Vorjahres belief sich der Umsatz an Schiffahrtsaktien auf etwa das Fünffache. Die im allgemeinen feste Tendenz prägte sich auch im Steigen des durchschnittlichen Kursniveaus aus. Der für bestimmte Stichtage berechnete durchschnittliche Kassakurs der Ultimopapiere zeigte folgende Veränderungen:

Stichtag		Festverzinsl. Werte		Dividendenwerte	
1911	1912	1911	1912	1911	1912
20. Juli	18. Juli	94,24	90,72	156,94	153,95
27. Juli	25. Juli	94.96	90,61	156,50	153.97
3. Aug.	1. Aug.	94,00	90,59	156,48	155,38

Das Kursniveau sämtlicher von der Berechnung umfaßten Papiere ist von 106.05 am 25. Juli auf 106.37 am 1. August gestiegen.

Banken und Börse.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt, 3. August. Obwohl die gestrigen New Yorker Notierungen besser waren, verkehrte der hiesige Markt doch in fester Haltung. Die freundliche Stimmung war namentlich auf einen sehr günstigen Bericht für Eisen und Kohlen von der Düsseldorfer Börse zurückzuführen. Infolgedessen entwickelte sich in Montanwerten unter Führung von Bochumer ein etwas regerer Verkehr. Auch auf den anderen Gebieten waren zum Teil sehr ansehnliche Kursbesserungen zu konstatieren. So zogen von Elektrowerten Schuckert zirka 1 Proz. an. Bankaktien und Schiffahrtswerte behaupteten sich. Lebhaft gefragt waren wieder chemische Werte, welche weitere größere Steigerungen aufzuweisen hatten. Auch für die Aktien der Automobilbranche bestand gute Nachfrage. Kleyer stiegen um 5¾ Proz. und Daimler um 11 Proz., Maschinenfabrik Dürkopp wurde 5 Proz. höher, Wittener Stahlröhren 15 Proz. Kunstseide konnte sich in 5 Proz. erholen. Auch Oberurseler Motoren zogen 1 Proz. an. Dagegen zeigte sich der Markt für heimische Renten wenig widerstandsfähig und die Abbröckelung der Kurse setzte sich weiter fort. Von fremden Renten, die im allgemeinen ruhig lagen, wurden 1902er Russen und 4 Proz. Serben schwächer. Das Geschäft nahm im allgemeinen einen größeren Umfang nicht an, da die Spekulation in Zurückhaltung verharrte. Der Privatdiskont der ½ höher wurde, notierte ⅝ Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Das Harpener Eisen- und Stahlwerk** verzeichnet für 1911/12 nach Abzug der Geschäftsunkosten und der Zinsen einschließlich 172 199 M. (i. V. 141 945 M.) Vortrag einen Rohgewinn von 2 841 875 M. (2 350 542 M.). Nach Abzug der Abschreibungen von 1 087 554 M. (1 292 218 M.) verbleibt ein Reingewinn von 1 754 321 M. (1 434 863 M.). Die Verwaltung beantragt daraus 12 Proz. Dividende gleich 1.20 Mill. M. (i. V. 10 Proz. gleich 1 Mill. M.) zu zahlen.

* **Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede.** Die Dividende wird wieder mit 12 Proz. vorgeschlagen werden, wobei zu berücksichtigen ist, daß die für den Erwerb der Zechen Viktor und Ickern aufgewendeten großen Aktienbeträge auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erst teilweise werbend mitarbeiteten. Das Unternehmen ist mit Aufträgen in allen Abteilungen sehr gut besetzt.

Industrie und Handel.

h. **Der Konkurs Berndt.** Über das Vermögen der Berliner Baufirma Kurt Berndt, deren Verbindlichkeiten auf 8 bis 9 Mill. Mark geschätzt werden, ist Konkurs eröffnet worden. Das Engagement des Schaaffhausenschen Bankvereins beläuft sich auf 3 Mill. M., die durch erststellige Hypothekenunterlagen auf Häuser Unter den Linden und in der Friedrichstraße bis zu 4¾ Mill. M. überdeckt sind, so daß die Bank ein direkter Verlust nicht betrifft. Auch die Deutsche Bank ist mit 2 bis 3 Mill. M. engagiert, aber ebenfalls durch erststellige Hypotheken gesichert.

* **Aus dem Felten u. Guilleaume-Konzern.** Bei der A.-G. Maschinenfabrik Escher Wyß u. Ko., deren sämtliche Aktien sich im Besitz der Felten u. Guilleaume Carlswerk befinden, und welche im letzten Jahre eine Rekonstruktion durch Herabsetzung des Grundkapitals von 10 auf 6½ Mill. Franken vornahm, gleicht sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nach 624 944 Franken (i. V. 873 568 Franken) Abschreibungen das Gewinn- und Verlustkonto aus. (Im Vorjahr ergaben sich 132 358 Franken Verlust.)

* **Benz u. Ko., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik, A.-G., Mannheim.** Der Reingewinn steigt nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht von 2.01 Mill. M. im Vorjahre auf nicht weniger als 4.45 Mill. M., woraus diesmal 10 (8) Proz. Dividende zur Verteilung gelangen. Über die Aussichten im neuen Jahre heißt es im Bericht, daß die Verwaltung glaubt, mit einer gedeihlichen Entwickelung des Unternehmens rechnen zu dürfen.

Schiffs-Nachrichten

Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 11. bis 25. August.

Dampfer:	Abfahrt von:		Bestimm.-Ort:	Gesellschaft:
Valazie	Marseille	11. Aug.	Chile	Mess. Mar. Co.
Lome	Hamburg	12. »	Westk. Afr.	Hamb.-Am.-L.
Caronia	Liverpool	13. »	New York	Cunard L.
Ultonia	Southampton	13. »	Montreal	Cunard L.
Arabic	Liverpool	13. »	Boston	White Star L.
Majestic	Southampton	14. »	New York	White Star L.
Kronprinz. Cecilie	Hamburg	14. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Arnfried	Hamburg	14. »	Westk. Afr.	Ham.Br.Af.-L.
San Nicolaus	Hamburg	14. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Achaia	Hamburg	14. »	Braila	Levante-Lin.
Neckar	Bremen	15. »	New York	Nordd. Lloyd.
Swakopmund	Hamburg	15. »	Westk. Afr.	Hamb.-Am.-L.
Guahyba	Hamburg	15. »	S.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Kais. Aug. Victoria	Hamburg	15. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Paul Woermann	Hamburg	16. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Sithonia	Hamburg	18. »	Ostasien	Hamb.-Am.-L.
Batavia	Hamburg	17. »	Baltimore	Hamb.-Am.-L.
Frankenwald	Hamburg	17. »	Mexiko	Hamb.-Am.-L.
Bremen	Bremen	17. »	New York	Nordd. Lloyd.
Kais. Franz Josef I.	Triest	17. »	New York	Austro-Amer.
Djocja	Rotterdam	17. »	Batavia	Rotterd.Lloyd
Kroonland	Antwerpen	17. »	New York	Red Star Lin.
Sinai	Marseille	17. »	Batum	Mess. Mar. Co.
Noordam	Rotterdam	17. »	New York	Holl.-Am.-L.
Winfried	Hamburg	18. »	Lüderitzbt.	H.-Br.-Afr.-L.
Sardinia	Hamburg	19. »	Westindien	Hamb.-Am.-L.
Prinz Adalbert	Hamburg	20. »	Philadelphia	Hamb.-Am.-L.
Kaiser Wilh. d. Gr.	Bremen	20. »	New York	Nordd. Lloyd.
Rio Pardo	Hamburg	21. »	N.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Cap Vilano	Hamburg	20. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Franconia	Liverpool	20. »	Boston	Cunard L.
Tinos	Hamburg	20. »	Tripolis	Levante-Lin.
Achaia	Hamburg	21. »	Saida.Pasch.	Levante-Lin.
Pylos	Hamburg	21. »	Alexandrien	Levante-Lin.
Oceanic	Southampton	21. »	New York	White Star L.
Cap Roca	Hamburg	21. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Patrizia	Hamburg	21. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Aline Woermann	Hamburg	21 »	Westk. Afr.	Woermann L.
Grosser Kurfürst	Bremen	22. »	New York	Nordd. Lloyd.
Cleveland	Hamburg	21. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Manitou	Antwerpen	22. »	Philadelphia	Red Star Lin.
Oceania	Triest	24. »	Südamerika	Austro-Amer.
Cedric	Liverpool	22. »	New York	White Star L.
Tucuman	Hamburg	22. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Pallanza	Hamburg	23. »	Canada	Hamb.-Am.-L.
Kamerun	Hamburg	23. »	Westk. Afr.	Hamb.-Am.-L.
Rhein	Bremen	23. »	New York	Nordd. Lloyd.
Campania	Liverpool	24. »	New York	Cunard L.
Lapland	Antwerpen	24. »	New York	Red Star Lin.
G. Washington	Bremen	24 »	New York	Nordd. Lloyd
Ciebes	Amsterdam	24. »	Batavia	Nederland
Sindova	Rotterdam	24. »	Batavia	Rotterd.Lloyd
Hansa	Antwerpen	25. »	Braila	Levante-Lin.
Dumbea	Marseille	25. »	China	Mess. Mar. Co.
M. Bacquehem	Triest	25. »	Indien	Oesterr.Lloyd.

Letzte Nachrichten.

Die Wirren in der Türkei.

wb. **Saloniki,** 3. August. Im Hinblick auf die Absicht der Arnauten, die Feindseligkeiten wieder zu eröffnen und gegen Uesküb vorzudringen, falls die Kammer nicht aufgelöst werde, behauptet man in Komiteekreisen, daß sowohl auf die 19. Division in Uesküb wie auf die Truppen der Dedeagatsch, Serisowitsch, Ipek und den Paß von Katschanik besetzt haltenden sechs Bataillone bestimmt Verlaß sei. Insgesamt stehen 39 Bataillone gegen die Arnauten zur Verfügung, abgesehen von dem Korps von Saloniki, welches das Komitee nicht im Stiche lassen würde. Selbst, wenn die Truppen, die sich der albanischen Bewegung angeschlossen haben, mit den Arnauten zusammen vorrückten, könne bestimmt damit gerechnet werden, daß die Truppen sich nicht gegenseitig beschießen. Das Komitee erblickt deshalb in der Absicht der Arnauten keine so große Gefahr und möchte das Kabinett veranlassen, es darauf ankommen zu lassen. Die Arnauten von Djakova drohen bereits mit dem Vormarsch gegen Uesküb, während in Prischtina die Hoffnung auf Erfolg der Unterhandlungen nicht aufgegeben ist. Von Ipek sind fünf Bataillone nach Gusinje entsandt worden, um die Stadt gegen einen Einbruch der Arnauten zu schützen.

Die große Fahrt der „Hansa".

wb. **Bielefeld,** 3. August. Das Luftschiff „Hansa", das um 10 Uhr Detmold passierte, traf, wie bereits kurz berichtet, um 10½ Uhr über Bielefeld ein, beschrieb eine Schleife über der Stadt und fuhr dann nach Herford weiter, wo es um 11 Uhr eintraf. Um 11.05 Uhr wurde Motzenhausen passiert. Nach einer Schleifenfahrt daselbst, fuhr es um 11¼ Uhr weiter nach der Porta Westphalika. Beim Hauberge machte es eine halbe Wendung nach links, senkte die Spitze und ehrte so die Manen Kaiser Wilhelms des Großen. Dann erhob es sich wieder, fuhr über das Kaiser-Wilhelm-Denkmal und über den Kamm des Wittekindberges und verschwand in der Richtung auf Minden, welches um 11.20 gesichtet wurde. Nach einer Schleifenfahrt setzte es den Weiterflug in nördlicher Richtung fort.

wb. **Nienburg,** 3. August. Um 12.07 Uhr überflog die „Hansa" in Kirchturmhöhe diesen Ort. Der in roten Farben am linken Bug angebrachte Namen „Hansa" war deutlich erkennbar. Nach Passieren der beiden großen Weserbrücken, setzte die „Hansa" ihren Weg nach Hamburg fort.

Die glatte Landung in Hamburg.

Hamburg, 3. August. Nachdem das Luftschiff „Hansa" um 12¾ Uhr Walsrode passiert hatte, kam es um 1¼ Uhr in Buxtehude und 1.35 Uhr in Harburg, anscheinend mit widrigen Winden kämpfend, an. Um 1.45 Uhr kam es hier, und zwar jenseits der Elbe in Sicht. Um 2 Uhr überfuhr es das Altonaer Rathaus und wurde wenige Minuten später über dem Hamburger Rathaus sichtbar. Die „Hansa" landete um 3.05 Uhr glatt vor der Halle, nachdem sie etwa eine Stunde lang in großer Höhe Kreuzfahrten über Hamburg ausgeführt hatte.

Poincarés Reise nach Rußland.

wb. **Petersburg,** 3. August. Poincarés Höflichkeitsbesuch wird mit den üblichen Essen bei Ssasonow und Kokowzow gefeiert. Iswolski, der bereits hier eingetroffen ist, wird den politischen Besprechungen beiwohnen.

Die politische Lage in Ungarn.

Budapest, 3. August. Ministerpräsident Lucacs äußerte zu einem Vertreter des „Pester Hirlap" über die politische Lage: Die Beschlüsse der Volksversammlungen, die sich gegen die Regierung richten, seien nicht beweiskräftig, viel schwerer falle ins Gewicht, daß von 60 Komitatsmunizipien 43 der Regierung das Vertrauen ausgesprochen haben. Bezüglich der Erklärung der Opposition, sie lasse sich mit der Regierung in keine Verhandlungen ein, wies der Ministerpräsident darauf hin, daß die Regierung das Vertrauen der Krone und der Mehrheit besitze, was für das Schicksal der Regierung in erster Linie entscheidend sei. Neuwahlen auszuschreiben. Den Hauptpunkt des Arbeiterprogramms bilde die Wahlreform, die in liberal-demokratischem Sinne entworfen sei, so daß die Regierung glaube, auf die Unterstützung der öffentlichen Meinung rechnen zu können.

Schnelligkeitsrekorde des Turbinenkreuzers „Göben".

** **Danzig,** 3. August. Der neue große Turbinenkreuzer „Göben" erreichte bereits auf der Fahrt von Kiel nach Danzig, ohne die Maschinen zu forcieren, nahezu 30 Seemeilen Geschwindigkeit in der Stunde, so daß die heute beginnende Meilenfahrt besondere Schnelligkeitsrekorde erwarten läßt. Vom ersten Geschwader trafen die Linienschiffe „Westfalen" und „Nassau" morgens zur Kohlenübernahme ein.

Studenten-Ausschreitungen.

hd. **Bonn a. Rh.,** 3. August. Hier wurden ungefähr 50 Studenten in der vergangenen Nacht aus einem Vergnügungslokal ausgewiesen. Sie durchzogen lärmend die Stadt, so daß schließlich die Polizei einschreiten mußte. Ein Polizist wurde schwer verletzt. Drei weitere Polizisten, die hinzukamen, nahmen 8 Verhaftungen vor. Erst dann konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

Zur Einsturzkatastrophe bei Nürnberg.

** **Nürnberg,** 3. August. Zu der Einsturzkatastrophe im großen Elektrizitätskraftwerk Franken wird noch bekannt: Im ganzen hat die Katastrophe 10 Todesopfer gefordert. Im Krankenhaus befinden sich 14 Verwundete, von denen drei in Lebensgefahr schweben.

Mona Lisa nicht gefunden.

** **Paris,** 3. August. Die Polizei ist nunmehr über die Angelegenheit des Mona-Lisa-Bildes völlig aufgeklärt. Die Vermutung, daß es sich um falsche Angaben handelt, hat sich bestätigt. Der Agent, der, wie wir im Feuilleton unserer gestrigen Abendausgabe berichteten, bei der hiesigen englischen Botschaft erschien, ist in der Tat kein anderer als jener Mathhone, der aus dem Auffinden mehr oder weniger alter Meisterwerke eine Spezialität gemacht hat.

Tödlicher Fliegerabsturz.

London, 3. August. Der Flieger Lindsey Campell ist bei Brookland mit seinem Eindecker tödlich abgestürzt.

Bergmannstod.

Mechleben, 3. August. Auf der Grube „Neuglück" wurden zwei Bergleute durch Sandmassen verschüttet. Nach zehnstündiger Arbeit wurden beide als Leichen geborgen.

Brandunglück in einer spanischen Pulverfabrik.

Madrid, 3. August. In der Pulverfabrik in der Nähe von Corcubion entstand gestern infolge Kurzschlusses ein Brand, der das gesamte Pulverlager zur Explosion brachte. Mehrere Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt. Ein Arbeiter, der versuchte, die elektrische Leitung auszuschalten, kam dem Draht zu nahe und wurde getötet.

Berlin, 3. August. Die Universität beging heute in üblicher Weise den Geburtstag ihres Stifters Friedrich Wilhelm III. Rektor Geheimrat Max Lenz hielt die Gedächtnisrede.

wb. **Hildesheim,** 3. August. Das Militärflugzeug A 7/11 ist um 5 Uhr morgens zur Rückfahrt nach Döberitz aufgestiegen. Es erhob sich bald bis 1000 Meter Höhe.

Duisburg, 3. August. Die Regierung genehmigte das Projekt der Verbindung Mühlheim an der Ruhr mit dem Rhein durch einen schiffbaren Wasserweg. Dadurch wird die Kanalisierung der Ruhr von Mühlheim bis Ackerfehr-Duisburg vorgesehen. Von hier soll der Verbindungskanal zum Rhein-Herne-Kanal führen.

Lissabon, 3. August. Die Militärbehörden ließen die Wohnung der Korrespondentin der „Daily Mail", Miß Oram, durchsuchen. Trotz des Protestes des englischen Gesandtschaftssekretärs wurde Miß Oram festgenommen und in Haft behalten. Der englische Gesandte verhandelt hierüber mit dem Minister des Äußern.

wb. **Buenos Aires,** 3. August. Der Finanzminister Dr. Rosa von Argentinien hat demissioniert.

** **Wien,** 3. August. Im Schafberg-Hotel in St. Wolfgang brach heute ein Brand aus. Das Feuer entstand infolge eines Kaminfehlers. Die Terrasse der Speisesäle und die Wirtschaftsräume des Hotels wurden eingeäschert, während das letztere unversehrt blieb.

Alexandrowsk (Gouv. Jekaterinoslaw), 3. August. Der Fabrikbesitzer Bedowski, ein deutscher Staatsangehöriger und sein Sohn wurden von einem früheren Meister, ebenfalls deutscher Herkunft, überfallen und schwer verwundet. Der Täter wurde, als er sich seiner Verhaftung widersetzte, von Gendarmen getötet.

Aus unserem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht veröffentlichten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Bei der am Freitagmorgen erfolgten „Aushebung" in der oberen Walramstraße soll es sich um den früher auf der Hochstätte wohnhaften und durch einen früheren Krawall bekannten Hungbluth handeln. Daß die Polizei sich mit der energischen Bekämpfung des Parasitentums der Zuhälterschaft ein Verdienst erwirbt, dürften die Schutzleute wohl aus den hundertfachen, anerkennenden Worten des vielköpfigen Publikums bemerkt haben. Unangenehm jedoch wurde allseitig der Transport der „Dame" empfunden, besonders in dem wenig für die Straße geeigneten „Kostüm". Ein derartiger Aufzug dürfte für die Beamten ebenso peinlich gewesen sein wie für das Publikum im allgemeinen.

Ein Anwohner der Walramstraße.

Geschäftliches.

Gegen die üblen Folgen **sitzender Lebensweise** nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll

Hunyadi János

(Saxlehner's natürliches Bitterwasser.) F 194

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Illustrierte Kinder-Zeitung" Nr. 16.

Verantwortlich für auswärtige Politik und Handel: J. V.: W. Ey; für innere Politik u. Allgemeines: J. V.: C. Posacker; für Feuilleton: B. v. Nemmersdorf; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 3. Aug. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ○ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

Zf.	a) Deutsche.	In %
4.	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	100.20
1.	D.-R.-Anl. unk. 1918 »	101.
3½	D. Reichs-Anleihe »	89.80
3.	» » »	79.90
4.	Pr. Cons. unk. 1918 »	100.85
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.10
3½	Preuss. Consols »	89.80
3.	» » »	79.80
4.	Bad. Anleihe 08 »	—
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.25
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	93.30
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	91.20
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	89.50
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	88
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	89.20
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.10
4.	» E.-B. u. A. Anl. uk. 1910	100.75
4.	» » » » » 15 »	100.30
3½	» E.-B. u. A. A. »	88.
3.	» E.-B.-Anleihe »	78.
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	89.30
3.	Elsass-Lothr. Rente »	80.20
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.35
3½	» St.-Rente »	—
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	—
3.	» » » » 88, 97, 02 »	79.70
4.	Gr. Hess. 1899 »	—
4.	» » 1906 »	89.90
4.	» » 1908, 1909 »	100.20
3½	» » » (abg.) »	—
3.	» » » »	88.05
3.	» » » »	77.70
3.	Sächsische Rente »	80 20
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4.	Württemb. unk. 1915 »	100.20
3½	» v. 1879-80, abg. »	91.70
3½	» » 1881-85 » »	89.70
3½	» » 1885/95 »	91.75
3½	» » 1900 »	—
3½	» » 1903 »	88.80
3.	» » 1896 »	81.65

b) Ausländische.

1. Europäische.

3.	Belgische Rente Fr.	84.50
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4.	» u. Herzegowina »	86
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.20
3.	Französ. Rente Fr.	100.10
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4.	» Propination » ö. fl.	—
1⅘	Griech. E.-B. stfr. 50 Fr.	57 90
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	54
	» » 87 2500 fr »	—
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	80.
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	97.50
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G. 10000/20000 Le	—
3½	» » 100-4000 »	97.50
2⅘	» Rente i. G. »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	86.
4½	» Silberrente ö. fl.	80 50
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	87,35
4.	» » » 1. 5. /11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000 fr »	86.10
4.	» » » 20,000 fr »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	97.30
4½	do. in arm. stfr. 05 Milrs.	80.80
3.	do. unif. 1902 S. 1-10 ℳ	64.20
3.	do. » » S. III »	67.40
3.	do. » S. III (Spec.) »	—
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101 30
4.	» Conv. »	92 50
4.	» » v. 1890 »	95.35
4.	» » » 1891 »	—
4.	» ins. Rte. (1/2 %) L.	91.80
4.	» kons. Rte. (1/2 %) »	94 80
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » 1896 »	91 70
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.50
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	90.
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4.	do. C. E. B. S. Iu. II 89 »	—
4.	do. do. S. III stf. v. 91 »	—
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	90.90
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	90.35
4.	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	—
3.	» » » 96 » »	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1889 »	—
3½	» » 1890 »	—
3.	» »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	91.30
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	91.20
4.	» amort. v. 1895 »	—
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	—
3.	» cons. » v. 1890 ℳ	—
4.	» (Administr.) 1903 »	32.30
4.	» (Bagdad) S. I »	83.40
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	89.60
4.	» Anl. von 1905 ℳ	80.70
4.	» » » 1908 »	80.70
4.	Ung. Gold-R. 2025 cr »	80.70
4.	» Staats-Rente Kr.	87.
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3.	» Els. Tor Gold » ℳ	78.25
4.	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	88 10

II. Aussereuropäische.

5.	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	101.
5.	» 1909 tgb. ab 1910 »	100.80
5.	» äuss. E.-B. I. G. 90 £	102
4½	» innere von 1883 ℳ	—
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1887 ℳ	86.
5.	Chile-Anl. von 1911 »	98,90
4½	Chile Gold-Anl. v. 99 »	—
4½	» » » v. 06 »	90.50
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » v. 1896 »	99.80
4½	» » v. 1898 »	—
5.	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	97.70
5.	do. St.-E. Tient.-Pak. »	98.75
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.90
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	99.30
4.	Egypt. unifizierte Fr.	—
3½	» privilegierte »	—
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	94.15
4.	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	—
5.	Marokko von 1910 »	102.95
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	95.15
5.	» cons. kull. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	86.30
3.	» cons. inn. 5000 fr Pes.	—
5.	Tamaul. (25 j. mex. Z.) »	—
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	—
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Bez. Ob.-Els. unt. 1917 ℳ	98.
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 »	99.95
3½	do. 22 u. 23 »	84.

Zf.		In %
3½/18	Rheinpr. 38 ℳ	92.
3½/3	do. 10, 12-15, 19, 24-27, 29 »	88.
3½	do. » 18 »	86.
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.60
4.	Prv. Oberhess. unt. 17 »	—
4.	Prkf. a. M. v. 05 u. 14 ℳ	100.10
4.	do. 1907 unt. gb. b. 18 »	100.10
4.	do. v. 1910 unt. 1920 »	100.10
4.	do. v. 1911 unt. 1922 »	100,10
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.40
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.80
3½	do. » S v. 1886 »	93.
3½	do. » T » 1891 »	91.80
3½	do. » U » 93, 99 »	91 80
3½	do. » V » 1896 »	91.
3½	do. W v. 98 u. 08 »	91.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	90.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	90.30
3½	do. » » A. II, III »	90,40
3½	do. » 1903 »	90.
3½	do. » 1905 A, I, II »	90.40
3½	do. v. Bockenheim »	90,30
4.	Baden-Baden v. 1908 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1886 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 01 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	89.80
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	89.40
3½	do. v. 05 » ab 1010 »	—
3½	Friedberg von 1905 »	—
3½	Fulda v. 1910 Ser. I »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	98 70
3½	do. v. 1890, 93, 96 »	89.90
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	—
4.	Heidelberg v. 07 u. 13 »	98.70
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	91.
4.	Köln von 1900 u. 05 »	100 10
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.10
3½	Kreuznach v. 85 u. 95 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	98.40
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 01 u. 06/07 »	98.25
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
4.	do. » 1912 unk. 17 »	99.50
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	89.25
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	89.
3½	Nauh. v. 1902 k. 1912 »	—
4.	München v. 12 uk. 42 »	99.90
4.	Neu-Isenb. v. 09 uk. 19 »	—
3½	do. von 1905 »	—
4.	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	100
4½	Offenbach von 1877 »	—
4.	do. v. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1906 u. 13 »	98.
3½	do. » 1904 u. 12 »	88.20
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	92.80
4.	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	99.
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	100.
4.	do. 10-12, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 98, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	89.20
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	98 20
3½	do. » 1887/89 u. 98 »	—
3½	do. » 03 u. 05 k. 14 »	—
	Amsterdam ö. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	—
4.	Moskau Ser. 10-33 Rbl.	—
5⅗	Neapel st. gar. Lire	93.30
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Cons. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	89.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	92.
3½	Zürich von 1899 Fr.	92.
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.20
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	—
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	A. Deutsch. Creditan	161.60
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	122.50
6½	6½	Badische Bank	139.
10.	10.	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	191.75
3.	3.	B. f. ind. U. S. A-D. »	75.50
6½	6½	» f. Handel u. Ind. »	—
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	119.
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	150.
13.	13½	» Hyp. u. Wechs. »	304.
6½	6½	Barmer Bank-V. »	118.50
6.	6.	Berg. u. Metall-Bk. ℳ	132.20
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	150.20
9.	9½	Berl. Handelsg. »	168.25
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	116.80
6.	6.	Bremiser D.-Bk. »	108.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	—
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	120.75
6½	6½	do. 1000 ℳ	121.75
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	256.80
5.	5.	» Asiat. B. Tacis	129.50
5½	6.	» Eff. u. W. Thl.	116.30
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	135. 2
—	—	Dt. Nat.-B. in Brem. »	117.90
9.	9.	» Überseebank »	162.50
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	123.70
10.	10.	Disconto-Ges. »	187.25
8½	8½	Dresdner Bank »	154.50
7.	7½	Eisenbahnbank »	161.20
9.	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	152.50
9.	9.	Frankfurter Bank »	200.90
9½	9½	do. H.-Bk. »	210.
8.	8.	do. Hyp.-C.-V. »	159.80
9.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	170.
9.	9.	Luxb. Intern. Bank Fr.	169.
6½	7.	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	132.
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	99 50
7.	7.	Mitteld. Privb. Mgd. »	122.50
6½	8½	do. Cr.-Bank »	118.75
7.	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	123.
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	247.50
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	148.25
7.	7½	Oest. Länderb. »	133.60
10.	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	204.75
5½	7.	Pfälz. Bank ℳ	127.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	193.

Vorl.	Ltzt.		In %
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	158.
6.	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	118.50
6½	5½	Reichsbank »	135.50
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	135.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	198.
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	124.50
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	124.40
6.	6.	Südd. Disconto-G. »	115.75
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	179.40
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	110.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	134.75
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	137.
5.	6½	do. Notenb. s. ℳ	117.70
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	137.60

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	134.50

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	21⅛	Otaviminen Fr.	—
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl. Ant. gar.) ℳ	—
5.	7½	South West Afr. C. »	144.25

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
14.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	250.
0.	0.	Ashtwk. Fkf. M. Wrth.	—
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	183.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	137.25
12⁰⁰	12⁰⁰	Bad. Zckf. Wagh. fl.	227.
3.	3.	Baug. Südd. 1.60% E. ℳ	63.50
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	272.
9.	10.	Brauerei Binding »	197.50
6.	6.	» Eichbaum »	119.25
7.	7.	» Henninger Frkf. »	128.50
9.	9.	» Herkules Cassel »	168
3.	3½	» Hofbr. Nicol. »	73 50
6.	7.	» Kempff »	123 50
0.	3.	» Löwenbr. Stn. »	54.
9.	10.	» Mainzer A.-B. »	200.50
8.	8.	» Mannheim. Br. »	200
9.	9.	» Nürnberg »	188.
5.	5.	» Parkbrauereien »	97.50
6.	7.	» Rettenmayer »	119.50
0.	0.	» Rhein. I. L. (M.) Vz.	12 25
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferh.-Bgbr. »	—
10.	11½	» Stern, Oberrad »	208
5.	6.	» Tivoli, Stuttg. »	238.
3.	4.	» Werger, Worms »	73.
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	133
13	12	Cellul., Bayr. (W.) »	176.
8.	10.	Cem. Heidelb. »	153
5.	7.	» F. Karlst. »	124.
5.	8.	» Lothr. Metz »	133
5.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	163.
6½	7½	Chem. A.-G. Guano »	120.
25.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	536.
6.	6.	» Blei, Silb. Brnb. »	123 90
40.	50.	» D. Gold-, St.-Sch. »	695.
7	8	» Fbk. Gernsh.-Hb.	190.
12.	12.	» Fabr. Goldbg. ℳ	239.
14.	14.	» » Griesh. El. »	258.
27.	30.	» Farbw. Höchst »	664.
0.	0.	» » Mühlheim »	62.90
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	346.
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	235
32.	30.	» Werke Albert »	482.50
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	323,25
11	12	» Rütgerswerke »	187.50
12.	—	» Ult.-Fabr. Ver. »	230.
14	—	» Wegel. Rasl. u. cn. id.	249.50
0	—	Dpfkrb. u. Prh. Helb.	—
8	—	Drahtind., Südd. ℳ	133.
15	25.	El. Accum. Berlin »	340.
7	7	» Brown Boveri & C. »	133.80
4½	5	» Contin., Nürnb. »	101.
10.	10.	» Dtsch.-Ueberseec »	121.80
4	6	» Felt. u. Guill. Lahm. »	165 80
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	268.85
12.	5.	» Bergm.-Werke »	140.50
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	113 40
4.	5.	» Lahmeyer »	126.50
7.	7.	» Licht u. Kraft »	139.30
10.	11.	» Lief.-Ges., Berl. »	188.
7.	7½	» Schuckert »	162.50
7	7½	» » Rhein. »	142.
12.	12.	» Siem. u. Halsk. »	242.
6½	6½	» Siemens, Betr. »	124.
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	127.40
10	10	» Voigt & Haeffn. P. »	134.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
6	—	Hafenmühl., Fkf. M. »	127 40
7.	7.	Hed. Kpf. u. Südd. Kw.	117.10
6.	8.	Gelsenk. Gußst. »	78
7	8	Hirsch Kupfer- u. Messingwerke	122.
8	8	Jungh. Geb. Schramb.	132.
10.	0.	Kali Ges. westf. »	172.50
0.	0.	Kunststeindef., Frkf. »	123.
11.	9.	Ledert. N. Sp. »	177.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	110.50
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	162.
30.	30.	Masch. A., Kleyer »	565 25
5½	6	» Armat. Hilpert »	96
12.	10.	» Badenia, Wh. »	168 50
12	13	» Beck u. Henk., Cass.	196.
22.	23.	» Bielefeld D. »	222.50
10	10	» Daimler-Motor. »	360.
6	6	» Esslingen »	102.75
7.	9.	» Faber u. Schl. »	154 50
7½	5	» Fahrzgf Eisen. »	125.25
8½	—	» Gasm. Deutz »	130.
16.	17.	» Gritzn., Durl. »	277 50
8	8	» Gebr. Guttmann »	278.50
6.	8.	» Karlsruher »	152.
12½	0	» Mannesm.-R. »	210.
0	0	» Masch. u. Arm. Kleb.	152.
24.	21.	» Moenus »	270.25
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	137.
8	9	» Pokorny u. Wittek.	154.75
14.	10.	» Schn. Frankenth.	295 20
6.	—	» Witten. St.	224.
11.	12.	Metallges. Bing. N. »	210 80
12	14	Napht.-Pr.-G. Nob. »	301.
9.	9½	Olfab. Ver. D. »	177.
—	—	Phot. Ges. Steglitz »	—
3½	3.	Porzellan Wessel »	84
10.	11.	Preuss., Spirit. abg. »	256.
8.	0.	Pulverf., Pr., St. I. »	135 60
0	12	Schriftgiess. Stemp. »	259,50
10.	7.	Schuman, Vr. Frank. »	126
11.	10.	Schnhist. V. Fulda »	157.
7.	0.	do. Frankf., Herz »	133 20
7	0.	Seilind. (Wolff) »	117
12	12½	Sieg-Eisenb. u. Bckh.	201,25
14.	14.	Glasind. Siemens »	—
8	8	Steaua Romana »	143.
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	127.30
8.	5.	» Westd. Jute »	114.
8.	0.	D. Verlags-Anst. »	166.85
9.	0.	Waggon Fuchs »	155.25
15.	15.	Zeitst.-Fabr. Waldh. »	247.25

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
10	12	Aumetz-Friede ℳ	193.36
12⁰	14.	Boch. Bb. u. C. »	240.50
9	0	Braunk.-W. Leonh. »	158.80
15½	6.	Buderus Eisenw. »	111.
6.	11.	Cons. Bergb.-G. »	304 25
11.	11.	Deutsch-Luxemb. »	177.75
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	163.25
7.	0.	Friedrichsh. Brgb. »	163.50

Vorl.	Ltzt.		In %
10.	10.	Gelsenkirchen » ℳ	165.
7.	8.	Harpener Bergb. »	194.50
8½	9	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	165.
10.	11.	do. Westereg. »	206.75
4½	4½	do. do. P.-A. »	101.
6	3	Königin Marienh. »	—
0	—	Lothring. Eisenw. »	14.
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	83.25
15.	15.	Phönix Bergbau »	267.50
12.	12.	Riebeck, Montan »	188.70
4.	4.	V. Kön.- u. Laura Thlr.	174.
19.	21.	Ostr. Alp. M. ö. fl.	—

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in ℳ
—	—	Gew. Rossleben »	—
—	—	» Thüringen »	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

Divid. Vorl.	Ltzt.	a) Deutsche.	In %
8½	8½	Lübeck-Büchen ℳ	181.
7.	7.	Allg. D. Kleinb. »	—
8.	8½	do. Lok.- u. Str.-B. »	165.50
8½	8¾	Berliner gr. Str.-B. »	—
4½	5.	Cass. gr. Str.-B. »	—
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.
5½	5½	El. Hochb. Berlin »	—
6½	6	Südd. Eisenb.-Ges. »	125.50
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
8.	9.	Hamb.-Am. Pack. »	144.
4	6	Frkf. Schleppschiff. »	116.
3.	5.	Nordd. Lloyd »	129.55

b) Ausländische.

10⁰⁰	11¼	Buschtehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	11½	do. Lit. B. »	—
6⅛	6⅛	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	153.75
0.	0.	do. Südd. (Lomb.) »	19.25
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5½	5½	do. St.-Akt. »	—
¾	1¼	Raab Ödl.-Ebenfurt »	39.70
—	—	Gotthardbahn Fr.	119.50
7	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G.	157.
5.	6.	Baltim. u. Ohio Dollt.	109.13
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	122.
5.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	113.30
6⅘	6½	Prince Henri Fr.	189.
16.	16.	Gesser Tramway öfl.	190.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zf.	a) Deutsche.	In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	74.80
4.	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 98 »	98.
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	98.
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B. Betr.-G. S. II »	101.
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	94.50
4.	do. (Ff.) S. II u. IV »	100,50
4.	do. Serie I u. III »	98.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
4.	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	88.10

b) Ausländische.

4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	87.20
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. »	84.30
4.	do. do. 85 » i. G. »	94.70
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	72.50
4.	do. stfr. in Gold »	95.
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Leinb. Czrn. I. stpfl. S. ö. »	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	88.90
4.	Mähr. Ostb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Ost. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
4.	do. Nwb. stf. i. G. v. 74 »	103.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	83.90
3½	do. do. v. 1901 Lit. C. »	88.85
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	81 30
3½	do. do. conv. L. A. Kr.	81.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	81.90
3.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	81.50
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	81.95
5.	do. Süd (Lmb.) stf. i. G. ℳ	99.50
4.	do. do. »	77.30
2⅘	do. do. Fr.	53.40
4.	do. E. v. 1871 i. G. »	53.
5.	do. Stsb. 73/74 st. i. G. ℳ	103.
5.	do. Br. R. 72 st. i. G. Thl.	—
4.	do. do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	94.
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	72.85
5.	do. IX. Em. stf. i. G. »	76.20
4.	do. v. 1885 stf. i. G. »	75.75
4.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	75.70
4.	do. v. 1893 stf. i. G. ℳ	—
4.	Pilsen-Priesen st. i. S. ö. fl.	89.50
4.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	75.60
4.	R. Ud. Eb. stf. i. G. »	77.30
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	75.
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	66.50
4.	Reichenb.-Pard. st. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ

Extra billiger Wäsche-Verkauf!

Für diesen Verkauf haben wir die Waren zu 98 Pf. u. 1.95 Mk. extra ausgestellt. Dieselben geben den besten Ueberblick beim Einkauf und den Beweis unserer Leistungsfähigkeit in bezug auf Qualität u. Preise.

Grosse Posten

Hemden Achsel- u. Vorderschluss, aus kräftigem, mittel- u. feinfäd. Hemdentuch, mit Spitzen- u. Festonbesatz

Beinkleider aus mittel- u. feinfädigem Kretonne, solid gerauht. Croisé, mit hübschem Festonbesatz und reicher Stickerei . . . . . .

Nachtjacken aus bewährten Qualitäten, Pikee, gerauhtem Croisé, mit Spitzenbesatz und weissen u. farbigen Festonbesätzen . . . . . .

Untertaillen mit reicher, breiter Stickerei u. Seidenbanddurchzug in 6 verschied. Ausführungen und in allen Grössen vorrätig . . . .

Kinder-Wäsche Knaben-Hemden, Mädchen-Hemden u. Beinkleider in verschiedenen Grössen

98 Pf.

Grosse Posten

Hemden teils mit reicher Madeira-Passe, teils mit reicher Feston-Stickerei und Ia Kretonne und Renforce . . . . .

Fantasie-Hemden Achsel- u. Reformschnitt, aus feinfädigem Kretonne u. Renforce, teils mit feiner Madeira-Stickerei, teils mit Stickereieinsätzen und Festonausführung .

Beinkleider Bündchen- u. Kniefassons, aus feinem Kretonne u. Renforce, mit breiter Stickerei und Fältchengarnierung, schönem Stickereieinsatz u. breit. Stickereivolant

Nachtjacken aus solid., glatt. u. gerauht. Croisé, mit Steh- u. Umlegkragen, Fältchen-, Feston- u. Stickereiausführ.

Nachthemden a. feinfäd. Kretonne, richtig weit u. lang gearbeitet, mit Fältchengarnierung und Festonbesatz . . .

1.95 Mk.

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstr.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstr.

K123

Eine seltene **Kaufgelegenheit**

bietet für Jedermann mein diesjähriger

Sommer-Ausverkauf!!

Ca. **500** **Herren- und Knaben-Anzüge,** darunter verschiedene Gelegenheitsposten und Musteranzüge, werden jetzt zu **10, 15, 20** Mk. und höher verkauft ohne Rücksicht auf den regulären Verkaufspreis. Die noch vorhandenen Sommerjoppen in Leinen und Lüster, sowie ein grosser Posten Waschanzüge für Herren und Knaben, Sportanzüge verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, teilweise zu Verlustpreisen. Als ganz besonders günstiges Angebot empfehle mehrere Hundert Paar Hosen für Herren und Knaben, verschiedene aus Resten geschnitten, zu sehr billigen Preisen. Mein Vorrat in Herren- u. Knaben-Paletots, Capes aus imprägnierten Stoffen, Lodenjoppen, für die jetzige Jahreszeit gut geeignet, zu und unter Einkaufspreis. — Nur um eine möglichst radikale Räumung meines Lagers in Sommerwaren zu erzielen, verkaufe dieselben zu jedem nur annehmbaren Preise. **J. Drachmann.** 1272

Neugasse 22, nur 1. Stock. Kein Laden.

Jeder Käufer, der diese Anzeige mitbringt, erhält bei Einkauf v. 5 Mk. an ein Geschenk.

Niederlage bei **August Engel,** Hoflief., Wiesbaden.

Zucker-Kranken Magen- und Darm- empfehlen erste ärztl. Autoritäten

Günther's Aleuronat-Gebäcke

FRANKFURT a. M. 9, Hermesweg 10.

Probieren Sie bitte MAGGI's

Nudel-Suppe	Grünkern-Suppe
Erbs m. Schinken-	Sago-
Rumford-	Tapioka-
Königin-	Pilz-
Sternchen-Suppe	Kartoffel-Suppe

usw. (Mehr als 35 Sorten).

10 Pfg. der Würfel für 2—3 Teller.

Verlangen Sie aber bitte ausdrücklich **MAGGI's Suppen,**

denn sie sind die besten!

K101

Obst-Einkochkessel

in Messing und Kupfer.

Grösste Auswahl billigst.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei,

Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Telephon 52. 1140

„Wanzol"

garantiert sicheres Mittel zur radikalen **Vertilgung** von **Wanzen** u. **lästiger Insekten** nebst Brut, B 10220

per Flasche 50 Pf.

empfiehlt echt

Hellmundstr 27. **Kronen-Drogerie.**

In Pergament für Einmachzwecke billigst.

Carl J. Lang, Bleichstraße 35 Ecke Walramstr.

Erstklassiges

Zahn-Atelier

Rheinstrasse 56

Oscar Emmelmainz, Dentist.

Sprechstunden für Zahnleidende 9—7 Uhr.

Künstl. Zähne (mit Gaumenpl.) p. Zahn	3.— ℳ
Plomben in Amalgam und Zement . . .	2.— ℳ
Zahnziehen mit örtl. Betäubung	1.50 ℳ
Stiftzähne Gold 10 ℳ in Silber	5.— ℳ
Goldkronen, garant. 20 kar. Gold . .	15.— ℳ
Goldplomben .	von 8 ℳ an.
Umarbeitungen schlechtsitz. Gebisse . .	pro Zahn 2 ℳ
Reparaturen	von 2.— ℳ an

Spezialist für modernen Zahnersatz in Gold. Kronen, Brücken, Stiftzähne etc.

Zahnregulierungen schiefsteh. Zähne. Garant. nur bestes Material und hervorragende Arbeit.

Schonendste Behandl. Mäss. Preise. Schnellste Bedienung.

AEG

METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

FRANKFURT a. M.

Mainzerlandstr. 59/63

Telephon: I, 1305, 1308, 1312

F131

Möbel!

Komplette Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Uebersichtliche, reichhaltige Ausstellung von Musterzimmern. Einzelmöbel jeglicher Art. Ledermöbel gediegener Ausführung. Leistungsfähiges, streng reelles Haus. 1013

Wilhelm Baer,

Telephon 2321. Telephon 2321.

48 Friedrichstraße 48.

Die Brautprobe.

Ein modernes Märchen.

Hans Jörg war der schmuckste Gesell im ganzen Städtchen. Kein Wunder, daß ihn die Mädchen gern sahen! Namentlich hatte er auf Gustel und Gretel, zwei bildsaubern Wäschermädels, einen tiefen Eindruck gemacht! Beide gefielen ihm indessen gleich gut und so wurde ihm die Wahl schwer. — Da nun Hans Jörg eine große Vorliebe für schöne weiße Wäsche hatte, beschloß er, derjenigen sein Herz zu schenken, die ihre Arbeit am besten und schnellsten verrichten würde. — Sie verabredeten also, daß beide Mädchen um die Wette waschen sollten; die Siegerin wollte Hans Jörg dann zum Altar führen! — —

Als nun der Tag der Entscheidung gekommen war, machten sich die Mädchen hurtig ans Werk. Namentlich Gustel mühte sich im Schweiße ihres Angesichts ab, die Wäsche mit Bürste und Waschbrett recht gründlich von Schmutz, Staub und Schweiß zu befreien. Anders dagegen Gretel! Diese schüttete aus einer Schachtel etwas weißes Pulver in den mit Wasser gefüllten Kessel, verrührte es gut, tat dann die Wäsche hinein und brachte sie zum Kochen. Dann setzte sie sich und nahm eine Handarbeit vor. — Schon nach etwa einer viertel Stunde nahm Gretel die Wäsche wieder heraus und mit Erstaunen und nicht geringem Schreck bemerkte Gustel, daß jedes Stück ihrer Mitbewerberin schneeweiß und herrlich gebleicht erschien, während sie selbst noch nicht zur Hälfte fertig gewaschen hatte. — Da gab sie die Wette verloren und weinte bitterlich! Gretel aber umfaßte sie liebevoll und sprach: „Sieh' her und merke Dir das Zaubermittel, durch dessen Hilfe mein Teil Wäsche so schnell und schön weiß gewaschen wurde." Dabei reichte sie ihr die Schachtel, deren Inhalt sie vorher in den Kessel entleert hatte, und Gustel las darauf:

Persil
das selbsttätige Waschmittel

Dieses unübertroffene Fabrikat, das heute bereits von Millionen Hausfrauen aller Länder mit Vorliebe täglich gebraucht wird, erweist sich als

eine glückliche Vereinigung

von Bestandteilen, wie sie vorteilhafter wohl in keinem anderen Waschmittel zur Verwendung gebracht sind. Infolgedessen **erübrigt sich auch jeder weitere Zusatz von Seife, Seifenpulver etc.,** wie sonst von den Hausfrauen gern verwendet. **Hierauf sei besonders hingewiesen!** Denn erstens beeinträchtigen derartige überflüssige Zusätze nur die sonst hervorragende Wirkung von **Persil,** und zweitens liegt in deren Fortfall auch eine nicht unerhebliche Ersparnis. — Man denke stets daran, daß **Persil** sowohl selbsttätig, als auch gründlich und billig wäscht und, was die Hauptsache ist, die Wäsche schont, erhält und vollständig desinfiziert. Aber **nicht nur einmal** versuchen, sondern **dauernd gebrauchen!** Erst dann merken Sie den Erfolg ganz und auch Sie werden Persil preisen als den

Glückspender im Haushalt,

der das Waschen nicht mehr als Last empfinden läßt, sondern es zum Vergnügen macht!

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

F 76

Nicht verderben
darf man die edlen Früchte der Sonne mit Essenzen und Surrogaten, sondern nur veredeln mit den unersetzlichen Naturprodukten
Prinzen-Essig und **Weinessig** D. R. W. 55604
Allein. Fabr. **Martin Prinz,** Schierstein, Rhg.
Ausdrücklich überall zu verlangen!
Tel. Amt Biebrich No. 288
Vertr.: **Carl Dittmann,** Wiesbaden. 1126

Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
Größte Auswahl. — Muster sofort.
JULIUS BERNSTEIN
I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.

Gardinen-Spannerei
v. Fr. Staiger, Oranienstr. 15, G. 1.

Damen und **Mädchen,** welche Wert auf **elegante Haltung** legen, tragen meinen neuen, gesetzl. gesch. Geradehalter **„Galatea".**
Derselbe ist sehr leicht, bequem waschbar und kann unauffällig unter jedem Kleid getragen werden. K76
P. A. Stoss Nachfolger
Inh.: **Max Helferich.**
Telef. 327. Taunusstr. 7. Telef. 3327

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, über apt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1136

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
Fritz Mahr
G. Schupp Nachf.
Taunusstrasse 38
Unantastbare Reellität. Telephon Nr. 151 Gegründet 1871. Niedrig bemessene Preise.
10 8

Nr. 360.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
4. August 1912.
60. Jahrgang.

Blumenthal.

Grosser Extra-Verkauf in Emaille-Waren.

Ein Posten
Toilette-Eimer
Wasserkannen
Heisswasser-Kannen
Konsol.: Sand, Seife, Soda
Wannen, große rund u. oval etc.
Jedes Stück
95 ₰

Netzmarmor.

Milchtöpfe mit Ausguss	9 cm	10	11	12	14	16	18 cm
	38	42	48	55	65	85	95 ₰
Kochtöpfe mit Deckel	16	18	20	22	24		26 cm
	85	95	1.25	1.50	1.75		2.10
Kasserolle mit Stiel		12	14	16	18		20 cm
		45	55	65	85		95 ₰
Omelettpfannen mit Stiel			16	18	20		22 cm
			42	48	55		65 ₰
Kartoffelkocher				18	20		22 cm
				2.25	2.45		2.95
Bräter	14	16	18	20	22		24 cm
	42	50	55	75	85		95 ₰

Wasserkessel	2.10	1.75	1.50
Waschbecken	1.20	1.10	90 ₰
Durchschlag	90	80	65 ₰
Salatseiher	1.70	1.50	1.30
Milchkocher	2.10	1.75	1.40 1.20
Löffelbleche			2.75

Netzmarmor.

Teigschüsseln	32 cm	34	36	38	40	42	cm
	1.20	1.40	1.65	1.95	2.25	2.45	
Küchenschüsseln tief	20	22	24	26	28	30	32 cm
	55	65	75	80	85	1.00	1.15
Küchenschüsseln flach	16	18	20	22	24	26	28 30 cm
	32	35	38	42	48	55	65 70 ₰
Spülwannen oval	35		40		45	50	55 cm
	2.10		2.45		2.75	3.20	3.95
Kaffeekannen	10	11	12	13	14	15	16 cm
	70	85	95	1.10	1.30	1.50	1.80
Teekannen			12	14	16		18 cm
			1.25	1.45	1.70		2.10

Fischkessel	7.50	6.50		5.50
Schöpf- u. Schaumlöffel	Stück 42	40		35 ₰
Konsole mit Becher				1.10
Konsole: Sand, Seife, Soda				3.25
Wasserkannen	2.45	2.10	1.75	1.60
Eimer	1.65	1.30	1.15 1.05	95 ₰

Grau Emaille.

Kartoffelkocher	2.30, 1.95,	1.65
Fischkessel	5.75, 5.00,	4.00
Wasserkessel	1.75, 1.35,	1.15
Wasser-Eimer, 28 cm		95 Pf.
Wannen, oval, 40 cm		95 Pf.
Waschbecken, oval	95 Pf., 85 Pf.,	70 Pf.

Milchtöpfe mit Ausguss	9	10	11	12	13	14	16 cm
	28	32	38	42	50	55	65 ₰
Kochtöpfe mit Deckel	16	18	20	22	24	26	28 cm
	70	85	95 ₰	1.15	1.40	1.65	2.10
Bräter	14	16	18	20	22	24	26 cm
	35	42	48	55	70	80	95 ₰
Kasserolle mit Stiel			12	14	16	18	20 cm
			35	40	55	65	80 ₰
Omelettpfannen mit Stiel			14	16	18	20	22 cm
			25	30	35	42	48 ₰
Kehrschaufeln							42 ₰

K 109

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

der Firma **Rückersberg & Harf,** Marktstr. 9,

in Teppichen, Gardinen, Portieren, Läuferstoffen etc.

mit ganz bedeutender Preisermässigung. 1008

Wanderer

Fahr- und Motorräder

besitzen alle Vorzüge einer erstklassigen Präzisionsmarke; sie sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz. Wenn Sie ein feines Rad fahren wollen, dann kaufen Sie die Marke „WANDERER"

Wanderer-Werke A.-G. Schönau/Chemnitz

Vertreter: Mechaniker Carl Krekel, Webergasse 36. 1096

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Heh. Reichard vorm. F. Alsbach,

Taunusstrasse 18, neben Taunus-Apotheke.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.

Vergolderei.

Spiegel- und Rahmenfabrik.

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage und reichster Auswahl. 1025

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.

Anfassungen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Aufruf!

Viele arme erholungsbedürftige Volksschulkinder harren der Aufnahme zur Sommerpflege.

Die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen heranzubilden, ist unser Ziel, und die günstigen Erfolge, die seit nunmehr zwölf Jahren beobachtet werden konnten, rechtfertigen den Wunsch, einer den gesteigerten Anforderungen entsprechenden größeren Anzahl Kindern die Wohltat einer 4wöchentlichen Ferienkur zu ermöglichen. Durch die Herren Schulärzte und Rektoren, durch die Krankenhäuser, die Poliklinik usw., sowie von privater Seite werden von Jahr zu Jahr immer mehr Kinder unserer Fürsorge empfohlen und der Verein steht vor der traurigen Notwendigkeit, viele Gesuche zurückweisen zu müssen, wenn nicht auch in diesem Sommer die Gaben noch reichlich zufließen.

Die Kinder unseres Volkes kräftigen und erziehen, heißt dieses selbst in sittlicher, wirtschaftlicher und geistiger Beziehung heben.

Beiträge wolle man an die **Zentral-Sammelstelle — die Nassauische Landesbank** — senden. Außerdem sind der Tagbl.-Verlag, alle hiesigen Bankhäuser, sowie die Unterzeichneten gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen. F214

Der Vorstand und Ausschuß

des Wiesbadener Vereins zur Sommerpflege armer Kinder (E. V.).

Landeshauptmann Krekel, 1. Vorsitzender. Fräul. Agathe Mertens, stellvertretende Vorsitzende. Frau Dr. Reben, 1. Schriftführerin. Dr. Bigener, 2. Schriftführer. A. Petersen, 1. Schatzmeister. E. Wortmann, 2. Schatzmeister. Frau Oberst aus'm Weerth, Frl. E. Prell, Beigeordneter Borgmann, Erster Staatsanwalt Hagen, R. Kadesch, Dr. W. Koch, Dr. E. Lugenbühl, Landger.-Dir. Reizert, Generalleutnant Schuch, Exzell., A. Webdigen, als Beisitzer.

Eheschließung in England, rechtsgültig in allen Staaten, besorgt schnellstens: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebureau **BRUCE'S Ltd.**, 188 The Grove, Hammersmith, London, W. Prospekt No. 52 gratis, Porto 20 Pf. Verschlossen 40 Pf. F161

Für die Reise!

Kaiser- Kupee- Hand- u. Schiffs- **Koffer**

in guten ausprobierten Qualitäten kaufen Sie billig **Neugasse 22, 1.**

Beachten Sie den billigen Verkauf großer Posten

Tapeten

aller Art. 1217

Rudolph Haase, Kl. Burgstrasse 9.

Sonder-Offerte: Ia selbstgekelterten **Rotwein** à 70, **Weißwein** à 80 Pf. per Liter franko jed. Bahnstat., in Fäss. (leihw.) von 10 Ltr. ab. 1899er Bordeaux 1 Mk. per Ltr. od. Fl. mit Glas. **J. Carbonell, Moutins,** Nr. Metz. Preisliste und Proben gratis.

Ziehung 27. u. 28. August

Hannoversche Lotterie zu Gunsten des Kriegerheims.

250.000 Lose à Mk. 1.—

7052 Gewinne im Werte von Mark

85000

Gewinne im Werte von Mark

30000

10000

usw. usw.

Lose à M. 1.—, 11 Lose f. M. 10.—

Porto und Liste 25 Pf. extra.

In allen Lotterie-Geschäften u. den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen zu haben.

A. Molling, Hannover-Berlin W., Lennéstr. 4. Lose-Vertriebsgesellschaft Berlin N., Monbijouplatz 2.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Gewissenhaftes jüng. Fräulein findet Gelegenh., sich als Kontoristin auszubilden gegen Anfangsvergütung von 20 Mk. mtl. Selbstgeschr. Off. m. Lebenslauf u. mögl. Bild an Postlagerkarte 50, Postamt 5, Wiesbaden.

Gewerbliches Personal.

Angeh. Büglerin u. Lehrmädchen gesucht Steingasse 18, 1.

Bügeln können Mädchen gründl. erlernen Moritzstraße 24, 2.

Suche Köchinnen, Kaffeeköchin, tücht. Haus-, Alleinmädchen, sowie Küchenmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Suche feinbürg. junge Köchinnen, Alleinm., d. gut koch., flotte Pens.-Zim.-, Land-, Hausmädch. zu einz. Dame, Küchenm. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 r.

Suche Köchinnen, Stütze, bess. Haus-u. Alleinmädch., w. koch. können, für hier u. auswärts. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Braves tüchtiges Alleinmädchen gegen guten Lohn per 15. August ges. Näh. Moritzstraße 15, 1. St. l.

Gesucht zum 15. August zuverl. Alleinmädchen, das kochen kann. An der Ringkirche 8, 2.

Tüchtiges Mädchen, das selbst. kochen kann, auf 15. Aug. gesucht Adelheidstraße 68, Part.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, zum 1. September gesucht Kapellenstraße 58.

Mädchen, welches kochen kann, in kl. Haushalt bei gut. Lohn sofort gesucht Blücherplatz 3, 2 l.

Gesucht zum 15. August evangel. zuverl. anständ. Mädchen, das selbständig gutbürgerlich kochen kann u. etwas Hausarb. übernimmt, Mozartstraße 5.

Gesucht bei gutem Lohn zum 1. August Hausmädchen und Köchin. Prima Zeugn. Näh. im Tagbl.-Verl. Qa

Anständ. Mädchen z. bald. Eintritt gesucht. Carl F. Sträßler, Bandfabrik, Waldstraße 49a.

Zimmermädchen, gewandt u. sauber, mit guten Zeugnissen gesucht. Pension Oranienburg, Leberberg 9.

Ges. zum 15. August Mädchen, das bürg. kochen kann u. in Hausarb. erfahren ist. Zu melden v. 9—10 u. 4—5 Uhr Adolfstraße 9, 1.

Mädchen, in all. Hausarb. erfahr., gesucht von Frau Prof. Dr. Schaffstaedt, Kapellenstraße 28, 1.

Junges Mädchen, 16—18 J. alt, für kl. Haushalt ges. Hofbergolder Schäfer, Moritzstraße 54, P.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Junges Hausmädchen, das nähen u. bügeln kann, für Sept. gesucht. Offerten unter M. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, in kl. Haushalt (2 Pers.) gesucht Kleiststraße 9, 1.

Junges Dienstmädchen, fleißig u. ehrlich, für besseren Haushalt sof. gesucht. Kruczinski, Rüdesheimer Straße 33.

Braves fleißiges Alleinmädchen auf gleich gesucht Metzgergasse 9.

Tücht. Mädchen auf sofort gesucht Göbenstraße 15, 2 links.

Waschfrau für 3—4 Tage gesucht Hochstraße 10, 1.

Monatsfrau für 1 Std. morgens gesucht Werderstraße 7, 2 l.

Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht v. 9—10 u. ½2 bis ½3 Uhr Blücherstraße 13, 3 r.

Tücht. Monatsmädchen gesucht Schiersteiner Straße 32, 3 r.

Packmädchen gesucht. S. Guttmann.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrling gesucht. E. u. A. Ruppert, Kolonialwaren-Großhandlung, Dotzheimer Str. 8.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Photographen-Gehilfe für alles, spez. Kopieren, gesucht. C. H. Schiffer, Taunusstraße 24.

Tücht. Lackierergehilfe gesucht. E. Sitzin, Moritzstraße 64.

Tücht. Tünchergehilfen u. 20 J. sucht Weiand, Eltviller Straße 12.

Friseur-Lehrling bei freier Station gesucht. Klee, Biebrich.

Sauberer junger Hausbursche, der Rad fahren u. mit Fuhrwerk umgehen kann, ges. Moritzstraße 10, P.

Hausbursche (Radfahrer) für sofort ges. Scheffel, Webergasse 13.

Jg. fleiß. Laufbursche (Radfahrer) gesucht Hermannstraße 15.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junge unabhängige Frau, die seit mehr. Jahren ein Kolonialw.-Geschäft selbständ. geführt hat, w. Posten als Filialleiterin. Kaution kann gestellt werden. Gefällige Offerten unter G. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein 16jähr. Mädchen, welches die Handelsschule absolviert hat, wird Anfangsstellung auf einem Bureau gesucht. Offerten unter B. 3 hauptpostlagernd. B15461

Junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Kontoristin. Perfekt in Schreibmaschine, Stenographie u. allen vorkommenden Bureauarbeiten. Off. unter E. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

J. Frau, w. sehr geschickt Wäsche u. Kleider ausbess., s. Besch. in u. a. dem Hause. Frau Scherer, Platter Straße 10, Hth. 1 St.

Pers. Büglerin sucht Beschäftig. außer d. Hause Albrechtstr. 14, Frtp.

Gebild. Fräulein sucht tägl. einige Std. Besch. im H. Schriftl. Arb., Handarb usw., geht auch z. Begleit. ält. Herrsch. Gefl. Zuschr. erb. unter B. 126 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Einf. Fräulein sucht Stelle als Alleinmädchen zu kl. Fam. Näh. Wielandstraße 19, bei Fr. Ost.

Kindermädchen, w. gut nähen kann, sucht Stelle. Frau Lina Schnatz, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schwalbacher Straße 83.

Aelteres bess. Mädchen sucht Stellung zum 15. August zu alleinstch. Dame od. älter. Ehepaar. Näheres im Tagbl.-Verlag. Py

Gebild. jg. Mädchen sucht Stelle zu 1—2 Kindern, oder als Stütze im Haushalt, selbige ist perfekt im Kochen u. Haushalt. Näh. Herderstraße 21, Part. l., vormittags.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tüchtige Herrenwäsche-Näherinnen f. m. Arbeitsstube ges. Leinenhaus Georg Hofmann, Langgasse 37.

Tüchtige Büglerinnen für **chem. Wäscherei** gesucht. Offerten u. J. 126 a. d. Tagbl.-Verl. B1548

Modes. Lehrmädchen aus besserer Familie für den Verkauf gesucht. **Wagschal & Weileyp,** Taunusstr. 9.

(English Governess) Engländerin wird als Erzieherin gesucht zu einem siebenjährigen Knaben nach Ungarn, aufs Land. Sich zu melden schriftlich oder mündlich bei **Karl von Kunsky,** Nassauer Hof.

Für kl. Haushalt, Dame mit 12j. Knaben, evangel.,

gebild. Fräulein, gesucht zur selbständ. Besorgung der Hauswirtschaft, Kochen usw., u. zur Gesellschaft der Hausfrau. Morgens 3 Std. Hilfe u. Waschfrau gehalten. Ausführliche Angebote unt. H. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht Wirtschafterin, Frau oder älteres Mädchen. Offerten unter O. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für auswärts am Rhein Köchin mit besten Empfehlungen, w. etwas Hausarbeit übernimmt. Dauernde Stellung, hoher Lohn. Zu erfragen Kaiser-Friedrich-Ring 82, 2, Madame Marie.

Kochlehrfräulein ges. Villa Bertha, Taunusstraße 71. Bes. W. Wacker, Küchenchef.

Durchaus anständiges zuverlässiges **Kindermädchen** zu kl. Kindern ges. Vorzust. nachm. 2—4. Arthur Straus, Emser Str. 6.

Ein starkes Küchenmädchen gesucht im **Evangel. Hospiz,** Platter Straße 2.

Saub. flink. Mädchen für Küche und Haus gesucht. **Christians,** Rheinstr. 62, 1.

Ein bess. Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, findet dauernde Stellung bei gutem Lohn zum 1. September. Offerten u. R. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Mädchen, das gut kochen kann u. etwas Hausarbeit übern., findet dauernde Stelle für auswärts am Rhein. Zu erfragen Kaiser-Friedrich-Ring 82, 2, Madame Marie.

Suche für unseren kinderlosen Haushalt **tüchtiges Mädchen,** welches **perfekt kochen kann** u. alle Hausarbeit versteht. 2 Hausmädchen vorhanden. Nur Mädchen, welche in ersten Häusern in Stellung waren, mögen sich melden Frefeniusstr. 37.

Ein Küchenmädchen, das gut bürgerl. kochen kann, für sofort ges. Nerobergstraße 23.

Für 6. August sauberes flinkes **Haus- und Zimmermädchen** gesucht. **Pension Kapellental,** Lanzstr. 41.

Selbständ. tücht. Mädchen, welch. kochen kann, für alle Hausarbeiten zum 1. Sept. nach Eltville gesucht. Näheres Blücherstraße 10, Part. B15644

Jüng. Mädchen f. Hausarbeit gesucht Goethestr. 18, P. l. F200

Zum 15. August wird **älteres Mädchen** für dauernd in die Küche und hauptsächlich zum Kartoffelschälen gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Vorstellen zwischen 10—11 und 4—5. **Wiesbadener Hof,** Moritzstraße 6.

Sauberes, zuverlässiges Stundenmädchen zum Ausfahren eines Kindes gesucht. Vorzustellen von 11—1 Uhr od. nach 5 Uhr Rheinbahnstraße 3, 3.

Mädchen stundenweise zum Kaffeelesen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qc

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Herren mit **Jäger-** gef. Off. n. **Leipzig-Do. 18.** Bekanntsch. d. mtl. 150 Mk. u. Prov. F135

Unsere **Berliner Gesellschaft sucht** für **Wiesbaden** mit Bezirk einen gewandten selbständigen **Vertreter** oder eine **erste Firma** zur Übergabe und zur Bearbeitung unseres **Spezialunternehmens,** welche in Wiesbaden domizilieren. Es wird nur auf durchaus gewandte Herren reflektiert, welche sich in geordneten Verhältnissen befinden und die auch zu den Industriellen und Grossbetrieben Beziehungen unterhalten. Offerten unt. **J. L. 14682** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** F135

Agent gesucht f. Zigarren-Verkauf a. Wirte ꝛc. Verg. ev. Mk. 300 mon. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** F134

Zur Uebernahme unserer f. **Wiesbaden und Umgebung** zu errichtenden **Postversandstelle** werden zwecks Entlastung der Zentrale von chem. Fabrik Hamburgs reelle rühr. Leute gesucht. Der Betrieb eign. sich als lohnende unauff. Nebenbeschäftigung, evtl. als Exist.-Begründ. Reklamematerial, Proben ꝛc. werden gratis geliefert. Gröss. Kredit wird gewährt. Es sind ca. Mk. 150.— bis 200.— in bar sofort erforderlich. Ein entsprechender Absatz wird garantiert. Off. sofort erbeten an **Carl Frost & Co., Hamburg 30.** F135

Sammler für S.-Emaille-Portraits gegen hohe **Provision** gesucht. **Vorkenntnisse nicht erforderlich. Vorzustellen 1—2 und 7—8 Uhr, Westendstraße 1, 1 links.**

Von einer alten, erstklassigen, besteingeführten deutschen Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft wird ein selbständiger **General-Agent** gesucht. Die Stellung ist mit einem festen Gehalt und sonstigen günstigen Einnahmen verbunden. Auch Herren, die noch nicht im Versicherungsgesch. tätig waren, und solche, welche die Generalvertretung neben anderen Berufsgeschäften führen woll., werd. berücksichtigt. Selbstakquisition ist nicht unbedingt erforderlich. Bewerb. erbeten unter Nr. 6102 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main. F80

Gewerbliches Personal.

Ein jüngerer **Bauzeichner** für ein größ. Fabrikbüro zur **Anfertig. von Pausen** z. sofort. Eintritt gesucht. Off. m. Angabe der Gehaltsanspr. u. Refer. unter D. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Mechaniker-Lehrling für den Bau elektrischer Apparate kann sofort oder später eintreten. Emser Straße 2, 1 Stiege rechts.

Reservisten u. and. Leute, 15—33 J. alt, welche Diener in fürstl., gräfl. u. herrschaftl. Häusern werden w., sofort gesucht v. d. erstklass. altbewährten **Frankfurter Dienerfachschule** und Servierlehranstalt Frankfurt a. M., Hermesweg 42. Ueber 8800 Diener verl. Gegr. 1896. Prosp. grat. F136

Reservisten u. andere junge Leut, 15—24 Jahre, welche in fürstl., gräfl. und herrschaftl. Häus. Diener werden wollen, gesucht. Prospekt frei. F129 **Kölner Dienerfachschule,** Köln, Christophstraße 7.

Gesucht Begleiter, Diener, der deutschen und russischen Sprache mächtig, für ältlichen Herrn mit schwacher Sehkraft. Persönl. Recomandation erforderlich. Off. unter O. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdiener, älterer, unverh., per 15. August oder 1. Sept. für größere Pension ges. Näh. Haus Dambachtal, Neuberg 4.

Tüchtiger Faßküfer für dauernd gesucht **Herrnmühle.**

Junger, kräftiger, solider **Hausbursche,** ca. 17—18 Jahre alt, für Delikatess.-Geschäft per sofort gesucht. Gute Kost und Logis im Hause. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qb

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige erste Verkäuferin, bereits 6 Jahre in seinem Spezialgeschäft tätig, in ungekündigter Stellung, sucht anderweitig Dauerstellung. Etwas Sprachkenntnisse. Offerten unter P. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Geb. Fräulein sucht Engagem. als **Empfangsdame** oder ähnl. Posten. Selbige war bei Arzt in Institut. Offerten unter L. S. 250 hauptpostlagernd.

Bess. Fräulein, das langj. Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle zur **selbständigen Führung des Haushaltes** bei Herrn od. Dame. Gefl. Offerten unter A. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stell. zum Okt. zur selbst. Führ. eines bess. Hausw. u. zur Ges. einer ält. Dame od. Herrn. Selb. spr. fert. engl. u. etw. russisch, w. g. ber. m. i. Ausl. z. g. Gefl. Off. b. an Fr. W., Wiesb., Eckernförde Straße 15, 1.

Ein besseres jüd. Fräulein, welches perf. servieren kann, sucht sofort Stellung. Spricht perf. engl. Off. u. A. 745 an den Tagbl.-Verl.

Schwester sucht zum 1. September Stellung bei älterem Ehepaar oder einzelner Dame als **Pflegerin.** Offerten u. B. P. 6178 an die Ann.-Exped. B. Dickmann, Gelsenkirchen. F200

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts wird allabendlich 6 Uhr (Sonn- und Feiertage ausgenommen) in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 ausgegeben. Gebühr 5 Pfg.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Bismarckring 42, Hth., 1 gr. Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Nb. P. F594
Friedrichstr. 27 1 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 2253
Körnerstr. 6 1 Z. u. K. zu v. N. Burk.
Lehrstraße 12 1 Zim., Küche Keller.
Oranienstr. 11 Zim. u. K. sof. 2843
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 2987
Wörthstr. 22 1 Z. u. K., Nb., D. 2312

2 Zimmer.

Adlerstr. 51, Vdh. 2, 2 Zim. u. K.
Albrechtstr. 39, Flp., 2 Z., K., K. 2688
Blücherstr. 23 2-Z.-W., Hth. B 14208
Friedrichstraße 27 abgeschl. 2-Zim.-W. an ruh. L. sof. od. spät. 2204
Geisbergstr. 11, Hth., klein. 2-Z.-W. p. sofort oder später zu verm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 2314
Geisbergstr. 18, P., 2-Zim.-Wohnung.
Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B15564
Hartingstr. 13 gr. 2-Zim.-Wohn. m. Balkon im 1. Stock zu verm.
Körnerstraße 6 2 Z. u. K. Näh. Burk.
Riehlstr. 2 2 große Zimmer u. Küche m. Gas. Monatl. 23 Mk. B15602
Schwalbacher Str. 33, Stb., 2 Zim., K., Küche sof. N. Friseurl. B15463
Stiftstraße schöne 2-Zim.-Wohn. sof. zu verm. Näheres Schwalbacher Straße 53, Mtb. Part. 2808
Walramstr. 29 in ruh. Stb., abgeschl. M.-W., 2 Z., K. 2c., allein für sich.
Zietenring 14, Stb. D., 2 Z., Küche u. Keller zu vm. Näh. Frau Rinn, Mtb. r. od. Dotzh. Str. 142. 2461
Zimmermannstr. 3, Vdh. D., 2 Zim., Küche, per 1. 10. an ruh. Mieter, 250 Mk. Näh. Part.

3 Zimmer.

Bierstadter Höhe 25, Frisp., 3 Zim., Küche, Bad, Gas, Elektr., Zentralheiz. Näh. Kapellenstr. 23, P. 2694
Bleichstr. 27, Hth., H. 3-Zim.-Wohn.
Blidingenstraße 8, bei Scheuerling, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung bis 1. Oktober zu verm.
Göbenstr. 31 3-Z.-W. bill. B 14438
Hermannstr. 19, 2 r., 3 sch. gr. Z., 2 Kell., K., Koch- u. Lchtg., 1. Okt.
Hermannstr. 20 3-Z.-W., 2. u. 3. St., a. 1. Okt. z. v. Näh. 1 r. B 13356
Lorelei-Ring 6, 2 r., mod. gr. 3-Z.-W. u. Kabinett f. 650 Mk. z. 1. Okt. K. Erb, Luisenstraße 46. 2842
Metzgergasse 28/30, Neubau, Zentralheiz., zwei 3-Z.-W. N. Langg. 19.
Moritzstraße 47, Hth. P., 3 Z., 1 K., 1 Kell., ev. mit Bierkeller, z. 1. Okt. zu verm. Näh. Mtb. Part. 2718
Nettelbeckstr. 26 3-Zim.-W., 480 Mk.
Platter Str. 15, P. l., 3-Zim.-Wohn. mit Bad u. Balkon zu verm.
Rauentaler Straße 8, Gth., schöne 3-Z.-Wohn. mit Balkon sof. od. sp. Näh. bei Nortmann, Vdh. 1. 2415
Rheinstraße 94, Frontsp., 3 Zimmer, 1. 10. 12. 480 Mk. Robert Metz, Wörthstraße 12, 1. 2709
Rüdesh. Str. 34 3-Z.-W., Oft. 2719
Scharnhorststr. 2, 1 r., 3-Z.-Wohn.
Schwalbacher Str. 53 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Mtb. P. 2634
Schwalbacher Str. 77, 2, H. abgeschl. 3-Z.-Wohn., 300 Mk., zu vm. 2906
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Zim.-Wohn., mit Zubehör, Zentralheizung, an ruh. Leute z. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Haas, Taunusstr. 13, 1. 2789
Wielandstraße 13, 2, schöne 3-Z.-W. per 1. Oktober zu verm. 2523

4 Zimmer.

Helenenstraße 30, Ecke Wellritzstr., 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkons u. Zubehör, Elektr. u. Gas, z. 1. Okt. Näh. Bismarckring 38, 1 l. B 14269
Platter Straße 15, Part. l., 4-Zim.-Wohnung mit Bad u. Balkon.
Rauentaler Str. 8, Vdh. 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. all. Zub. per 1. Okt. zu vm. Näh. bei h. Nortmann. 2678
Ecke Rüder- u. Nerostr. 46 4 Zim. m. Balkon u. Zub. per sof. od. sp. 2621
Wielandstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn., 2. u. 3. St., per sof. od. spät. 2508

5 Zimmer.

Geisbergstr. 28, 1, der Neuz. entspr. 5-Zimmer-Wohn. zu verm. 2800
Gerodorfstraße 2 (Ecke Bahnstraße), 2. Stock, schöne mod. 5-Zim.-Wohn. (Zentralheiz.) wegzugsh. z. 1. Okt. zu verm. Näh. bei Carstens. 2736
Kapellenstr. 12, 2 l., gr. 5-Z.-W. zum 1. Okt. m. 50 Mk. Nachl. Bes. 11—1.
Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 2690

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27 mod. geräumige 6-Zim.-Wohn. p. sof. zu vm. 2254
Kapellenstr. 38, 1, selten sch. 6-Z.-W.

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1, Et., 8-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 2701

Läden und Geschäftsräume.

Gneisenaustr. 9 gr. helle Werkstätte bill. zu verm. Näh. im Laden.
Kirchgasse 51, Laden, mit od. ohne Wohn. z. 1. Okt., ev. früher. 2775
Kl. Schwalbacher Straße 10 großer Laden äußerst billig auf Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 31. B13874
Taunusstraße 31 großer Laden für 1500 Mk. auf 1. Oktober zu verm. Näh. beim Hausmeister.
Walramstraße 2 Werkst. od. Lagerr.
Schöner Eckladen, mit 6 Schaufenst., 118 Qmtr., mit ebenso groß. Souterr., sofort zu vermieten. Näh. Bismarckring 38, 1 links. B 11042
Werkstätte, bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Zietenring 10, b. Lotz. 2413

Villen und Häuser.

Kl. Villa, nahe Nerotal, f. 1400 Mk. zu verm. od. für 26,000 Mk. zu verk. Näh. Scharnhorststr. 22, P. l.

Auswärtige Wohnungen.

Dotzheim, Wiesbadener Str. 22, sch. 3-Zim.-Wohnung. 270 Mk. jährl.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 51, 1, gut möbl. Zim.
Adlerstr. 3, 1, nahe Langg., sch. m. Z.
Adlerstraße 10 möbl. Mansarde z. v.
Adlerstr. 37, H. 1 r., einf. mb. Z. b.
Albrechtstr. 3, 1, gut möbl. sep. Zim.
Albrechtstr. 3, 2, mbl. Zim. m. Pens.
Albrechtstraße 11, H. 1, Schlafst. frei.
Albrechtstr. 27, P., mbl. Z. im 1. St.
Bahnhofstr. 3, 1 l., gut möbl. Zim.
Bertramstr. 12, 1 l., gut möbl. Zim.
Bertramstraße 22, H. 1 r., sch. m. Z.
Bismarckring 42, 2 l., sch. möbl. Zim.
Bismarckr. 44, 3 l., mbl. Zim. z. bill.
Bleichstr. 13, 3 l., Z. 1—2 M. u. M.
Bleichstraße 15, 1, mbl. Zim. a. b. H.
Bleichstr. 27, 2 r., gut möbl. sonnig. Zimmer billig zu vm. B15607
Blücherstraße 11, 2 l., möbl. Zim.
Blücherstr. 14, 2 l., möbl. Zim. bill.
Blücherstraße 24, P., möbl. Zim. sof.
Blücherstr. 24, 3 l., möbl. Zimmer.
Dotzheimer Str. 25, P. l., sch. z. m. Z.
Dotzheimer Str. 37, 1, eleg. möbl. Balkonzim., sehr z. Pens., 70 Mk. (Klavier, Telephon). Gute Empf.
Dotzh. Str. 42, H. 2 r., sch. m. Z. b.
Drubenstr. 5, 1 l., möbl. Zim., 15 Mk.
Emser Straße 31, 1, gut möbl. Zim.
Friedrichstraße 10, 1 l., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Friedrichstr. 41, 2 r., sep. Z., 1—2 M.
Friedrichstr. 50 möbl. Z. m. u. o. P.
Geisbergstr. 11, P. 1 r., m. Z., 15 M.
Goethestraße 7 möblierte Mansarde.
Hellmundstr. 27 möbl. Mansarde.
Hellmundstr. 29 einf. möbl. Mans.
Hellmundstr. 50, P., möbl. P.-Zim.
Hirschgraben 11, 3, nahe Adlerbad, 2 schön möbl. Zim. (1 separ.), auch an Geschäftsfräulein bill. zu verm.
Hirschgraben 18, P. 1 r., möbl. Zim.
Karlstraße 30, 1 r., gut möbl. Zim.
Karlstr. 41, 3 r., sch. Z. a. Kurg. o. P.
Langgasse 54, 2, sch. möbl. Zim. auf Tage, Woch., Mon., m. u. o. Pens.
Luisenstr. 17, H. 2 l., frdl. möbl. Z.
Luisenstraße 43, 2, sch. möbl. Mans.
Marktstraße 26, 2 l., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Mauergasse 17, 3, einf. möbl. Z. an solides Mädchen dauernd zu verm.
Mauritiusstraße 8, 1, 2 gut möbl. Zim. für gleich od. 15. August.
Moritzstr. 52, P., möbl. Z. m. Pens.
Müllerstraße 2, 1, 1—2 gut möbl. Zimmer frei mit Balkon.
Nerostraße 34, Kurzwarenlad., mbl. Zim. an einfaches Fräulein z. vm.
Oranienstraße 19, H. 1, schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Oranienstr. 22, P. l., sch. m. Z. sep.
Oranienstraße 21 sch. m. P. 1 r.-Zim. zu verm. Näh. 2. Stock.
Oranienstr. 54, Mtb. 2 r., sch. m. Z.
Rheinstr. 15 gut möbl. M., 10 Mk.
Rheinstraße 56, 2, möbl. Eckzimmer.
Rheinstr. 56, 3, möbl. Zimmer, Frisp.
Riehlstr. 2, 3 r., g. möbl. Z. 450 M.
Riehlstr. 2, 3 r., gut möbl. M., 3 M.
Riehlstr. 13, M. 1 r., mb. Z. M. 3 M.
Scharnhorststr. 40, 3 r., sch. m. Z. b.
Scharnhorststr. 12, 4 l., m. Z., sep. E.
Schillerplatz 3, 2, saub. mbl. M. bill.
Schwalb. Str. 5, 2 r., gr. sch. m. Z.
Schwalbacher Str. 27, 1, sch. m. M.
Schwalbacher Str. 43, 1 r., gut mbl. Zim., ev. 2 Betten.
Schwalbacher Str. 33, 2, möbl. Zim.
Schwalbacher Str. 53, 3, b. möbl. Z.
Schwalbach. Str. 69, 3 r., sch. m. M.
Kl. Schwalbacher Str. 14, 1, m. Z.
Sedanstraße 3, 2 r., neu möbl. Zim., Sonnenseite, billig zu verm.
Webergasse 3, Hth., saub. mbl. Mans.
Webergasse 23, 3, g. möbl. sep. Z. fr.
Wellritzstr. 6, 2, möbl. Zim. an Frl. oder Herrn billig zu vermieten.
Wellritzstr. 39, 2 r., mb. Z., 1 o. 2 B.
Werderstr. 10, 2 r., möbl. Zimmer.
Westendstr. 3, 2 r., möbl. Zim. zu vm.
Westendstr. 11 l., l. sch. m. Z., Schrbl.
Wörthstr. 14, 1, möbl. sep. Zimmer.
Wörthstraße 22, P. r., gut möbl. Z.
Yorkstraße 5, Hth. 2, schön möbl. Z.
Yorkstraße 13, Mtb. 3 r., einf. m. Z.
Bei Dauermieter. Schönes Balkon-Zim., Nähe Wilhelmstr., an bess. Herrn bis 1. September zu vermieten. Delaspeestraße 8, 2.
Sehr schön möbl. Zim. in vornehm. ruh. Lage sind preiswürdig zu verm. Näh. Mozartstraße 2, Part.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Hellmundstr. 29 gr. leere Mans. sof.
Mauritiusstr. 12 leere Mans. zu vm. Näh. das., Herrchen.
Oranienstr. 35 2 Mans.-Z. p. 1. Sept.
Riehlstr. 13, 1, 1 großes Zim. zu vm.
Schwalb. Str. 10, 1, Mans. zu vm.
Schwalb. Str. 89 1 sch. Z. p. 1. Okt.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Oranienstr. 23 kühl. Kell. R. 1. 2801
Schöner Lagerplatz, eingezäunt, sofort zu vermieten. Näh. Ludwig, Schillerplatz 3. 2889

Mietgesuche

Jg. Ehepaar sucht bis 1. Oktober 3-Zim.-Wohn., 3. d. Stadt, Vdh., für 300 bis 350 Mk. Offerten unter N. 320 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung, Part., 1. od. 2. Stock, im Westendviertel, auf gleich ges. Off. m. Preisang. u. D. 127 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Möbl. Zimmer sucht Dauermieter (Geschäftsinhab.) bis zu 30 Mk. mtl. inkl. Frühkaffee, als Alleinm. Lage: Dotzh., Schwalb., Rheinstr. b. Ringl. Off. an Postlagerkarte 50, Postamt 5.

Großer Obst- u. Gemüsegarten mit Mistbeeten, Wasserl. u. Wohn., sofort od. 1. Oktober zu miet. gesucht. Off. u. K. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Schöne 2 Frontsp.-Zimmer mit Küche und Zubehör sof. an Dame o. Ehep. (o. K.) z. vm. Besicht. vorm. Villa Bachmayerstr. 14, Part. 2845
Göbenstr. 19, Mtb. u. Hth. 2-Z.-W.

3 Zimmer.

Dotzheimerstraße 41,
Grth. 1. Etage, sch. Wohn., 3 Zimm. u. Küche p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. bei Hausmeister Lillan, Grtbs. Part.
Faulbrunnenstr. 7, Hth. 1, 3 Zim., 1 Küche, ev. 3 Mans., zu verm. Näh. bei **Gottwald,** Goldschmied.

4 Zimmer.

Seerobenstr. 4 schöne Bel-Etage, 4-Zimmer-Wohnung, und fl. 3-Zim.-Wohn. f. Mk. 480 z. verm. Dauermieter.
2 geb. ält. Herren f. in sch. gel. Hause eine leere Etage, 4 Zim. m. Balk., Frühstück u. Bedien., mtl. 150 Mk., z. August, Sept., a. spät. Offerten u. S. 126 an den Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer.

Klarentaler Straße 1, Eckhaus Ringkirche, 1. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung sofort oder Oktober zu vermieten. Näh. Part. links.

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25

ist die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage von 8 Zimmern, 2 Kell., 3 Dachzim., Bade-Einr., Lauftr., Zentralheiz., elektr. Licht, Gas 2c. per gleich oder später zu vermieten. Näh. Kontor Gebrüder Wagemann. 1335

Läden und Geschäftsräume.

Zu vermieten.

Die bisher vom Hansa-Bund innegehabten Bureauräume (4 Zim.) im Hause Bahnhofstraße 8, Gth. Part., sind per sofort anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst vormittags von 9—1 Uhr.

Kleine Burgstraße 4

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten.

Marktstr. 6,

ist der Friseurladen mit Ladenzim., zirka 45 Qmtr. groß, an solide Leute zum 1. Oktober zu verm. Die Lage ist prima, und eignet sich dieser Laden auch für jedes andere Geschäft, speziell für Glas- und Porzellan-, Korb- u. Bürstenwaren, da in nächster Nähe des Marktes. Näh. bei August Nörig u. Cie., Farbwarengeschäft, Marktstraße 6.

Eckladen, ca. 45 qm, Gustav-Adolfstraße 17, ganz oder geteilt, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst, Part. B 14639

Eckladen
Moritz- u. Adelheidstr.-Ecke, selber **Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft,** zum Oktober oder Januar zu vermiet. Näheres beim Hauseigentümer **Führer,** Gr. Burgstr. 10. 2804

Villen und Häuser.

Moderne Villa

mit 9 Zimmer, Zentralheizung 2c. reichlichem Zubehör, **Fritz Reuterstr. 3,** zum 1. Juli 1913 anderweitig zu vermieten. Wegen Besichtigung bittet man sich an Herrn Hausmeister **Wirth,** Viktoriastr. 49, zu wenden. Nach dem 20. August cr. giebt der gegenwärtige Mieter der Villa selbst Auskunft, ebenso jetzt schon die Herren Agenten. 2480

Villa Parkstraße 40

8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 2349

Villenkolonie Eigenheim

Landhaus zu vermieten o. zu verkauf. Näh. Eigenheimstraße 11. 2721

Kleines Haus,

bestehend aus 6 Zimmern, Mansard. u. Küche, Michelsberg, zum 1. Okt. 1912 zu vermieten. F376
Näh. Hausbesitzerverein.

Kleines Häuschen,

in schön. Lage Biebrichs, enth. 3—4-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör, an kinderl. bess. Leute sof. od. später billig zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pa

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Arndtstraße 8, P. r., ruh. fein. Haus, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim., Balk., Bad, per 1. August zu vm.
Bismarckring 21, Part. r., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Badezim.
Hermannstr. 28, 1 r., möbl. Zimmer.
Lessingstraße 1, Part. (Villenviertel), möbliertes Zimmer zu vermieten.
Moritzstraße 11, 2 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten.
Moritzstr. 25, 3, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einz., zu vm.

Rheinstr. 77, 1. Et., bess. Häuslichkeit,

1 oder 2 Zimmer zu verm. à 30 oder 40 Mk. Vor 8 Uhr zu b.

Schiersteiner Straße 11, Gth. 2 r., eleg. eing. Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Bett. zu verm., a. geteilt.

Schiersteiner Str. 20,

3 r., mbl. W. u. Schlfz. m. Balk., ev. B.

Ein elegant möbl. Zimmer

mit separat. Eingang an bess. Herrn oder Geschäftsdame zu verm. Näh. Delaspéestraße 6, Parterre.

Behagl. möbl. Zimmer

m. Schreibt., in ruh. Häuslichkeit, an bess. Herrn abzugeben Dotzheimer Straße 63, 1 rechts. B15633
Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz., mit sehr g. Pension Kirchgasse 19, 2 l.

Möblierte Zimmer

zu verm., auch f. Einjährige geeign. Näh. Rheingauer Str. 8, Part. r.

Zu Schierstein a. Rh.

findet feineres Ehepaar, älterer Herr oder Dame gemütliches Heim zu mäßigem Preis. Offerten unter M. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Bierkeller, evt. mit Wohnung, zu v. Göbenstraße 19, im Bur. B13089

Mietgesuche

Wohnungs-Nachweis.
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten.
Telephon 518. Marktplatz 28, Part.

Kinderloses Ehepaar
sucht per 1. 10. 2-Zimmer-Wohnung, Hth., 1. St., zum Preise von 300 b. 320 Mk., in ruh. Hause. Näh. bei Trapell, Eleonorenstraße 10, P. r.

Junges kinderl. Ehepaar
sucht auf 1. Okt. schöne 3-Zim.-Wohn., hier od. Umgeb., Biebrich nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten u. A. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 3-Zimmer-Wohnung

mit Beigelaß vom 1. Oktober oder früher von einem ruh., kinderlosen Ehepaar gesucht. Bevorzugt in Villa od. Landhaus m. Loggia. Gefl. Preisangebote bis zum 7. d. M. hier, Kl. Wilhelmstraße 7, Pension Marga, Zimmer Nr. 2, erbeten.

Brautpaar sucht per 1. Oktober schöne sonnige

3-Zimmer-Wohnung

in ruhigem anständigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter S. 319 an den Tagbl.-Verlag.

3—4-Zim.-Wohnung

Bad, Mädchenzim., Zubehör, Part. oder 1. Etage, für 1. Okt. gesucht v. alleinst. im Sommer abwes. Dame. Nähe Bahnhof bevorzugt. Off. u. A. 750 an den Tagbl.-Verlag. 1289

Gesucht zum 1. Oktober

6—7-Zim.-Wohnung

mit oder ohne Garten. Offerten m. Preisangabe unter A. 748 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eltville o. Ried.-Wallruf

3-Zimmer-Wohn. gesucht, möbl. mit Garten, v. 1. Okt. Off. m. Pr. erb. u. H. 299 an D. Frenz, Mainz. F41

Drei Zimmer
mit Küche und Mädchenzimmer, möbliert. Nähe Frankfurter- u. Bierstadter Straße, auf ca. 2 Monate sof. gesucht. Offerten mit Preis an Saueressig, Moritzstr. 47, 1.

Geschäftsdame

sucht schön möbl. Zim. mit Frühstück für 1. Sept. Nähe Taunusstraße. Off. mit Preisangabe erb. unter u. 319 an den Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension gesucht in Sonnenberg. Haus mit Garten, möglichst Nähe des Waldes. Off. u. T. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gut möbl. Zimmer

ab 12. Aug. zu mieten ges. Off. m. Preis unter B. G. 1824 an **Rudolf Mosse, Breslau.** F185

Junge Dame

sucht per sofort Salon u. Schlafzimmer oder Schlafzimmer mit ganzer Pension in gutem Hause, am liebsten bei alleinstehender Dame, nicht ganz in der Stadt, aber da wo gute elektr. Verbindung. Off. unt. T. 320 an den Tagbl.-Verl.

Zwei möblierte Zimmer,
ohne Ueberwohner, hintereinandergehend od. für sich abgeschl., in ruh. Haus mit Garten, auch außerh., m. halber Pension zu Mk. 2.50 b. zwei Lehrerinnen gesucht. Offerten unt. A. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

zum 1. September in der Nähe Wilhelm- u. Taunusstr. gesucht. Off. unter E. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Dambachtal 23 ↓ *Neuberg 4.*

Haus Dambachtal

neuzeitlichste Pension am Platze. Gr. schattiger Garten. Nähe Kochbrunnen u. Wald, Zimmer u. Wohnungen möbliert und unmöbliert.
Mäßige Preise. Teleph. 341.

Familien-Pension Grandpair.

Villa Emser Straße 15 u. 17. Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3613.

Pension Villa Monbijou

Wiesbaden, Paulinenstrasse 4, f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlag., 2 Min. v. Kurhaus.
Fam.-Pens. I. Ranges m. a. Hotelkomfort. Thermal- u. Süsswasser-Bäder. Badezimmer in jed. Etage, Lift, elektr. Licht. Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6—12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei erm. Preisen.
Besitzerin **Emma Kruse.**
Fernruf 646.

Pension Dittrich,
Friedrichstraße 29, 2. Etage,
eleg. möbl. Zim. m. 1 u. 2 Betten auf j. Zeitdauer, m. od. ohne Pens., auch vegetarische od. jede v. Arzt vorgeschriebene Diät. Auf Wunsch ganze Wohn., 6 Zim., möbl., mit Küche.

Pension Pörner, Rheinstr. 94, 1. und 2. St., neu einger. Wohn- u. Schlafz., 1—2 Bett., 25 Mk., g. Pens. sehr bill., a. f. Kurfr., Bäd.

Villa Humperdinck,
Kapellenstraße 35,
feine Familienpension, nahe Kochbrunnen u. Kurhaus, Zimmer mit u. ohne Pension, großer Garten.

Taunusstr. 49, 2. St.
Pension Thuringia,
neu möbl. Zim., Balkon, Garten, elektr. Licht, Diff., Bäder, mit Frühst. 2 Mk. Volle Pension 4 Mk.

Gutbesetzte erstklassige Fremdenpension in bester Lage sucht noch ein oder zwei gebildete Herren als Dauermieter. Mit oder ohne Möbel. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. Offerten unter Z. 272 an den Tagbl.-Verlag.

„Villa Eva", Hainerweg 12,
eleg. möbl. Zimmer mit Frühstück.

Erholungs-bedürftige,
F 135
Erwachsene und Kinder finden billige vorzügliche Pension in neu eingerichteter Taunusvilla. Näheres Villa Aurora, Königstein (Ts.).

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-
Gelder sind stets zu vergeben durch
Ludwig Jstel,
Webergasse 16. Fernspr. 604.

50,000—70,000 Mk.
auch get., auf prima 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter W. 10 hauptpostlagernd.

Ueberm. Hypoth. bis zu 60,000 Mk. wenn kl. Nachlaß gewährt wird. Off. unter J. 111 hauptpostlagernd.

Kapitalien-Gesuche.

2500 Mk. Hypothek
innerhalb 75% der amtlichen Taxe auf erstes Objekt aufs Land gesucht. Off. u. A. 751 an den Tagbl.-Verl.

Mk. 10,000
auf gute zweite Hypothek gesucht. Off. u. F. 320 an den Tagbl.-Verlag.

10—12,000 Mark
auf Ia 2. Hypoth. per gleich oder später vom Selbstgeber gesucht. Angebote unt. Z. 318 an den Tagbl.-Verlag.

18,000 Mk. 2. Hyp.
auf Haus in der Altstadt mit Nachl. abzugeb. Off. u. E. 127 Tagbl.-Verl.

Hypothekenkapital-Gesuch.
Suche auf 2. Hyp. für jetzt od. sp. 20—25,000 Mk. Pr. Haus hier. Erbitte Bescheid unter W. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 28—30,000 Mk.
1. Hypothek per 1. Oktober d. J. gesucht. Offerten unter S. M. 77 hauptpostlag.

20,000 Mk.
1. Hypothek, 57% der feldger. Taxe, u. Erbenheim direkt gesucht. Off. unter F. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Tel. 611 **Käufer u. Mieter**
für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze rc.
Hypothekengeber u. Sucher
erhalten fachkundigen kostenlosen Nachweis durch die
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Marktplatz 3 Part.

Wegzugshalber
Villa Neroberg-Str. 19, 54 Ruten, 8 Zimmer, schöner Garten, preiswert zu verkaufen. Herrliche Lage unmittelbar am Wald, nahe der griechischen Kapelle. — Näheres Wohnungsnachweis-Bureau Lyon & Cie., Bahnhofstr. 8.

Erbteilungshalber
Villa,
10 Zimmer, großer Vor- und Obstgarten, za. 50 Ruten, zu 73,000 Mk. zu verkaufen. Solides Patrizierhaus, nahe dem Walde. Offerten unter T. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Wegzugshalber
zu verkaufen.
Haus mit 4 Quadr.-Ruten Garten, mit vollständ. Einrichtung für Seifensiederei, Preis 32,000 Mk. bei kleiner Anzahlung. Näher. durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
Wiesbaden, Wilhelmstraße 56.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesdenkmal) zu verk. oder zu verm. Architekt **K. Widion,** Wiesbaden, **Bahnhofstraße 4.** Telephon 6472.

Kl. Villa, nahe Nerotal, f. 26,000 Mk. z. v. N. Scharnhorststraße 22, P. l.

Villa
mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, vornehm ausgestattet, zu verk. oder zu verm. Sie enthält gr. Diele, 9 Zimmer, Kammern, Gas u. elektr. Licht. Näh. daselbst Augustastr. 19.

Reiz. Villa, Walkmühlstr. 64, mod. Einger., 9 Z., Diele, bill. zu verk. od. zu verm. Besichtigung 4—6 Uhr. Näh. **W. Bergen,** Albrechtstr. 39, 1.

— **Villa — Occasion.** —
Elegante, fast neue **Villa,** mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 8 Zimmer u. reichl. Zubehör, in guter Stadtlage, erbteilungshalber 12,000 Mk. unter Taxe zu verk. Umgeh. Off. u. F. K. 22 hauptpostl.

Ostseevilla
in vornehm. Bade, dir. am Meer, prachtv. Besitz., umständeh. bill. zu vk. Off. u. F. 22 hauptpostl. Wiesbaden.

Herrschaftl. Villa am Kurpark, 8 Zimmer, Diele, Garderobe usw., neu und modern, zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unt. K. 320 an den Tagblatt-Verlag.

Dresdner Villen-
Baugesellschaft Neubert & Co. Kolonien in und bei Dresden. Dresden, Moritzstrasse 9b. — Man verlange Prospekt. —

In der oberen Adelheidstraße ist ein in bestem Stand befindliches modernes **Wohnhaus** mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen (kein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für Aerzte oder Rechtsanwälte. Vermittler verbeten. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter J. 785 durch den Tagbl.-Verlag. F376

Bei Sonnenberg Landhaus
mit 260 Ruten Garten zu verkaufen. Idyll. staubfreie Lage. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fv

Eltville a. Rh.
Neuerbautes Landhaus, in herrlich. Lage, 7 Zim., m. reichl. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Ziergarten vorh., z. Preis v. 28,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei
Martin Müller, Architekt, Eltville a. Rh., Schwalb. Straße 16a.

Im mittleren Rheingau
ist ein Landhaus mit großem Garten per sofort zu verk., in ruh. gesunder Lage. Preis 19,500 Mk. Offerten unter A. 689 an den Tagbl.-Verlag.

Herrl. Landsitz,
Landhaus, Cronberg i. T., feinste staubfr. L., 5 Zim., Bad, Küche, elektr. Licht, 1200 Qmtr. prachtv. Ostgart., kl. Tannenhain, wegen Sterbf. für den Spottpreis von 22,000 Mk. zu verk. Näheres durch Gg. Diefenbardt, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 26. F80

Existenz f. j. Leute
Altbesteh. groß. Bierdepot, verb. m. Mineralw.- u. Kohlenh., hohen Nutzen abw., m. Haus zu verk. Js. Rosenbaum, Frankfurt am Main, Bergweg 24. F80

Aus einer Liquidationsmasse ist ein in Wiesb.-Biebrich gelegenes
schönes Grundstück,
bestehend aus Laden u. Wohn., unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch den Liquidator **Moritz Moos,** Karlsruhe i. B. F76

Villen-Bauplätze
in den besten Lagen, frei von Straßenkosten, zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Riehlstraße 12.

Immobilien-Kaufgesuche.

Schönes Oekonomiegut,
unweit des Rheines oder Bodensees, 200—300 Mrg. groß, mit guten Gebäuden und günstigen Absatzverhältnissen wird zu kaufen gesucht. — Offerten unter **O. S. 8175** an **Rudolf Mosse, München.** F133

Bauland,
zirka 12—15 Ruten, in der Nähe von Hahn-Wehen oder Bleidenstadt, zu kaufen gesucht. Angebote mit Ang. des Preises, der Kartenblatt- und Parz.-Nr. u. H. 318 Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kolonialw.-, Obst- u. Gemüsegesch. in sehr g. Lage spottbill. zu verk. Off. unter G. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Kolonialwaren-, Obst- u. Gemüsegeschäft umständehalb. bill. abzug. Umsatz ca. 28,000 Mk. Erforderlich 2500 bis 3000 Mark. Anfragen unter D. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Flaschenbier-Geschäft mit Pferd u. Wagen veränderungshalber preiswert abzugeben. Off. u. O. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Ein schw. Zwergspitz, Rüde, kleinste Rasse, zu verk. Ludwigstr. 6, **2. edle Dackel u. Rattenpinsch.-Rüde,** wachs. u. scharf, b. Dotzh. Str. 17, G.

Airedale-Terrier, reinrassig, 8 Wochen alt, abzugeben. Debus, Burgstraße, Sonnenberg.

Silberhasen u. belg. Riesen v. 80 Pf. an zu verk. Dotzheimer Str. 17, Gth.

Belg. Hase m. 5 Jungen u. Kasten bill. zu verk. Helenenstraße 21, 2.

El. f. neue Damenkl. in gr. Ausw. bill. zu verkaufen Coulinstraße 3, 1.

Grünes Voilekleid, hellbl. Tüllkleid, sowie verschied. D.-Kleider, Gr. 44, spottbillig Bismarckring 22, 1 links.

Schwarzer Anzug, fast neu, f. 15- bis 16-jähr. Burschen billig zu verk. Schachtstraße 28, 2 l.

3 eleg. gute Anzüge, Maßarbeit, 10 u. 12 Mk.; paßt gr. u. mittl. Fig., Rock u. Hose 6.50. Eleonorenstr. 7, 2 r

150 P. neue Herrenstiefel à 5.50 M. zu verk. Hellmundstraße 44, 1.

Gebr. prima Smyrna-Teppich, 310/420, Portieren, Decken, wenig gebr., alles prima Sachen u. gut erh., bill. zu verk. Rheinstraße 88, Part. Besichtigung von 8—1 Uhr.

Pianino, Kassenschrk., Vertiko, 1. u. 3t. Spiegelschrk., Sekr., Schrbt., mod. Küch.- u. Speisez., Waschkomm. billig Hermannstr. 12, 1. B15491

Pianinos, 2 wenig gespielt, 1 gut erh., billig zu verk., ev. auch Raten. Schwalbacher Str. 1, Laden.

Pianino, nußb., neu, zu 400 Mk. mit Garantie zu verk. Jahnstraße 40, 1.

Piano (Neumayer), Gelegenheitsk., groß, schwarz, gut erh., im Auftrag bill. zu verk. Dotzheimer Str. 21.

Piano, Kleiderschr., 2 Betten, Sofa, Waschk., Stühle, Schreibtisch, Regul. bill. zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Gut erhaltener Stutzflügel bill. zu verk. Riehlstraße 11, H. P. l.

Gut erh. Tafel-Klavier zu verk. Roonstr. 22, Georg. 2 St. r.

Photogr. Apparat mit Objektiv u. gr. Vogelbauer (Gesellschaftskäfig) v. zu vk. Schwalbacher Str. 83, H. 11.

Sehr schöne Mineralien-Sammlung bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Altertümer, Kunstgegenstände, Oelgemälde, gut erh. Möbel, Betten, Laden-Einricht. bill. Frankenstr. 9.

3 große Bilder, 1 Spiegel bill. zu verk. Walramstr. 4, Dach.

Hochmod. herrschaftl. Schlafzimmer, innen u. außen echt Kirschb., naturpoliert, reiche Intarsien, Messingvergl., gr. 3 tür. Spiegelschr., Waschtoilette m. hoh. Marmorrückw., zwei Nachtschr. m. Marm., 2 Bettstellen, Stühle u. Handtuchhalter; dasselbe in Birke, natur-poliert, weit unter Preis abzugeben. B15484
Möbellager Blücherplatz 3 u. 4.

Hocheleg. Nußb.-Schlafzimmer m. ff. Intarsien, gr. Tür. Spiegelschrank, Waschkom. m. hoh. Marmorrückwand u. Spiegelaufsatz, 2 Bettstell., 2 Nachttische mit Marm. 180 M. Möbel-Magazin Gödenstraße 9.

Hochmod. herrschaftl. Schlafzim., innen u. außen ganz eichen, m. reich. Schnitzereien, mit großem dreitür. Spiegelschrank 850 Mk. Möbellager, Blücherplatz 3/4. B15485

Wegen Umzugs bes. bill. zu verk. versch. Schlafzim., sowie Speisezim., Küchen, Büfetts, Vertiko, Schreibtisch, Trumeau, Diwan, Tische, Stühle, Deckbett u. Kissen u. mehr Bismarckring 28, Rein Laden.

Schlafzimmer, nußb. u. eichen, mod. Küch. 75 Mk., Sofa, Tr.-Spieg., Ausz.- u. Stegtisch b. Neug. 22, Hof.

Seltener Gelegenheitskauf. Eich.-Schlafz. m. Stür. Spiegelschr., innen eich., wundersch. Intarsi. u. Verglasungen, Wäsche-Einr., 2 Betten, 2 Nachttische m. Marm., 1 Waschkom. m. Marm., Marmorrückw. u. Spiegelaufsatz, Handtuchhalter, nur 380 Mk., pr. Arbeit; dasselbe Zim., mahag. u. 420, Eich.-Zim. nur 2t. Spiegelschr. u. 340 Mk. Bettengesch. Maurerg. 8.

Um sofort zu verkaufen: 4 mod. Nußb.-Betten m. Intarsien à 20 Mk., Kleider- u. Spiegelschr. v. 15 Mk. an, Vertiko mit Spiegelaufsatz 20, Schreibt., Zimmert. u. Küchens. v. 3 Mk. an, Div., Chaisl. u. v. m. sehr bill. Göbenstraße 9, M. P. r.

Weggugshalber voll. Betten u. sämtl. Möbel aller Art bill. zu verk. Hellmundstraße 44, 1. St.

2 Betten 425, Sofa 10, Chaisel. 12, Div., Küchenschr., Kleiderschr., Tische, Kommode Eltviller Straße 4, P. l.

2 u. Nußbettst. m. St. Rohh.-M. 50, and. Bett 25, Kleiderschr., 1- u. 2tür., 15, Vertikostr. 20, M. P. r.

3 eis. Kinderbetten, großes Bett, 2 Bücherregale, Vogel- od. Reichentisch, 160 cm usw. Neugasse 22, Hof.

Zwei pol. Bettstellen mit Rahmen à 25 Mk., 3 Plüschsofas à 25 Mk. zu verk. Leiber, Oranienstraße 6.

Zwei gut erh. Feder-Deckbetten bill. zu verk. Helenenstraße 21, 2.

Gute billige Matratzen, Seegras 9, Kr.-Wolle 16, Kapok 35, Haar 40, Bettrahm. 14, Strohsäcke 5 Mk., pr. Arb. Bettengeschäft, Mauergasse 8.

Altes gr. Sofa, alte Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 gutes Büfett sehr bill. zu verk. Kirchgasse 19, 2 l.

Gr. u. kleiner Kassenschr. m. Tresor bill. zu verk. Frankenstraße 15, P.

Moderne Kücheneinrichtungen in allen Preislagen billig zu verk. Möbelschrein, H. Belte, Göbenstr. 8.

Neuer Tisch bill. zu verk. Lorelei-Ring 8, 1 l.

Eisschrank, 2 Felle, 1 Teppich, Sorbet-Apparat, gebr., bill. zu verk. Werderstr. 12, 3 l.

Gute Nähmaschine wegzugshalber billig zu verkaufen Goethestraße 5, Part.

Gr. 2teil. Eisk., sowie Theke rc. zu verkaufen Nerostraße 28, 2.

2 gute Nähmaschinen à 15 u. 20 Mk. zu verk. Moritzstraße 5, 1 r.

Gr. Ledersofa m. Glasschiebetüren, fahrb. Staubwerk b. Frankenstr. 15, P.

2 Messing-l. Putzgeschäft m. Handkast. zu verk. Bismarckring 42, 1 r.

Einsp.-Geschirr, gebr., bill. zu vk. Schmidt, Goldgasse 15.

Gebrauchter schöner Einspänner-Kastenwagen zu verk. Näh. Waldstraße 18.

Leichte Federrolle für 200 Mk. zu verk. Eltviller Straße 12.

Federwagen, fast neu, bill. zu verk. Moritzstraße 30, Hth. 3 l.

Ein Federhandkarren zu verk. Feldstraße 10.

Handwagen, mit u. ohne Federn billig zu verk. Feldstraße 19.

So lange Vorrat reicht: Neue Klappwagen m. Gummirädern, a. Sitzen u. Liegen, verstellb., 10 M., neue Kasten-Liegewagen m. Porzell.-Griff und Gummirädern 29 Mark. Fritz Korn, Neugasse 18.

Wegen Aufgabe der Kinderwagen Liegewag. v. 13 Mk. an, Kastenwag. m. Gummi 20, Sitz- u. Liegewag. 13, pr. Fabr. Bettengeschäft Maurerg. 8.

Gr. Kinderwagen, geeig. f. Wäsche, zu verk. Scharnhorststraße 12, 4 St.

Eleg. Kinderwagen preisw. zu verk. Lorelevring 8, 1 l.

Fast neuer Kinderwagen zu verk. Karlstraße 31, 1 r.

Gut erh. br. Kinderkastenwagen f. 15 Mk. Schwalbacher Str. 52, 4.

Sitzchen für weißen Kinderwagen bill. zu verk. Lorelevring 8, 1 l.

Fast neuer Laufstuhl u. Sorbet-Apparat billig zu verk. Kettelbeckstraße 20, Part. r.

Herren- u. Damenrad m. Freilauf, Motorrad, sowie Nähmaschine, alles gut erh., bill. Klauß, Bleichstr. 11.

Fahrrad mit Freilauf für 35 Mk. zu verk. Schanzstraße 5, Hth. Part. r.

Gebr. g. erh. Herde bill., Majolika- u. Restaur.-Herde, Portstraße 10.

Herd für Wirtschaft oder Pension, 200×80, bill. Hochstättenstraße 2.

Küchenherd, Platte, 1×0,80 Mtr., mit Aufsatz, reich vernickelt u. mit Majolikaplatten bekleidet, w. Raummangel bill. Eltviller Str. 17, P. r.

Porzellan-Oefen, neu, zu jed. Preis abzug. Hochstättenstraße 2.

Gaskocher mit 4 Kochstellen (Sparsystem) v. 12 Mk. an, Gashänglampen, komplett, mit Fransen, von 15 Mk. an. Franz Funck, Wellritzstraße 20. Tel. 3975.

Badewannen, D. R. G. M., mit Gasheiz. 29, 34, 40 Mk., ohne Gasheizung 22, 27, 33 Mk. Installat. kaur. Bücherstraße 7. Tel. 1862.

Großer leichter Vogelkäfig u. gut erh. Teschingewehr billig zu verk. Dambachtal 2, 3.

2 Feldschmiede, Schraubst., Bäcker- u. Milch-Hdw., Wiege, Str. 11, P. l.

Gr. Kasten, mit Blech ausgeschlagen, bill. zu verk. Hellmundstraße 27.

Bill. Gurkenverkauf, 20,000 Stück, a. kl. Quant. Bismarckring 4, Laden.

Prima Wieseuheu zu verk. Dotzheimer Straße 100, Holzlager.

Gesuche

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft Hch. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Klavier zu kaufen gesucht. Off. u. S. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Lichtpausrahmen zu kauf. ges. Off. u. P. S. postlag. Schützenhofstr.

Kaufe alle Möbel u. Wohnungseinricht. geg. sof. Kasse. Göbenstraße 9, Part.

Kleines Sofa (Causeuse) gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter R. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. 11tür. Spiegelschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter R. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Ovaltisch, gebraucht, massiv, zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Bettfedern, Roßhaar u. Möbel kauft Hellmundstraße 44, 1.

Gebr. u. gut erhalt. Plattofen zu kaufen gesucht Schlichterstr. 14, P.

Gut erhaltener Eisschrank zu kaufen gesucht. Off. nebst Preis u. E. 321 an den Tagbl.-Verlag.

2 dreiarm. elektr. Lüster zu k. ges. Hammes, Scharnhorststraße 37.

Eiserne Firmenschilder zu kauf. ges. Off. m. Größen-Ang. u. Preis u. P. 318 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Gründl. Mathematik-Unterricht wird zu bill. Preis erteilt. Off. unt. D. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Für Gymnasiasten und Realschüler täglich 1½ bis zwei Arbeitsstunden mit Nachhilfe bei gründl. erfahr. Philologen. Nähe der Gymnasien. Monat 15 bis 20 Mark. Man schreibe mit Angabe der Klasse unter Z. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Student erteilt bill. Unterricht in allen Oberrealschulfächern. Angebote unter Student 251 hauptpostlagernd.

Ig. Deutscher sucht gebild. Franzosen zw. Sprachenaustauschs. Offerten unter T. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftliche Empfehlungen

Patent-Bauzeichnungen usw. billig Gneisenaustraße 15.

Fahrrad, Nähmasch. Grammophone usw., sämtl. Systeme, werden fachgemäß u. billig repariert. Klauß, Mechaniker, Bleichstraße 11.

Fahrräder u. Nähmasch. w. gut u. billig ausgef. Ersatzteile stets auf Lager. Grünthaler, Sedanstraße 5.

Alle Maler-, Anstreicher- u. Tüncherarb. w. prompt u. solide ausgeführt Herrnmühlgasse 3, 1.

Tüncher u. Anstreicher lief. g. Arb. Steingasse 20, Vdh. Frontsp. r.

Perf. Schneiderin hat Tage frei. Off. u. H. 126 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Schneiderin mit besten Empfehlungen nimmt noch einige Damen an, pro Tag 3.50 Mk., auß. dem Hause. Blücherstr. 32, 2 l.

Perfekte Schneiderin, Wienerin, empfiehlt sich im Hause, per Tag 3.50 Mk. Paula Luda, Scharnhorststraße 7, 1.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich z. Anfert. von Kleidern, g. g. Sitz. Eleonorenstraße 9, 2, Wirschinger.

Im Federreinigen empfiehlt sich Frau Neugebauer, Emser Straße 43.

Friseuse nimmt noch Kunden zum Frisieren u. Ondulieren an. Näheres Frau Beinlich, Michelsberg 28.

Wäsche z. Wasch. u. Bügeln w. ang. Nerostraße 42, Hth. 2 l., Späth.

Büglerin sucht noch Kunden außer dem Hause. Näh. Nerostraße 34, Kurzwarenlad.

G. empf. Frau f. H. (W. u. Putz.). Neugasse 20, Hth. 3 St.

Bügelwäsche wird angenommen. Spez.: Herrenwäsche, sauber u. gut. Rüdesheimer Straße 22, Hth. 2 lks.

Verschiedenes

Privatbeamter, in sicherer Stellung sucht 500 Mk. zu leihen gegen Zinsen u. monatl. Rückzahlung. Offerten unter K. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Noch 1 Reklame-Feld in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Piano, mietweise billig abzugeben. Off. u. D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Piano bill. zu verm. Sedanplatz 3, 1 r., 9—5 Uhr.

Witwe, Ende 30, gr. stattl. Figur, sucht mit beff. ält. Herrn zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten unter C. S. 500 hauptpostlagernd.

Reelles Heiratsgesuch. Witwer, 37 Jahre, evang., mit drei Kindern im Alter von 9 bis 12 Jahren, aus sehr guter, geachteter u. angesehener Familie, mit 80,000 Mark Vermögen, wünscht sich wieder zu verheiraten mit einem sparsamen, häuslich erzogenen Mädchen im entsprechenden Alter, mit etwas Vermögen u. gutem Ruf u. Charakter. Einheirat in gutgehende Bäckerei od. sonstiges Geschäft erwünscht. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Offerten unter U. 126 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Witw., 33 J., Schneider, m. 4jähr. Kinde, w. sich mit e. ält. Mädchen oder Witwe wieder zu verheiraten. Offerten unter H. M. 436 postlagernd Biebrich a. Rh.

Junger Mann, in fester Lebensstellung, wünscht m. Dienstmädchen, nicht über 23 Jahren, zwecks Heirat bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. Off., möglichst mit Bild, unter S. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

In einem Vororte v. Wiesbaden ist **gutgehende Metzgerei,** neu eingericht., mit elektr. Maschinenbetrieb, Familienverhältn. halber bill. zu verkaufen oder zu vermieten. Off. u. D. 318 an den Tagbl.-Verl.

Butter-, **Eier- u. Milchgeschäft** mit flott. Milchverkauf im Laden, tägl. Umsatz über 150 Mk., billige Miete, sehr gute Existenz, krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter W. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Leichtes Pferd mit Geschirr und Rolle, auch für Gärtner passend, zu verkaufen. Off. unter B. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Dunkelbr. Stute,. 8jähr., Luxus- und Gebrauchspferd, schöner Aufsatz, mittelgr., kräftig u. gute Beine, unter gesetzl. Garantie, weg. Verkl. des Stalles, preisw. zu verk. Off. u. L. 317 an Tagbl.-Verl.

Wolfshund m. Stammb. (Rüde), 9 M. alt, bill. zu verk. Dotzheim, Neugasse 36.

Enormer **!! Gelegenheitskauf !!** Hocheleg. dunkel-eichen- **Speisezimmer-Einrichtung,** Anschaffungspr. 850 Mk., f. 470 Mk., **1 helles Eichen-Schlafzimmer, 1 Pitchpine-Küche,** Einzelne Spiegelschränke, Vertikos, Schreibtisch, Diwan, Chaiselong und and. mehr sof. spottbillig. B15648 Göbenstraße 9, Mtb. P. r.

Ein franz. Billard mit Zubehör sehr billig zu verkaufen Dambachtal 5, Part.

Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle, rot Plüsch, b. zu vk. Delaspeestr. 6, 2.

Gut erhaltene Dezimalwage und zweiräd. Federkarren billig zu verkaufen Michelsberg 26, 1. St.

Elegante erstklassige neue **Wagen,** Landauer, Mylord, Jagdwagen, Kutschierwagen, sowie gebr., gut erhaltene Jagdwagen, Vis-à-vis, Landauer, Breaks, Geschäftswagen aller Art, 1 Satz gebrauchte Gummiräder, passend für leichte Wagen, billig. Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstraße 50.

Viktoria auf Gummi preiswert zu verkaufen. Anzus. beim Kutscher, Hardenbergstraße 4.

30 Kochbrennenräder à Stück von 65 Mk. an. Das Beste was es gibt, sehr beliebt für Geschäftsrad. — 1 Jahr Garantie! **Mayer,** Wellritzstraße 27.

Opel-Fahrrad, elegt., neuestes Modell, billig. Seel, Schwalbacher Str. 9. Teleph. 4888.

Damen-Rad mit Freilauf 85 Mark. **Mayer,** Wellritzstraße 27.

Automobil Adler Phaeton 8. 16 PS., billig zu verkaufen. Off. u. L. 687 an D. Frenz, Wiesbaden.

Gaszuglampen, Ampeln für Gas u. Elektrisch, Badewannen in Emaille u. Zink, **Gassparkocher** sehr billig zu verk. **C. Brandstätter,** jetzt Langgasse 10, 1. Etage.

1 doppelarmige Gaszuglampe für Bureauzwecke geeign., ein kleiner Kassenschrank, ein frischr. Ofen billig zu verk. Näh. Bureau, Friedrichstraße 29, P. l., zw. 10—12 od. 4—6.

10—20 Leclanché-Elemente (10 El. = 12 Volt Sp.) für elekt. isolo Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Badezimmer-Einrichtung.

Große Twyford-Feuerton-Badewanne mit Gas-Badeofen, Warmwasserreservoir mit eisernem runden Boiler, Twyford-Waschtisch mit fließkaltem und warmen Wasser, großes Twyford-Bidet, Gas-Säulenofen für Heizung usw. wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Besichtigung u. Auskunft Taunusstraße 2, 2.

Holzwolle, gröbere, regelmäßig in Waggonladungen abzugeben. Offerten unt. A. 6322 an D. Frenz, Mainz. F41

Baumstützen (schäleich.) b. **Debus,** Blücherstr. 14. B15578

Erdbeerpflanzen, Leitstern, starke Pflanzen zu verkaufen. **W. Merten,** Dotzheimer Straße 160.

Kaufgesuche

Dame sucht nachweisl. gutgeh. Konfitüren-Geschäft oder ähnl. Branche per Anf. nächst. Jahres käuflich zu erwerben. Erbitte auch Off. f. pass. klein. Ladenlokal in prima Lage. Reinglaß, Grabenstr. 2.

2 Kaufleute suchen rentables Geschäft mit 50 bis 60 Mille Anzahlung zu kaufen. Diskretion zugesichert. Offerten unter N. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Altdeutsche Briefmarken oder alte Sammlungen zu kaufen gesucht. Kein Händler. Off. unter O. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer, 84 Webergasse 9, 3. kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nickel. Post. gen.

Kleider, Schuhe, Wäsche kauft **B. Sipper,** Friedrichstr. 11, P. 2.

Kompl. Wohnungseinrichtung gebraucht, gut erhalten, bestehend aus Herren- u. Schlafzimmer, Küche und Eisschrank, aus privater Hand zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kücheneinricht. zu kauf. ges. Off. u. **B. 321** a. d. Tagbl.-Verl.

Wein-, Sekt- u. and. Art Flaschen, Lumpen, Metall, Anzüge 2c. kauft stets **Sch. Stahl,** Blücherstr. 6. 6 15953

Verpachtungen

Die Wirtschaft zum **„Salamander"** Oranienstraße 43, ist ab Oktober zu vergeben. Näheres 1 St. rechts.

Für uns. neueingericht. Wirtschaft zum „Rheingauer Hof" in Biebrich suchen wir zum sofortigen Antritt tüchtige kautionsfähige **Wirtsleute** unter günstigen Bedingungen zu engag. Taunusbrauerei C. Wuth, G. m. b. H., Biebrich a. Rh. 1289

Pinkamm. Zwei große Schrebergärten per 1. Oktober zu verpachten. Adr. erb. unter B. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Gastwirtschaft a. d. Lande od. kl. Landstädtchen v. kautionsfäh. jg. Leuten zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter A. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Institut Worbs (Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.), höh. Schule, real und gymnasial! Vorbereitungsanst. auf alle Klassen (Sexta b. Ober-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Studienanst. für Erw., Sprachinst.! Arbeitsstunden bis Prima inkl.! **Best. Erf. f. 18 J. b. Abit. inkl.!** Priv.-Inst. i. all. Fäch., a. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.! **Worbs,** Privatschuldirektor mit Oberlehrerz., Adelheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Volksschullehrer zum regelmäßigen **Sprachunterricht** für ein in der Sprache zurückgebliebenes Mädchen gesucht. Offerten unt. J. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Mathematikunterricht an älteren Schüler sucht Lehrer mit vorzügl. Empf. zu erteilen. Offerten unter E. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de Français. Grammaire, conversat. Prix modérés. S'adresser au bureau du journal N 303.

Engl. Unterr. Miss **Moore,** Rheinstr. 101, I.

Unterricht und Nachhilfe in allen Fächern der höh. Lehranstalten; Bonn nicht ganz der häusl. Arbeiten. Oberlehrer a. D. **Scher,** Nikolasstrasse 6, III.

Töchter-Pensionat Bluth, Kapellenstraße 58. Staatlich konzessioniert. Erste Lehrkräfte für Wissensch., Sprachen und Musik. Herrl. gesunde Lage am Wald. Geräum. Villa mit mod. Komfort u. groß. Garten. Prosp. u. Referenz. d. die Vorsteherin Frl. J. F. Bluth.

Stenographie, Maschinenschreiben individ. Einzelunterricht, gründl. Ausbildung, pro Kursus nur 15 Mk., bis zur völligen Erlernung. **Lehmann's Schreibstube,** Marktstrasse 12, 1. Tel. 2587.

Töchterpensionat Wilhelmina, Koch- u. Haushaltungsschule, Schützenstr. 13, früher Mozartstr. 2. Zum neu beginnenden feineren Koch- und Einmachkursus werden Anmeldungen jederzeit entgegen genommen. 1. Lehrkr. — Pr. Ref. — Näheres u. Prospekte durch **Frau Friedrich Wilhelm,** Wwe.

Institut Bein Rheinstr. **115,** nahe der Ringkirche. Tel 3030. **Unterricht in allen Handelsfächern** etc. Tages- u. Abend-Unterricht. **Eintritt jederzeit.**

Chauffeur-Schule MAINZ Bestes Institut! Prosp., Stellenvermittlg. frei. F139

Kaiser, Rheinländer in einig. Stund. **L. F. Völker,** Webergasse 2, 1.

Gebildeter Italiener erhält anregenden deutschen Unterricht gegen italienische Konversation. Offerten unter H. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Verloren gold. Blättchen mit V in Diamanten. Gegen Belohnung abzug. Dambachtal 24.

Entlaufen ein schwarzgrauer Hund, weiße Brust und weiße Vorderpfoten, auf den Namen „Tell" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben bei Post, Albrechtstraße 35.

Geschäftliche Empfehlungen

Friseuse nimmt n. Damen an Blücherstr. 8, 3.

Masseuse, ärztl. geprüft, empf. sich d. Herrschaften. Fr. Marie Hahn, Römerberg 12, 3 St.

Masseuse, ärztl. gepr., empfiehlt sich. **Anny Kupfer,** Helenenstrasse 2, 1 r.

Massage, ärztl. gepr., **Marie Laugner,** Coulinarasse 3, am Michelsberg.

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., verzogen nach **Albrechtstraße 11, 1,** am Bahnhof.

Masseuse **Annie Lehert.** Webergasse 23, 3. ärztl. gepr. Sprechst. 9—8, auch Sonnt.

Massage, ärztl. gepr. **Sophie Bissert.** Dotzh. Str. 10, 1.

Masseuse, Manikure, ärztlich geprüft. **Minna Pomnitz,** Taunusstr. 27, 2.

Manikure. **Frieda Michael,** Taunusstr. 19, 3. Salon für Schönheitspflege, Massage und Manikure. Fr. Helene Bungelburg, ärztl. gepr., Rheingauer Straße 2, Part. r.

Phrenologin **Frau Neumann** aus **Köln,** nur vom 2. bis 16. August zu sprechen Wellenstraße 1, 1 links, am Sedanpl.

Erstklassige Phrenologin S. Grünewald. Bleichstr. 36, Hth. 1.

Berühmte Phrenologin **Anna Hellbach,** Michelsberg 26, 2.

Phrenologin Goldgasse 16, 1. Frau **Lenschegel.**

Phrenologin Hochstättenstr. 18, Hth. 1. **f. Herren u. Damen.** Sprechst. v. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis 50 Pf. **Käthe Wünsch.**

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Frl. **Elsa Hausch,** Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Frau Adelheid Fischer, Phrenologin, nur kurze Zeit hier Gerichtsstr. 5, 1.

Berühmte Phrenologin, Kopf- u. Handlinien sowie Chiromantie für Herren und Damen, die erste am Platze. **Elise Wolf,** Webera. 38, P.

Phrenologin. Mrs. C. Schultes, Techt. v. Mrs. Londsey. Täzl. zu sprechen Helenenstr. 12, 1.

Verschiedenes

Darlehen, kulant, auf kürzere Zeit zu vergeben. Abschluß einer Lebensversicherung Bedingung. Offerten unter F. 616 an D. Frenz, Wiesbaden.

Sanitätsrat Dr. Proebsting 1274 ist zurückgekehrt.

Von der Reise zurück. Dr. Salfeld 1287 Wilhelmstr. 18. 2. Fernspr. 561.

Von der Reise zurück! Dr. Philippi.

H. Holstein, Dentist, Schwalbacher Strasse 5, ist bis 8. d. Mts. verreist.

20% Rente! Zum weiteren Ausbau einer bereits mit großem Erfolg durchgeführten kaufmännisch. Organisation zum Vertrieb hochgewinnbringend. Konsum-Artikel stiller od. tätiger Teilhaber mit 30—50,000 Mk. Kapital gesucht. Br. Bankreferenzen, evtl. auch Sicherheiten geboten. Off. unter S. 317 an Tagbl.-Verlag.

Teilhaber, tätig, zur Leitung einer Chem.-techn. Anlage — (Pat.), großer Konsumartikel — mit 15—20,000 Mk. sof. ges. Tüchtigem, gut versiert. Kaufmann Gelegenheit zu feiner guter Selbständigkeit geboten. Offerten unter B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Privatmann möchte sich mit 20,000 Mk. an einem nachweisbar rentablen **Fabrikunternehmen** am liebsten photochemischer Natur beteiligen, eventuell auch tätig. Off. unter W. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Glänzende Existenz! 150—700 Mark i. Monat verdient intellig. Dame od. Herr d. ein Postversandgeschäft nach uns. glänzenden Erwerbssystem. Tätigkeit 1—3 St. tägl. i. Hause. Fast ohne Kapital. k. leicht pfänd. Kostenl. Auskunft Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waldmannslust 149. F78

Herren die **Gärtner** besuch., übern. w. nur. **Vertretg.** b. wchtl. 25 Mk. u. Prov. Off. „Rodf." nach **Leipzig-Vo. 13.** F135

Tüchtige Darlehns-Vermittler für reelles Geldverleihungs-Institut sofort gesucht. Off. S. 3, 105 hauptpostlag. Schöneberg-Berlin. F135

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5% Zinsen, rotenw. Rückz. u. wirkl. Selbstgeber. **Schillinsky, Berlin-Gh.** 147, Lohmeyerstr. 19. F129

Wer leiht jg. Ehep. auf Hausstand **60—70 Mark?** Offerten unter D. S. 100 postlag. Bismarckring.

Welcher Bauherr oder Hausherr richtet im Zentrum der Stadt, vielleicht Infanterie-Kasernen-Gelände, für kleine besteh. Zuckerwarenfabrik passende Fabrikationsräume u. Lager ein? Helle Räume ebener Erde, sowie 2 doppelte Dampföfen u. Garage erforderlich. Kein Laden nötig. Gefl. Offerten u. M. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Heim gesucht. Geg. einmal. Abf. v. 3—4000 Mk. od. bill. Monatszahl. sucht 60jährige in mild. Stift, Versorg.- od. Schweiz.-Haus einfach. Unterhalt. Eig. Möb. könnte mitbr., auch noch mit etwas Vrd. beschj. Off. L. 320 Tagbl.-Verl.

Gebild. Dame, verheiratet, wünscht Anschluß an Damen oder Klubs um

Sport

zu treiben. Gefl. Mitteilungen u. M. 320 an den Tagbl.-Verlag.

1/4 od. 1/8 Theaterabonnement

Parterre oder 2. Rang, gesucht. Off. u. N. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche Eßzim.-Einrichtung

vom 1. Okt. bis 1. April zu mieten ges. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Offerten unter A. H. 7 postlagernd Bismarckring erbeten.

Miet-Pianos

in billigster Preislage bei **Heinrich Wolff**, Wilhelmstraße 16.

Dame o. Herr

kann sich zum tüchtigen Naturheilkundigen ausbilden. Gefl. Off. u. W. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Damen

finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Barr, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Offerenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszeitg. Probe-Nr. gratis. 813

Heiraten

vermittelt reell Frau **Simon**, Römerberg 39, 1.

Viele vermög. Damen u. Herren wünschen Heirat.
Postlagerkarte 88 Hauptpost.

Geschäftsdame,

24 J., kath., brünett, symp. Wesen, i. die Bek. eines gebild. Herrn (28—35 J.) zwecks Heirat. Offerten unter **J. 319** an den Tagbl.-Verlag.

Dame, Witwe,

kathol., Mitte 40, aus erster Familie, sympathische Erscheinung, die durch Unglück ihr größtes Vermögen verlor, mit gut. Aussteuer, tücht. Hausfrau, vorzügliche Geistes- und Herzensbildung, möchte mit älter. gutsituiert. Herrn der bess. Stände, wenn auch pflegebedürftig, **zw. Heirat** bekannt werden. Offerten unter **D. 320** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame,

30 J., symp., sehr schöne Fig., häusl., lebensfroh, freidenk. und unabhäng., sucht Bek. eines gutsit. charaktervoll. Herrn **zw. Heirat**. Nichtanonyme Off. unter **U. 320** an d. Tagbl.-Verl.

Diskr. Entb. und **Pens.** bei Fr. **Hild.** **Hebamme**, Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Zahnarzt, Anf. 30er, stattl. Erscheinung, ev., in sch. Praxiswohnung, wünscht

Heirat

mit vermög. Dame, auch vom Lande. Diskretion zugesichert und erbeten. Werte Schreiben vertrauensvoll unt. **F. T. W. 9398** befördert **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** F135

Bekanntsch. gebild., jg. Witwe od. Fräul., Natur- und Tourenfreundin, häuslich gediegen. Charakt., von geb. Beamten gesucht

zw. Heirat.

Reelle Off. mit Bild, das zurückerfolgt, unter **B. 320** an Tagbl.-Verl.

Herr, k. 32 J.,

3000 Mk. Eink., w. Bek. m. besser. Dienstmädchen, m. n. u. 28 J., gl. w. Konfess., w. auch mit Kind., zw. Heirat. Hauptbeding. rub. ged. Wes. Etw. Vermög. erwünscht. Off. Verschwiegenh. verl. u. zugef. Vermittl. verbeten. Zuschr. m. Bild u. **Nr. 500** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Pens. alleinst. Bahnbeamter

m. eig. Hause auf d. Lande, wünscht sich mit Fräulein oder Witwe mit etwas Vermögen zu verheiraten. Offerten mit Bild unter **L. 319** an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos.

Fr. P.... Blücherstr.

Bitte Brief Bismarckring abholen. Bitte hauptpostl. Antwort. M. E.

Ausverkauf

mit 25% Rabatt

oder zu jedem annehmbaren Preis muß alles wegen Bauveränderung innerhalb vier Wochen verkauft werden.

Noch nie dagewesene billige Preise.

Es lohnt sich, jetzt schon Weihnachts-Einkäufe zu machen.

Billigstes und bestes Kinderpult.

Naether's Normal-Schreibpult!

Überraschende Verstellung von Sitz und Lehne für jede Körpergröße! Bücherkasten! Lesepult! Schreibtafel! Bequeme Handhabung!

Kinderwagen, Sitzliegewagen, Klappwagen, Leiterwagen, Break, Fliegende Holländer, Schaukelpferde, Balkonmöbel, verstellbare Kinderstühle, Tische u. Stühle, Bänke, Kinderschaukel, Turnapparat, Triumphstühle, Progreßliegestühle, Kinderbetten, Spielwaren, Festungen, Kaufläden, Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Puppenwagen, Puppensportwagen, Handkoffer, Schließkörbe, Kinderpulte, Kroketspiele.

A. Alexi,

Dambachtal 5. — Telephon 2658. 1282

Mietverträge

vorrätig im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Kinderwagen, Kinderstühle

nur erstklassige Fabrikate, bei 1245

H. Schweitzer, Hoflieferant,

Ellenbogengasse 13.

Gegr. 1865. Telephon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede" u. „Pietät"

Firma

Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins. 1310

Familien-Nachrichten

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, treuer und fürsorglicher Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Schwager,

Karl Ullrich,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernde Witwe:
Frau Marie Ullrich,
geb. **Kreckel** und **Kinder.**

Wiesbaden, Nerostr. 15.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. 1285

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Polizei-Verordnung

betr. **Abänderung der Baupolizei-Verordnung vom 7. Februar 1905.**

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 und der §§ 143 u. 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats der Stadt Wiesbaden die Baupolizei-Verordnung vom 7. Februar 1905 wie folgt abgeändert:

1. Im § 8 ist hinter Pos. 1b des Baugebiets IV einzuschalten:

Pos. 1c. Die Südseite der Sartoriusstraße von der Lutherkirche bis zur Moritzstraße und Westseite der Moritzstraße zwischen Rondel und Sartoriusstraße.

2. Im § 8 ist der Pos. 2 des Baugebiets V zuzufügen:

Ausgenommen ist die Südseite der Sartoriusstr. von der Lutherkirche bis zur Moritzstraße, sowie die Westseite der Moritzstraße zwischen Rondel und Sartoriusstraße.

3. Hinter § 43 Pos. 3 ist einzuschalten:

Für die zum Baugebiet IV gehörigen Teile des Baublocks der Lutherkirche kommen die vorstehenden Bestimmungen von Pos. 3 nicht zur Anwendung.

4. Hinter § 42 Pos. 5 ist einzuschalten:

In dem zum Baugebiet IV gehörigen Teil des Baublocks der Lutherkirche darf die Fronthöhe der an der Südseite der Sartoriusstraße zu errichtenden Gebäude nicht mehr als 13 Mtr. im Mittel betragen. Es dürfen jedoch Mansardendächer ausgeführt werden, die aber innerhalb des für Baugebiet IV allgemein zulässigen Profils bleiben müssen.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 5. Juli 1912.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen Sonnenberger Straße, Cansteinsberg und Schöne Aussicht durch das Paulinenschlößchen hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 17. Juli beginnenden und mit Ablauf des 14. August 1912 endigenden Ausschlußfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 12. Juli 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 77 der Reichsgewerbeordnung werden in Uebereinstimmung mit der Gemeindebehörde mit Gültigkeit vom 1. Mai d. J. für die Schornsteinfegermeister im Stadt-Polizeibezirk Wiesbaden nachstehende Gebühren festgesetzt:

1. Für einmaliges Kehren:

a. eines Kamins, Steigschornsteins oder russischen Kamins, gleichviel, wie hoch derselbe ist und durch wieviel Stockwerke er geht, 18 Pf.,

b. eines auf dem Schornstein aufgesetzten Rohres bis zu 1 Meter Höhe 10 Pf., für jeden weiteren Meter 5 Pf. mehr,

c. eines Zentralfeuerungsschornsteins 1.50 Mk.,

d. eines dreistöckigen Backschornsteins 50 Pf., für jeden weiteren Stock eines Backschornsteins 20 Pf. mehr.

2. Für das einmalige Ausbrennen eines russischen Schornsteins in gewerblichen Betrieben, je nach Zeitaufwand, wobei die Stunde Arbeitszeit mit 1 Mark berechnet wird, bis zu 3 Mark.

3. Für das einmalige Ausbrennen eines gewöhnlichen russischen Schornsteins mit Einschluß der unmittelbar darauf vorzunehmenden Reinigung 50 Pf.

4. Für Besichtigung und Begutachtung neuer Schornsteine, einschließlich Reinigung, in Gebäuden bis zu 4 Schornsteinen 2 Mk., für jeden weiteren Schornstein 50 Pf. mehr.

5. Für die auf Verlangen verrichtete Reinigung des Rohres einer Kochmaschine gelegentlich der regelmäßigen Reinigung der Kamine 30 Pf., sonst für die Reinigung einer kleinen Kochmaschine 60 Pf., für die Reinigung einer großen Kochmaschine im Hotel-Restaurationsbetrieb oder in einem ähnlich großen Haushalte, je nach Zeitaufwand, wobei die Stunde Arbeitszeit mit 1 Mark berechnet wird, bis zu 3 Mk.

6. Bei Reinigung der Schornsteine zur Nachtzeit im Sommer (vom 1. April bis 30. September) von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens, im Winter (vom 1. Oktober bis 31. März) von 6 Uhr abends bis 7 Uhr morgens sind die doppelten Gebühren zu zahlen.

7. Bei Inanspruchnahme außer der regelmäßigen Kehrperiode steht dem Schornsteinfegermeister eine Ganggebühr von 50 Pf. zu, sofern er nicht für eine Arbeitsleistung eine Gebühr zu beanspruchen hat.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit gebeten, von allen, selbst unbedeutenden Bränden, auch wenn sie ohne Zuziehung der Feuerwehr gelöscht worden sind, der städt. Feuerwehr telephonisch oder nachträglich schriftlich Mitteilung zu machen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach § 2 der Polizeiverordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 18. Oktober 1898, betreffend die Benutzung der Brücken mit eisernem Oberbau, dürfen solche Brücken der Klasse B von schwerem Fuhrwerk nur im Schritt, von leichtem Fuhrwerk und einzelnen Reitern auch im Trab überschritten werden.

(Leichtes Fuhrwerk ist solches bis 1500 kg Ladegewicht, schweres Fuhrwerk solches von 1500 bis 1800 kg Ladegewicht.) Zur Klasse B dieser Brücken gehören nach dem vom Herrn Regierungs-Präsidenten am 23. September 1911 erneut herausgegebenen Verzeichnis die zwischen Mainzer- und Weststraße in hiesiger Gemarkung belegenen Straßenbrücken 1 und 2.

Bei Passieren dieser Brücken mit Fuhrwerken sind die obigen Vorschriften genau zu beachten. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 4 der erwähnten Verordnung mit Geldstrafen bis zu 20 Mark geahndet.

Ich bringe dieses zur allgemeinen Kenntnis.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hessen-Nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für das 1. Quartal l. J. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 12. l. M. ab gerechnet, im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 9, während der Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.

Demnächst werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 21 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 28 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 9. Juli 1912.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die **Entwässerungsanlagen** (Steinzeugrohrleitungen) für den Umbau des Pavillons 1 des städt. Krankenhauses dahier sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 36" versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 9. August 1912, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. August 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die **Zimmerarbeiten** (Zwischengeschoßtreppe) für den Neubau der Landesbibliothek sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 35" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 10. August 1912, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. August 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die **Zimmerarbeiten** für den Erweiterungsbau des städt. Reform-Realgymnasiums an der Oranienstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 34" versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 9. August 1912, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß das städtische Leihhaus an jedem Mittwoch nachmittags geschlossen ist. Eventuelle Verlängerungen, deren Verfalltag ein Mittwoch ist, müssen an diesem Tage vormittags von 8 bis 10 Uhr bewirkt werden.

Wiesbaden, den 10. Juni 1912.

Städt. Leihhaus-Verwaltung.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/2 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

Juli 26.: Bäcker Emil Knapp e. T., Dorothea. — Former Philipp Scheib e. S., Adolf Philipp. — 27.: Tagl. Adolf Bicking e. S., Willi. — 28.: Friseur Abraham Dähler e. T., Marta. — Metzger Georg Hacker e. S., Hans Robert. — 30.: Chauffeur Phil. Reichwein e. T., Maria Berta. — 31.: Lehrer Rudolf Klein in Heimborn e. T., Anneliese Wilhelmine.

Aufgebote:

Schneider Paul Alex Hillmann in Düsseldorf mit Marie Funke in Barmen. — Kaufmann Johann Schüler mit Louise Kapper hier. — Gärtner Heinr. Penten mit Meiha Fink hier. — Kaufmann Friedrich Schultz in Hamburg mit Margareta Engelhard hier. — Dipl.-Ingenieur Guido Locatelli in Brembate di Sopra mit Elise Lipkom hier. — Sergeant Karl Heinrich Seelgen hier mit Karoline Kleber in Igstadt. — Friseur Wilhelm Keil mit Wilhemine Ochs hier. — Zimmermann Karl Preiß mit Franziska Häußer, geb. Lieber, hier. — Taglöhner Franz Neumann mit Katharine Bauer hier.

Eheschließungen:

August 1.: Eisenbahnarb. Nikolaus Künstler hier mit Barbara Wagner aus Heppenheim.

Sterbefälle:

Juli 30.: Katharina, geb. Wolf, Ehefrau des Zieglers Karl Welz, 74 J. — Georg Reder, städt. Taglöhner, 66 J. — Rudolf, Sohn des Kaufmanns Karl Paulußen, 1 J. — 31.: Johann Gertenheyer, Restaurateur, 61 J. — Ludwig Reuzerling, Wagnermeister, 66 J. — Anna, T. des Gärtners Wilhelm Seidemann, 3 J. — Friedrich Debusmann, Tagl., 40 J. — Julia, geb. Apell, Witwe des Justizrats Josef Krüsemann, 58 J. — Emilie, geb. Stockenhofen, Ehefrau des Schuhmachers August Fischer, 31 J. — Heinr. Eschenauer, Tagl., 65 J. — Friedrich Schäfer, Schuhmacher, 44 J.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 4. August.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Geschlossen.
Volks-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Die Hochzeitsreise. Hierauf: Alt-Wien. Abends 8.15 Uhr: Das böse Fräulein.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Der Lockvogel.
Bioyhon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kineyhon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Kurhaus. 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert. 8.30 Uhr, im Abonnement im Kurgarten: Gr. Vokal- u. Instrumental-Konzert.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.
Deutscher Hof. Tägl. 7 Uhr: Konzert.
Erbprinz-Restaurant, Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.
Kotes Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Neroberg. 4 Uhr: Militär-Konzert.

Montag, den 5. August.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Preciosa.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Die moderne Eva.
Kurhaus. 4.30 u. 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Gemäldesammlung Dr. Heintzmann, Paulinenschlößchen Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/6.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für August 1912:
Braubach, Kaiserhof: Freitag, den 9., 2 Uhr.
Camb, Rathaus: Montag, den 19., 11½ Uhr.
Cronberg, Turnhalle: Freitag, den 2., 2 Uhr.
Diez, Kreishaus: Donnerstag, den 22., 5½ Uhr.
Dillenburg, Hotel Neuhof: Mittwoch, den 21., 2 Uhr.
Eltville, Rathaus: Montag, den 26., 12¼ Uhr.
Ems, Rathaus: Montag, den 5., 11½ Uhr.
Eppstein, Bahnhof: Montag, den 12., 11½ Uhr.
Flörsheim, Bahnhof: Montag, den 26., 9¼ Uhr.
Haiger, Rathaus: Mittwoch, den 21., 4¾ Uhr.
Herborn, Rathaus: Donnerstag, den 22., 8¾ Uhr.
Höhr, Rathaus: Dienstag, den 20., 10 Uhr.
Homburg, Rathaus: Freitag, den 16., 10½ Uhr.
Königstein, Rathaus: Freitag, den 2., 10 Uhr.
Limburg, Bahnhof: Mittwoch, den 21., 9¼ Uhr.
Montabaur, Hotel Post: Dienstag, den 20., 4½ Uhr.
Nassau, Hotel Müller: Montag, den 5., 2½ Uhr.
Niedernhausen, Bahnhof: Montag, den 12., 12¾ Uhr.
Oberlahnstein, Rathaus: Montag, den 19., 3 Uhr.
Rüdesheim, Rathaus: Montag, den 19., 9¾ Uhr.
Soden, Bahnhof: Freitag, den 16., 3½ Uhr.
St. Goarshausen, Hotel Hohenzollern: Freitag, den 9., 12 Uhr.
Weilburg, Nassauer Hof: Donnerstag, den 22., 1 Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 3, 1, welcher abwechselnd mit Herrn Landgerichts-Präsident a. D. Neuckhoff die Sprechstunden abhält, ist mit demselben zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichs-Versicherungsamt in Berlin.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Philipp-Abegg-Bibliothek (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.

Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe, Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) — Frauen-Abteilung, für weibliches Hotelpersonal, höh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wasch- u. Putzfrauen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1, Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Lichtluftbad Atzelberg. Den ganzen Tag geöffnet.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis), Abteilung für Männer.
Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.
Damenklub E. V. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Fürsorgeverein Johannesstift. E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprechstunden Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10—11 Uhr, Samstag, nachm. von 4—5 Uhr.
Rath, Fürsorge-Verein für straffgefangene und entlassene Frauen, Mädchen u. Kinder. E. V. Bureau: Rheinstraße 52, P. Sprechstunden: Jeden Morgen von 9—10½ Uhr, ausgen. an Sonn- u. Feiertagen.
Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. V. Sprechstunde Mittwoch u. Samstag von 6—7 Uhr, Steingasse 9, 1.
Verein für Kinderhorte. E. V. Täglich geöffnet v. 4—7 Uhr. Mädchenhorte: 1. Nordhort, Steingasse 4, 2. Westhort, Schule a. d. Bleichstr., 3. Berghort, a. d. Schulberg 10; Knabenhorte: 1. Blücherhort, in d. Blücherschule, 2. Ludwig u. Clotilde Deneke-Hort, in d. Lehrtr.-Schule, 3. III. Knabenhort, in der Lorcherschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen, Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3 bis ½7 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2 Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 4. August.

Turn-Verein. Vorm. 8—12 Uhr: Volkstümliches Turnen u. Spielen der Sport- u. Spielabteilung Unter den Eichen. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel der Fußball-Abteil. auf dem Exerzierplatz an der Schierseiner Straße.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Nachmittags 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 2 Uhr: Jugendspiele
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Evang. Dienstboten-Verein. Allsonntäglich von 4—7 Uhr in dem Mädchenheim, Oranienstr. 53, H.
Paulinenstift. Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Gun-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Montag, den 5. August.

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen d. Damenabteil. I; 8¼—9¼ Uhr: Turnen der Damenabteilung II.
Turn-Verein. Abends 6.30—8 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung I, 8—9 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung II u. III, 8—10 Uhr: Fechten, 9—10 Uhr: Turnen der Alters- und Männer-Riege.
Schachverein. 6 Uhr: Spielabend.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7.30 Uhr: Turnspiele.
Philharmonischer Verein (E. V.), Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Chorprobe. 9 Uhr: Orchester-Probe.
Rollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Sprachen-Verein. Abends 8.45 Uhr: Englisch für Anfänger.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.
Christl. Verein j. Männer, Wartburg, Abends 9 Uhr: Männerchor.
Männer-Quartett Sängerlust, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung und Bibliothek.
Verein für Stenotachygraphie zu Wiesb. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Zither-Verein Wiesb. 9 Uhr: Probe.
Kilianische Zither-Musik-Vereinigung. Abends 9 Uhr: Probe.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung.
B. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.

Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Luisenstrasse 42.
Volks-Theater, Dotzheimer Strasse 19.
Operetten-Theater Wiesbaden, Mauritiusstraße 1a.
Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. (beim Schloss-Kastellan)
Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloss.
Rathaus, Schlossplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.
Landes-Museum Nassauischer Altertümer, Wilhelmstrasse 24, täglich, mit Ausnahme Samstags, vormittags von 11 bis 1, nachmittags von 3 bis 5, Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Naturhist. Museum, Wilhelmstrasse 24. Geöffnet Sonntags von 10—1, Montags und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 11—1 u. von 3—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachmittags von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen. — Im Winter Mittwochs und Sonntags von 11—1 Uhr.
Nassauische Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 24. Geöffnet an jedem Wochentage von 10 bis 1 u. 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern; das Lesezimmer ist von 10—1 und 3 bis 8 Uhr geöffnet; Samstags nur bis
Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen a. Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf d. Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmäler im Nerotal, auf dem alten Friedhof u. auf d. Exerzierplatz, Schiersteiner Str., Gustav-Freytag-, Ferd.-Hey'l-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstrasse, Remigius-Fresenius-Denkmal in dem Dambachtal, Koch-Denkmal an dem Speierskopf, Oranier-Denkmal auf dem Schlossplatz und Schiller-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Nass. Landes-Denkmal auf der Adolfshöhe.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Römertor (Heidenmauer), Am Römertor.
Protestant. Hauptkirche, am Schlossplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8.
Die Pfarrbezirke der Marktkirche-Gemeinde. 1. Bezirk: Sonnenberger Strasse, Taunusstrasse, Kranzplatz, Langgasse, Markt-, Museum-, Frankfurter, Bierstadter Strasse. Zuständiger Pfr. Dekan Bickel, Luisenstrasse 34. — 2. Bezirk: Schwalbacher Str., Friedrich-, Wilhelm-, Museum-, Marktstrasse u. der vom Michelsberg begrenzte Teil der Innenstadt, sowie der zwischen der Frankfurter und Bierstadter Str. liegende Teil der Aussenstadt. Zuständiger Pfarrer: Pfr. Schüssler, Emser Strasse 21. — 3. Bezirk: Der zwischen der Frankfurter, Friedrich-, Schwalbacher, Rhein- u. Kaiserstrasse, sowie dem Gelände der Staatsbahn liegende Teil. Zuständiger Pfarrer: Pfr. Beckmann, Marktplatz 7. (Die Grenzen der einzelnen Bezirke laufen mitten durch die Strassen.)

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten zur Ausführung der Erd-, Abbruch- und Maurerarbeiten, das Aufstellen des Bauzaunes, sowie Ausführung der Asphaltiererarbeiten (Los 1—4) an dem Neubau Pavillon 1 des hiesigen städt. Krankenhauses (Friedrichstraße 19, Zimmer 9) vorm. 9 Uhr. Städt. Hochbauamt. (S. Tagbl. Nr. 343, S. 7.)

Theater-Concerte

Volks-Theater.

Sonntag, den 4. August.
Nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen:
Die Hochzeitsreise.
Hierauf:
Alt Wien.
Abends 8.15 Uhr.
Das böse Fräulein.
Schauspiel in 5 Akten (6 Bilder) von Rudolf Kneisel.
Personen:

Philipp Harder, Gutsherr	Emil Römer
Manuela	Magdalena Stoff
Konsistorialrat Salow	Richard Bauer
Gerichtsrat Bernau	Max Ludwig
Hiltmann, Verwalter im Dienste des Gutsherrn	Adolf Willmann
Katharina, Wirtschafterin, im Dienste des Gutsherrn	Ottilie Grunert
Friedrich, Jäger im Dienste des Gutsherrn	Ottomar Bloß
Heinrich, Diener im Dienste des Gutsherrn	Heinz Berton
Jean, Diener im Dienste des Gutsherrn	Karl Graetz
Johannes Wald, Dorfschulmeister	Ferry Daubal
Großmutter Stöttler, eine alte blinde Bäuerin	Lina Tölde
Doris, deren Enkelin	Clotilde Gutten
Ein Gerichtsdiener	G. Bergschwenger
Ein Bauernbursche	Joh. Heilmann
Kinder der Dorfschule. Ort der Handlung: Harder's Gut.	

Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Montag, den 5. August.
Preciosa.
Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von Pius Alexander Wolff.
Personen:

Don Francisco de Carcamo	Adolf Willmann
Don Alonco, sein Sohn	Ferry Daubal
Don Fernando de Azevedo	Richard Bauer
Donna Clara, seine Gattin	Ottilie Grunert
Don Eugenio, beider Sohn	Ottomar Bloß
Don Contreras	Heinz Berton
Donna Veronella	Marg. Hamm
Der Zigeunerhauptmann	Emil Römer
Viarda, die Zigeunermutter	Lina Tölde
Preciosa, Zigeuner	Ella Wilhelmy
Lorenz, Zigeuner	C. Bergschwenger
Sebastian	Carl Graetz
Petro, Schlosswogt	Max Ludwig
Fabio, ein Gastwirt	Georg Frei
Ambrosio, ein Bauer	Ernst Werner

Landleute, Zigeuner.
Die Szene ist an verschiedenen Orten in Spanien.
Nach dem 2. und 3. Akt größere Pause.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Sonntag, den 4. August.
Der Lockvogel.
Operette in 3 Akten von Alexander Engel und Julius Horst. Musik von Leo Ascher.
Personen:

Hildebrand, Major a. D.	Fr. Wendenhöfer
Lotte, Adi, Wera, dessen Nichten	Mey. Reinhardt, Else Müller, Camilla Borél
Ottokar Feldegg, Lotte's Gatte	Paul Westermeier
Richard Würmchen, Privatier	Hans Degrach
Sabine, dessen Frau	Hansi Klein
Lilly, deren Tochter	Frizzi Werona
Frau Prätorius	Helene Gorell
Emmy, deren Tochter	Erna von Perfall
Kasimir Benemann, Kaufmann	Hans Kugelberg
Leo Sandorf, Fabrikant	Erich Flügge
Hans Beckers, Apotheker	Hans Werner
Paul Möller, Ingenieur	Malden-Deutsch
Doktor Romberg, Kurarzt	Merz-Büdemann
Rosa, Dienstmädchen	Mary Meißner
Ein Piccolo	Max Bernhard

Kurgäste. Hotelpersonal. Ort der Handl.: Abazzia. Zeit: Gegenwart.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Montag, den 5. August.
Die moderne Eva.
Operette in 3 Akten von Georg Okonkowsky und Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.
Personen:

Kasimir Cascadier, Privatier	Emil Rothmann
Frau Blanche Cascadier, Rechtsanwältin	Dora Debicke
Renée, Malerin, ihre Tochter	Camilla Borél
Camille, Dr. med., deren Schwester	Else Müller
Henry Gibolet, Rechtsanwalt	Hans Kugelberg
Justin Pontgirard, Privatier	Merz-Büdemann
Baronin de la Roche-Taillo	Mary Meißner
Bouquet des Yks, Gerichtspräsident	Malden-Deutsch
Jean, Diener bei Pontgirard	Curt Kramer
Amelie, im Dienste Cascadier	Martha Roth
Susanne, im Dienste Cascadier	Else Hagen
Nelly, Kammerzofe der Baronin	Mary Meißner
Ein Gerichtsdiener	Philipp Meßner

Ort der Handlung: Paris. — Zeit: Gegenwart.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, d. 4. August, vorm. 11.30 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Wormhuner.
1. Ouvertüre zur Oper „Raymond" von A. Thomas.
2. Badinage von J. Herbert.
3. An der blauen Donau, Walzer von Joh. Strauss.
4. Am Meer, Lied von Frz. Schubert.
5. Fantasie aus d. Oper „Die Stumme von D. F. Auber.
6. The Liberty Bell, Marsch von P. Sousa.

Nachmittags 4.30 Uhr im Abonnement
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zu „Turandot" von V. Laelner.
2. Der Wanderer, Lied v. F. Schubert.
3. Seid umschlungen Millionen, Walzer von Joh. Strauss.
4. Fantasie aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod.
5. Ouvertüre zur Op. „Nebucadnezar" von G. Verdi.
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 6 von F. Liszt.
7. Fackeltanz in B-dur v. G. Meyerbeer

Abends 8.30 Uhr im Abonnement im Kurgarten:
Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert
Brooklyner Sängerbund
Städtisches Kurorchester.
Leitung der Chöre:
Herr Friedrich Albeke.
Leitung des Kurorchesters:
Herr Hermann Irmer, städtischer Kurkapellmeister
Vortragsfolge.
1. Konzert-Ouvertüre über zwei amerikanische Volkslieder v. J. B. André
2. Valse caprice von A. Rubinstein.
3. Chorvorträge:
   a) Last night von W. Kyernef.
   b) Kentucky Babe von R. Buck.
   c) Ewig liebe Heimat.
4. Beethoven-Ouvertüre von E. Lassen.
5. Chorvorträge:
   a) Wies dahelm war
   b) Die Treue.
   c) My old Kentucky Home von G. C. Foster.
6. Vorspiel zur Oper „Lohengrin" von R. Wagner.
7. Chorvorträge:
   a) Der Einsiedler an die Nacht.
   b) Maientag von Ernst Strauss.
   c) Morgenlied von J. Rietz.
   d) Im Feld, des Morgens früh von L. Römer.

Montag, den 5. August, vorm. 11 Uhr.
Konzert des Operett.-Theaterorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellm. Freudenberg.
1. Ouvertüre, „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" v. Fr. v. Suppé.
2. Entre-Akt zum VI. Akt aus „Mamsell Nitouche" von Hervé.
3. Walzer aus der Operette „Die keusche Susanne" von Gilbert.
4. Marsch und Arie aus der Oper „Die Zauberflöte" von Mozart.
5. Fantasie aus der Oper „Zar und Zimmermann" von Lortzing.
6. Herforder Schützen-Marsch von Wiggert.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.
Nachmittags 4.30 Uhr.
1. Fest-Ouvertüre von A. Leutner.
2. Aubade aux mariés von P. Lacombe.
3. Ballettmusik aus der Oper „Der Prophet" von G. Meyerbeer.
4. „Geschichten aus d. Wiener Wald", Walzer von Joh. Strauss.
5. Ouvertüre z. Optte. „Des Wanderers Ziel" von F. v. Suppé.
6. Arie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada" von K. Kreutzer.
Violine-Solo:
Herr Konzertmeister A. Schiering.
Posaune-Solo: Herr Fr. Richter.
7. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla" von G. Rossini.

Abends 8.30 Uhr.
1. Ouvertüre zur Oper „Johann von Paris" von A. Boieldieu.
2. Großes Duett aus der Oper „Die Hugenotten" von G. Meyerbeer.
3. Neu-Wien, Walzer von Joh. Strauss.
4. Blumengeflüster von F. v. Blon.
5. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe" von C. M. v. Weber.
6. Ave verum, Preghiera, bearbeitet v. P. Tschaikowsky v. W. A. Mozart.
7. Ballet egyptien, 4 Sätze von A. Lukjnt.

Echte französische Gobelins und Aubussons

aus den Epochen Louis XIV. und Louis XVI.

sind z. Zt. in unserem Schaufenster Friedrichstraße 14 ausgestellt.

Elvers & Pieper

Teppiche und Innendekoration.

Rheumatismus, Ischias,

Muskel- u. Sehnen-Verzerrung, Gelenkschmerzen behandelt mit bestem Erfolg nach eigener Methode **Fuderbach, Büdingenstr. 8.** (Lobende ärztl. Anerkennung.)

Königstein im Taunus 500 m ü. d. M.

Das deutsche St. Moritz

heilt Nervosität, Asthma und Schlaflosigkeit. – Nachkuren.

Höhen- u. Nerven-Kurort.

Direkte Bahnverbindung mit Frankfurt a. M. und Wiesbaden. Prosp. frei durch d. städt. Kurverwalt.

Königstein **Eden-Hotel u. Kurhaus** Haus I. Rg. Tel. 24. Terrassenrest. Café. Schönste Lage. Alle Art Bäder.

Königstein **Grand Hotel Königstein** Besitzer Ed. Stern. Erstes u. größtes Haus. Herrliche Lage.

Königstein **Hotel Bender** in schönster Lage. Pens. v. Mk. 5.— an. Elektr. Licht. Zentralheiz. Man verl. Prosp.

Königstein **Sanatorium San.-Rat Dr. Amelung** für Nerven- und innere Krankheiten. F 118

Hahn-Wehen Höhenluft, schöne Waldungen, Elektrisches Licht, Wasserleitung. Bauplätze in jeder Grösse. — Fertige Landhäuser nach Zeichnung.
Taunus-Dampf-Ziegelwerke, G. m. b. H., **Hahn i. T.**

Westerland auf Sylt

32000 Besucher — Familien-Bäder

Mod. Warmbadehaus mit gross. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bel. Nordseebad mit stärkst. Wellenschlag. Feinst., sauber., staubfr. Strand. Tattersall. Prospekte kostenl. d. die Badeverwaltung u. die Annoncenbüros Rudolf Mosse, Daube & Co. u. Invalidendank.

Luftkurort Lindenfels. Hotel Victoria. Tel. 11. Elektr. Licht. Idyll. Wald. Umgeb. Garten. Glasveranda mit herrl. Aussicht. Bek. vorzügl. Küche und Keller. Bäder. Garage. Mäßige Preise. F 129

Schlangenbad

von Wiesbaden üb. Eltville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldwege üb. Station Chausseehaus 1 Std. Mod. Kurort, mitt. i. Wälde gelegen. Heilwirk. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechselkrankh., Teintfehlern. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein. F 139

Café-Restaurant „Orient"

Unter den Eichen.

Täglich nachmittags von 3½—6½ Uhr und abends von 7½—11 Uhr **grosses Konzert** bei jeder Witterung.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Germania-Bier hell und dunkel. ff. Apfelwein. Berliner Weisse. Täglich frische Dickmilch.

Gasthaus zum Schwanen

Erbenheim.

Heute Sonntag von nachmittags 6 Uhr ab:

Junge Nass. Mastgans.

Bei Ausflügen von Vereinen halte meine Lokale bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll! **Merten.**

Tanz-Institut **W. Klapper.**

Heute großer Sommer-Ausflug nach Rambach Saalbau Waldlust

(W. Völker) wozu ergebenst einladen Die Tanzschüler.

Heute Sonntag, den 4. August 1912:

Groß. Tanzkränzchen

Saalbau zur Waldlust, Platterstraße 78. B 15640

Hochachtungsv. die Tanzschüler der Herrn **J. Schumm** und **J. Keller.**

Tanzkränzchen.

Deutscher Hof, Schierstein.

Eintritt frei.

Es ladet freundl. ein **H. Wagner.**

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne sind die besten und im Tragen die billigsten!

Stern von Bahrenfeld

FABRIK- ZEICHEN

Orangestern u. Blaustern — feinste
Rotstern u. Violettstern — hochfeine
Grünstern, Gelbstern u. Braunstern — beste Konsum-

Sternwollen

Strumpfgarne werden auf Wunsch direkt oder an die Ärmste geliefert.

Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld.

Bezugsquellen:

In **Wiesbaden** zu haben bei: **G. Blumenthal & Cie., Julius Bormaß, J. Dott, Elisabeth Ernst, Steingasse, Chr. Hemmer, Jos. Holzmann, Carl A. Lang, Bleichstraße, Luise Müller, Bismarckring u. Jos. Poulet G. m. b. H.**

Noch 1 Reklame-Feld

in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Max Breitung,

Laienpraktiker, Oranienstr. 22, 1 r., empfiehlt sich speziell für sachgemäße Behandlung von Arterienverkalkung, Herz- und Kreislaufstörungen, Schwächezuständ., Zuckerharnruhr 2c. Sprechstunde nur Werktags von 9 bis 11 Uhr vormittags.

Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rat profitiert. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg winkt, wer Ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie erstaunen, wird Ihnen nützen. — Alles, was er dazu braucht, ist Ihr Name (in Ihrer eigenen Handschrift), sowie Geburtsdatum und Geschlecht. Kein Geld nötig. Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe **gratis.**

Herr Paul Stahlmann, ein erfahrener deutscher Astrologe, Ober-Niewsadern, sagt: „Die Horoskope, die Herr Professor Roxroy für mich ausgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelungenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist. Herr Professor Roxroy ist ein wahrer Menschenfreund; jedermann sollte sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vorteile erzielen."

Baronin Blanquet, eine der talentiertesten Pariserinnen, sagt: „Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich außerordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultiert, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemäße, so vollständig zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen."

Der ehrwürdige Geistliche G. C. H. Haßkarl, Ph. D., sagt in einem Brief an Prof. Roxroy: „Sie sind sicherlich der größte Spezialist und Meister in Ihrem Berufe. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge, sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptischste wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat angehen."

Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:

„Hilfreich ist Ihr Rat,
So Tausende sagen;
Erfolg und Glück ich wünsche,
Und wage es Sie zu fragen."

Nach Belieben können Sie auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes beilegen, für Porto-Auslagen und Schreib-Gebühr. Adressieren Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief an **ROXROY, Dept. 594 J. 177a Kensington High Street, London, W., England.** F 199

Die **Privat-Gesellschaft „Siegfried", Wiesbaden,**

veranstaltet **heute Sonntag, den 4. August,** einen

Familien-Ausflug nach Rambach,

Saalbau **„Zum Taunus"** (Bes. **L. Meister**), unter gütiger Mitwirkung des preisgekrönten Gesangvereins **„Liederblüte"**, Wiesbaden, und laden wir alle Bekannten, Freunde und Gönner unseres Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier und jeder Witterung statt. — Eintritt frei.

Montag, den 5. ds. Mts.:

Eröffnung der Pferde-Omnibusverbindung

ab Mauritiusplatz durch Wellritzstraße — Sedanplatz — Seerobenstraße — Bahnstraße — Fasanerieweg nach dem **neuen Schützenhaus.** F 41

Abfahrt Mauritiusplatz vorläufig vormittags 10 und 11 Uhr, nachmittags von 3 Uhr ab stündlich.

Abfahrt vom Schützenhaus vormittags 11 und 12 Uhr, nachmittags von 4 Uhr ab stündlich.

Preis pr. Person 50 Pf. für die ganze Strecke, 25 Pf. bis zum alten Exerzierplatz.

Nr. 360.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
4. August 1912.
60. Jahrgang.

Billige Verkaufstage
für
Wäsche und Weißwaren

Außerordentlich günstige Gelegenheit für Brautausstattungen, Hotels u. Pensionen!

Große Posten **Damenhemden** aus guten Stoffen, mit prachtvollen Stickerei- u. Einsatzgarnierungen, grosses Sortiment, Stück **2.45, 2.25, 1.95, 1.65,** **1.35**

Große Posten **Damenhemden** Rumpf handgestickt und handgestickte Passen, prachtvolle Ausführungen, Stück **2.35, 1.95, 1.85,** **1.35**

Große Posten **Damen-Beinkleider** Knie- und Bündchenfassons, tadellose Verarbeitung, reiche Stickerei-Garnierungen, Stück **2.45, 1.95, 1.75, 1.35,** **1.00**

Große Posten **Damen-Nachthemden** ⌐¬-Ausschnitt oder Umlegekragen, vorzügl. Stoffe in grosser Auswahl Stück **4.25, 3.95, 3.45,** **2.95**

3 Posten **Untertaillen** Stickerei-, Klöppelimit. und Spitzen-Garnierungen . . . . . Stück **1.95, 1.75,** **95** Pf.

4 Extra-Posten **Frottierhandtücher** . . . . . Stück **95, 65, 45,** **32** Pf.

2 Posten Damast- u. Satin-**Bettbezüge** 130/180 cm gross, bewährte Qualitäten . . . . . Stück **4.25,** **3.45**

3 Posten **Bettücher** Ia Halbleinen und Kretonne-Qualitäten . . . . . Stück **2.85, 2.65,** **1.75**

Große Posten **Kissenbezüge** mit Stickerei-, Leinen- und Klöppelimit.-Garnierungen, sowie ausgebogt, Stück **1.95, 1.35, 95, 65,** **48** Pf.

3 Posten **Weiße Handtücher** Ia reinleinen und halbleinen Gerstenkorn, ½ Dutzend **3.25, 3.—,** **2.25**

4 Extra-Posten **Weiße Wäschestoffe** bewährte solide Qualitäten, Renforce, Madapolame und Wäschebatist, Meter **58, 52, 48, 42,** **35** Pf.

3 Posten **Bettdamaste** und Satin, 130 cm breit . . . . . Meter **1.28, 95,** **75** Pf.

2 Posten **Bettuchhalbleinen** Ia Qualitäten, 160 cm nnd 150 cm breit . . . . . Meter **1.45,** **1.20**

Joseph Wolf 62 Kirchgasse 62
gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 135

Enorm billiger Extra-Verkauf

in

Damen-Wäsche, Herren-Wäsche Weisswaren, Schürzen.

Zu diesem umfangreichen Extra-Angebot gelangen viele Tausende Piecen Damen-Hemden, Damen-Beinkleider, Röcke, Herren-Wäsche, Oberhemden und Kragen, Damen- und Kinderschürzen, mehrere Tausend Meter Weisswaren, welche aus besonders preiswerten Abschlüssen herrühren,

Aufsehen erregend billig zum Verkauf.

M. Schneider.

Terrassen-Café
II. Stock. — Fahrstuhl.
Angenehmer luftig. Aufenthalt im Freien.
— Kühl-Ventilatoren. —

Manufaktur- und Modehaus, Kirchgasse 35-37.

K144

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.
Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren. 1059
Verzollungen. Versicherungen.

Solide Existenz.

Für tüchtigen Herrn, auch ohne Branchekenntnisse.
Für **Wiesbaden** ist eine gute Vertretung zu vergeben. Bei entsprechender Tätigkeit und Umsatz (Verdienst 50 Prozent und mehr) ist ein Einkommen von

Mk. 8000 jährlich

auch mehr gesichert. Erforderlich sind Platzkenntnis, Fleiß, einige Mille eigne Barmittel und gute Referenzen. Näheres unter N. D. 32 durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W 8.** F80

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.
Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.
1181

Wiesbadener Möbelheim

Inhaber:
L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät, Großfürstl. Russ. Hofspediteur.
Spedition u. Möbeltransport.
Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.
Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem. Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.
Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluß der Mieter.
Prospekte und Bedingungen gratis und franko.
Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 1095

Reform-Hundekuchen
erstklassiges Fabrikat.
Apotheker Siebert (Schloß).

Abfallholz
à Zentner Mk. 1.20, so lange Vorrat. A. Rock, Zimmergesch. u. Sägewerk, Lahnstraße 47. Telephon 4800.

Arbeits-Pferdemarkt F180

Frankfurt (Main): 7. August.
Frankfurter Pferde-Lotterie 9. Oktober.

Technikum Hildburghausen

(D 63) F5
Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule. Werkm.-Schule. Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.
Staatskommissar. Programm frei.

Die Königliche Baugewerkschule

für Hoch- und Tiefbau zu F190
Idstein (Taunus)
eröffnet das **Winterhalbjahr am 18. Oktober** d. Js. — Programme und Meldebogen versendet kostenlos **Die Direktion.**

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,
insbesondere:

- Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.
- Vermietung feuer- u. diebessicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
- Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
- Diskontierung und Ankauf von Wechseln.
- An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
- Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.
- Lombardierung börsengängiger Effekten.
- Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1030

Sekt-Bronte, ein gelöstes Problem!

1257

Ein ganz besonders billiges Angebot!

DREI

Serien eleganter

Jacken-Kostüme

Serie I	Serie II	Serie III
Jackenkleider aus schwarz. Serge oder melierten Stoffen, zum Teil mit halbseidenem Futter.	Jackenkleider aus blauem Cheviot od. gemusterten Stoffen in guter Verarbeitung.	aus blauem Kammgarn-Cheviot, sowie engl. gemusterten Stoffen. — Neueste Ausführungen.
Früherer Verkaufspreis bis 37.50	Früherer Verkaufspreis bis 39.00	Früherer Verkaufspreis bis 55.00
jetzt nur	jetzt nur	jetzt nur
16.50 Mk.	27.50 Mk.	36.50 Mk.

Blumenthal.

K 10

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, 5. August cr.,

vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage folgende sehr gute Mobilien in meinem Versteigerungslokal

7 Moritzstraße 7, dahier,

als: 1 schwarzes Pianino, 1 kompl. Salon, 1 dunkel Eichen-Herrenzimmer, 1 Mahag.-Schlafzimmer mit 2 Betten, Mahag.-Büfett, Bücherschrank, Weißzeugschrank, 1 Schreibsekt, 1- und 2tür. Kleiderschränke, weiß. Kinderkleiderschrank, einzelne Betten, Waschkommoden und Nachttische, 3- u. 4tür. Kommoden, Konsole, Nußb.-Schreibtisch, Nußb.- u. Eichen-Trumeauspiegel, div. Bilder, runde, ovale und viereckige Tische, Rohr- und Lederstühle, Nußb.- und Mahag.-Vertiko, Plüschgarnitur, einzelne Sofas, Chaiselongue, Sessel, Klappsessel, Teppiche, Linoleumteppich, Etageren, Lampen mit Ständer, Lüster für elektr. und Gas, Hängelampen, Küchenschrank, Anrichte, Küchentische und -Stühle, Garderobe, sehr gute Matratzen, 2 Taschenuhren u. a. m.

öffentlich, meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator,

Geschäftslokal: Moritzstraße 7. Telephon 1947.

Kirchweihe Dotzheim.

Am 4., 5. und 11. August d. J.

findet unsere **Kirchweihe** statt. Für prima Speisen und Getränke, sowie von nachmittags 4 Uhr ab

Tanz

usw., wird bestens gesorgt.

Es ladet hierzu höflichst ein:

Ludwig Haberstock, Gasthaus zum Deutschen Kaiser.
Wilh. Scheld, Gasthaus zur Krone.
Wilh. Ehmig, Gasthaus zum Rebenstock.

Versteigerung von Fundgegenständen.

Dienstag, den 6. August cr., nachmittags 2½ Uhr beginnend, läßt die Betriebsverwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen in ihrem Verwaltungsgebäude

7 Luisenstraße 7

die in der Zeit vom 1. Januar 1910 bis 30. Juni 1911 gefundenen Gegenstände, als:

Damen-, Herren- und Kinder-Sonnen- u. Regenschirme und Stöcke, Handschuhe, Täschchen, Portemonnaies, Gold-, Silber- u. Schmucksachen u. dergleichen mehr (mehrere 100 Gegenstände)

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacher Str. 23.
Telephon 2941.

Neu ist das Elite-Damen-Orchester Presto für Wiesbaden.

Täglich Konzert im Hotel Erbprinz,
Mauritiusplatz.

„Nassauer Hof", Sonnenberg.

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Militär-Konzert.

Ausgeführt von einem Teil der 80er.

Von 4—12 Uhr:

Groß. Tanzkränzchen.

Eintritt frei. W. Boss.

Mainz „Zur goldenen Schippe"
Rheinstraße 35. F 89

Schöne Zimmer. — Ia Speisen und Getränke zu soliden Preisen.

Saalbau Burggraf

Waldstraße 55, nahe der neuen Kasernen, Endstation der El. Bahn.

Jeden Sonntag: **Großes Tanz-Vergnügen**

bei freiem Eintritt, wozu freundlichst einladet Friedr. Schmitzer.

Gesang-Verein Wiesb. Männer-Klub.

Der Ausflug nach Frei-Weinheim findet am Sonntag, den 11. August, statt.

D. V.

Die **Gesellschaft Sangesfreunde**

hält am Sonntag, den 4. August 1912, von 4 Uhr an ihr

Sommerfest mit Unterhaltung und Tanz

auf der „Neuen Adolfshöhe" bei Gastwirt **Meuchner** ab, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Privat-Gesellschaft „Viktoria" (Gegr. 1910).

Heute Sonntag, 4. August cr.

Großer Familien-Ausflug

verbunden mit humoristischer Unterhaltung und Tanz, nach Erbenheim (Saalbau Frankfurter Hof, Besitzer L. Giebermann)

wozu freundl. einladet Der Vorstand.

Eintritt frei! Bei Bier! Anfang 4 Uhr!

Wegen Umzug

verkaufe echte Panama-, Rohhaar- u. Strohhüte v. 95 Pf. b. 3.95, zurückgesetzte 10 Pf. Viele Tausend der schönsten zurückgesetzten Handarbeiten spottbillig. Wegen Aufgabe Kragen, Manschetten, Vorhemden, Schürz. u. Unterzeuge weit unter Preis.

Neumann, Neugasse 13, Eckladen, u. Luisenstr. 44, neben Residenztheat.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maß. 1170

Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mein seit 49 Jahren am hiesigen Platze bestehendes

Papier- und Schreibwaren-Geschäft

nebst Zigarren- und Zigaretten-Handlung

in bedeutend vergrößertem Maßstabe von **Kirchgasse 51** nach **Friedrichstraße 44,** nächst der Kirchgasse und Schwalbacherstraße verlegt habe. Durch vorteilhafte Einkäufe bei bedeutenden Geschäftsauflösungen-Fabriken, sowie Ersparnis der hohen Geschäftsunkosten bin ich in der Lage, meinen werten Abnehmern die größte Vergünstigung zu gewähren.

Ich verfehle dabei nicht, für das mir seither in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen zu danken und bitte, mir auch fernerhin dasselbe schenken zu wollen. 1238

Die Eröffnung findet Montag, den 5. August 1912, nachm. 6 Uhr, statt.

Peter Hahn, Inh.: Jean Hahn,
Friedrichstraße 44. Telephon angemeldet.

Um mein Lager vor meinem Umzug möglichst zu räumen, gebe ich auf meine schon billigen, an jedem Stück angeschriebenen Preise von heute bis Ende dieses Monats.

30 bis 50 Prozent Rabatt.

— Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Geschenken. —

E. Rücking, Langgasse 5.

— Uhren — Gold- und Silberwaren.

Vom 1. September ab befindet sich mein Geschäft in der Neugasse 21, 1. Etage, nahe der Marktstrasse.

1283

Im August
Verkauf zu reduzierten Preisen
für alle noch vorhandenen Sommerwaren.

August-Angebote.

Kleider-Leinen (bwl.) mit Bordüre . . Mtr. 38 Pf.

Kleider-Leinen (uni) alle Farben . . . Mtr. 85 Pf.
Regulär bis 1.65 Mk.

Weisse Mulle (mit Tupfen u. Lochstick.) Mtr. 68 Pf.
Regulär bis 1.25 Mk.

Foulardine (mit Seidenglanz) . . . Mtr. 95 Pf.
Regulär bis 1.45 Mk.

Wasch-Voile (gemustert) . . . . . Mtr. 95 Pf.
Regulär bis 1.45 Mk.

Ein
Gelegenheitsposten!
Halbwollene **Kleiderstoffe**
Streifen und Karos, solide Qualitäten,
per Meter
55 Pf.
Regulär bis 1.25 Mk.

Mehrere Tausend Meter **Waschstoffe**
nur erstklassige erprobte Fabrikate.

Serie I: **Waschstoffe** (Musselin imit.) . . . . . Meter **32** Pf.
Regulär bis 55 Pf.

Serie II: **Waschstoffe** (Musseline imit.) . . . . . Meter **42** Pf.
Regulär bis 75 Pf.

Serie III: **Waschstoffe** (Musseline, reine Wolle) . . . . . Meter **75** Pf.
Regulär bis 1.30 Mk

Drei Serien	Serie I	Serie II	Serie III
Seidenstoffe (Foulard-Messaline etc.)	95 Pf. p. Mtr.	1.50 p. Mtr.	1.95 p. Mtr.
		Regulär bis 3.25 Mk.	

Drei Serien	Serie I	Serie II	Serie III
Unterröcke (Waschstoff, Lüster u. Trikot)	1.45	2.25	5.25

Noch vorhandene
Wasch-Konfektion.

Leinen-Kostüme . . . . . ohne Ausnahme Stück	15.00	25.00	Regulär bis 48 Mk.
Leinen-Paletots . . . . . ohne Ausnahme Stück	6.75	8.75	Regulär bis 15 Mk.
Leinen- und Stoff-Röcke Stück	3.50	4.75	6.75
Sommer-Mäntel (leichter Stoff) . . Stück	15.00	19.75	24.00 Regulär bis 35 Mk.
Stickerei-Kleider . . . . . Stück	12.50	17.50	22.50 Regulär bis 38 Mk.
Musseline-Kleider (Reine Wolle) . . . . . Stück	15.00	25.00	Regulär bis 48 Mk.
Jacken-Kostüme (leichte Wollstoffe) . Stück	18.00	25.00	32.00 Regulär bis 55 Mk.
Batist-Blusen . . . . . per Stück	1.25	1.95	4.75 5.75 Letzte Serie. — Regulär bis 9 Mk.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3. Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe. Wiesbaden (Scharfes Eck).

K 127

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Adam, Kfm., Berlin — Central-Hotel
Adämmer, Charlottenburg — Hotel Reichspost
Ademeier, Kfm., m. Fr., Königsberg — Rhein-Hotel
Addoms, Frl., Alabama, Pens. Fortuna
Agnussens, Amsterdam — Hotel Nizza
Mac Alman, m. Fr., Boston — Hotel Nassau u. Cecilie
Alphein, Ingen., m. Fr., Gießen — Hotel Reichspost
Althouse, m. Fr., Philadelphia — Vier Jahreszeiten
André, Dijon — Minerva
Appleton, Kapitän, m. Fr., Franklin — Hotel Nassau u. Cecilie
Ast, Hamburg — Metropole u. Monop.
Asthoewer, Frl., Dortmund, Erbprinz

B

Bätjer, Prof. Dr., m. Nichte, Hamburg — Hotel Prinz Nikolas
Bauer, Fr., Neuweilnau — Hansahotel
Beattie, m. Fr., Boston — Hotel Vier Jahreszeiten
Beck, Bürgermeister, Gardelegen — Hotel Reichspost
Becker, m. Fr., Wollstein — Kronprinz
Becker, Lehrer, m. Fr., Translgieben — Darmstädter Hof
Becker, Direktor, Düsseldorf — Hotel Prinz Nikolas
Bedall, Hauptmann, München — Nerotal 31
Belffried, Lynn — Hotel Nassau
Benedict, Fr., Alabama, Pens. Fortuna
Benjamin, Kfm., Meiderich — Pens. am Paulinenschlösschen
Berendsohn, Kfm., m. Fr., Hamburg — Hotel Grüner Wald
Berg, Ingen., m. Fr., Delfzyl — Krug
Bergek, Frl., Berlin — Quisisana
Bergher, m. Fam., Hannover — Zum Posthorn
Bermays, Fr., New-York — Haus Oranienburg
Bertault, Fr., Paris — Wiesbad. Hof
Bertraus, Fr., m. Sohn, Dijon — Hotel Minerva
Bezemer, Rotterdam — Centralhotel
Bieroth, Kfm., m. Fr., Trier, Nonnenhof
Bieney, Attleborough — Hotel Nassau
Billan, Fr., Neuwied, Christl. Hospiz 2
Bitter, Frl., Haag — Metr. u. Mon.
Blimdorf, Frl., Essen — Pens. Rupp
Block, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Bode, Kfm., m. Fr., Oldenburg — Hotel Vogel
Bodenbach, Justizrat, Essen — Viktoria-Hotel
Boeke, Fr., Holland — Neuer Adler
Bolthaus, Kfm., Gronau — Gr. Wald
Bos, 2 Hrn., Amsterdam, Centralhotel
Brand, Frl., Schriftstellerin, Düsseldorf — Hotel Weins
Brandstetter, Kfm., Schärding — Zur Stadt Biebrich
Brandt, Mainz — Central-Hotel
Brehe, London — Kaiserhof
Breitenbach, Frl., Unna — Quisisana
Brendmühl, Lehrer, Schmorsan — Zum neuen Adler
Brener — Hansa-Hotel
Briese, Stud. theol., Krone — Ritter
Briggs, m. Fr., New-York — Vier Jahreszeiten
Brinkmann, Frl. — Zur Sonne
Brinkmann, Lehrer, m. Fr., Gravenhagen — Hotel Nonnenhof
von Bronikouzt, Kfm., Graudenz — Hotel Krug
Brown, London — Hotel Kaiserhof
Brühl, Dr. med., m. Fr., Warschau — Hotel Quisisana
Brühl, Kfm., Berlin — Zur Sonne
Brünel, Kfm., Nürnberg, Centralhotel
Buck, Hamburg — Villa Frank
Buhenger, Barmen — Central-Hotel
Bunde, Kfm., Königsberg, Belg. Hof
Burkhard, Würzburg — Viktoriahotel
Busch, Frankfurt — Sächsischer Hof
von der Busche, Frhr., Hannefeld — Hotel Nassau u. Cecilie
Butterschall, Albany — Hansa-Hotel

C

Camin, Fr., m. Töchter, Lauenburg — Hotel Prinz Nikolas
Cannon, m. Fr., Boston, Hotel Nassau
Carlwright, Frl., Hartlepol, Reichspost
Chalguay, Paris — Minerva
de la Chaun, Prof., Gumbinnen — Hotel Grüner Wald
Chisholm, New-York — Rose
Christenson, Kfm., m. Fr., Kiel — Hotel Reichspost
Clerc, m. Fr., Dijou — Minerva
Closs, Fr., m. Tochter, New-York — Pension Fortuna
Cohn, Fr., Charlottenburg — Römerbad
Cohn, Kfm., Gelsenkirchen — Wiesbadener Hof
Cole, Boston — Hotel Nassau
Collins, Frl., Alabama — Pens. Fortuna
Coneson, Stud., New-York — Viktoria-Hotel
Cook, Fr., m. Tochter, Brooklyn — Pension Fortuna
Cooke, Fr., Boston — Hotel Nassau
Cotton, Fr., Boston — Hotel Nassau
Counay, Frl., Pittsburg — Wilhelma
Craemer, Rentn., m. Fr., Köln — Rhein-Hotel
Crenquist, Frl., Malmö — Kaiserbad
Crooks, m. Fr., Boston, Hotel Nassau

D

Davies, m. Fam., Liverpool, Hansahotel
Deckemaier, Duisburg — Central-Hotel
Demmer, Wien — Hotel Rose
Dobran, Chicago — Viktoria-Hotel
Donahue, m. Fr., Losangeles — Weins
Mac Donald, m. Fr., Boston — Hotel Nassau u. Cecilie
Dow, Frl., Glasgow — Viktoriahotel
Downing, Chicago — Viktoria-Hotel
Dress, m. Fr., Duisburg, Centralhotel
Dressler, Oberst, m. Fr., Würzburg — Taunus-Hotel

E

Ebert, Fürth — Zur Stadt Biebrich
Edgren, m. Fr., Petersburg, Centralhot.
Eggers, m. Fr., Kastorf — Hotel Krug
Eglen, m. Fam., Birckenhead — Viktoria-Hotel
Eichstadt, Stud., Kronne — Ritters Hotel u. Pens.
Ernst, Kfm., m. Fam., Berlin — Rhein-Hotel
Esch, Oberleutn., m. Fr., Neisse — Hotel Reichspost
Esschütz, Kfm., m. Fr., Essen — Berg

F

Faecke, Frl., Berlin — Chr. Hospiz 2
Fanzende, m. Fr., s'Gravenhagen — Central-Hotel
Fehertkoff, Odessa — Schw. Bock
Feiertag, Marine-Ingen., Hotel Happel
Fels, Fr., Essen — Evangel. Hospiz
Feubesch, Apotheker, Trier — Wiesbadener Hof
Fischbach, Köln — Vater Rhein
Fischbach, Dipl.-Ingen., Köln — Hotel Fuhr
Fleck, Kfm., Mannheim — Reichspost
Fliegel, Kfm., Berlin — Hotel Happel
Flörke, Polizei-Sergeant, Düsseldorf — Moritzstrasse 16
Flügel, Kfm., Hof — Erbprinz
Förder, Kfm., Gnesen, Gold. Brunnen
Follenius, Apotheker, m. Fr., Sternberg — Langgasse 54
Foss, Frl., Boston — Hotel Nassau
Franciscue, m. Fr., Chicago — Viktoria-Hotel
Franke, Kfm., Leipzig — Hansahotel
Friedenau, Kfm., Schweinfurt — Berg
Funfschilling — Zur Sonne

G

Gaus, New-York — Viktoria-Hotel
Gauss, Freiburg — Central-Hotel
Gelke, Lehr., Mirkau — Gold. Brunnen
Gelder, m. Fr., Düsseldorf — Metropole u. Monopol
Gennant, Fr., Jekaterinoslaw — Goldener Brunnen
Gibs, Kfm., Worms — Pr. Heinrich
Gilliames, Frl., Lieab — Hotel Berg
Gilman, m. Fr., Boston — Hotel Nassau
Gladschrinsky, Gendarm.-Wachtmeister m. Fr., Lauterbach — Neuer Adler
Glais, Charlottenburg — Zum Hahn
Goldmann, Fr. Dr., Berlin — Geisbergstrasse 10
Goldmann, Fr., Breslau, Hotel Nassau
Golowtschiner, Dr., Kieff — Engl. Hof
Goodrich, Waterville — Hotel Nassau
Goudsdikker, Kfm., m. Fr., Amsterdam — Villa von der Heyde
Grahn, Frl., Wellen, Villa Columbia
Graichen, Kfm., m. Fr., Leipzig — Hotel Reichspost
Grant, Fr., m. Tochter, New-York — Hotel Nassau u. Cecilie
Grant, m. Fr., New-York, Hotel Nassau
Granitz, Frl., Stettin — Quisisana
Gratama, Zwolle — Hotel Kaiserhof
Grothe, m. Fr., Pinnsburg — Zum neuen Adler
Grünzweig, Kfm., m. Fr., Antwerpen — Hotel Reichspost
Gura, Kfm., Linz — Stadt Biebrich
Gutmann, Kfm., Kassel, Hotel Happel

H

Haages, Keigley — Viktoria-Hotel
Haarlacku, Forst-Inspektor, m. Fr., Tossnick — Grüner Wald
Haerten, Kfm., Geldern, Wiesb. Hof
Hagena, Frl., Dornum — Quisisana
Hagt, Kfm., m. Fr., Amsterdam — Ritters Hotel u. Pens.
Hahn, Kfm., m. Fr., Berlin — Berg
Halpern, Kfm., m. Fr., Warschau — Luisenstrasse 4
Hamann, Pfarrer, Astingen — Hospiz zum hl. Geist
Hamann, Frl., Kiel — Hotel Reichspost
Harbert, Kgl. Oberlandmesser, m. Fr., Münster — Hotel Bender
Hardy, Boston — Hotel Nassau
Hardy, Frl., Boston — Hotel Nassau
Hardy, m. Fr., Boston — Hotel Nassau
Hartley, Keighley — Viktoria-Hotel
Hartz, Kfm., m. Fr., Münster — Hotel Vogel
Hassfurter, Fr. Inspektor, Wien — Hotel Schützenhof
Hauff, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Hayes, m. Fr., Boston — Hotel Nassau
Hazel, 2 Frl., Illinois, Pens. Fortuna
Hedges, Boston — Hotel Nassau
Heilbut, Kfm., m. Fr., Hannover — Hotel Grüner Wald
Heimann, Kfm., Dauborn, Gute Quelle
Heinemann, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Hellmann, Kfm., Kuribib — Ev. Hospiz
Hemme, Geheimrat, m. Fr., Honnef — Hotel Fuhr
Hempel, m. Kinder, Thale — Weins
Hendriks, Architekt, Hannover — Webergasse 43, 1
Henkel, m. Fr., Neu-Kölln — Dotzheimer Straße 10
Hennemann, Frl., Igstadt — Pension Miranda
Hermann, Kfm., Hamburg, Centralhotel
Hess, Dr., Berlin — Villa Royal
Heuchel, Kfm., Magdeburg, Centralhof
Heyenbroch, m. Fr., Amsterdam — Europäischer Hof
Hill, Emmerich — Central-Hotel
Himburg, Offizier, Sensburg — Stiftstraße 9
Hirschfeld, Fr. Dr., Berlin — Hotel Reichspost
Hoffmann, Bankdirektor, Essen — Viktoria-Hotel
Hoffmann, Fr., m. Tochter, Berncastel — Hansa-Hotel
Hohenberger, Kfm., Hof — Erbprinz
Hohendal, Kfm., Köln — Einhorn
Homer, Frl., Boston — Hotel Nassau
Houseffer, Dr. med., m. Fr., Sonneberg — Taunus-Hotel
Honold, Kfm., Villingen, Gold. Kreuz
Hoogstraten, Schlangenbad, Centralhot.
Howard, Boston — Hotel Nassau
Hussfeld, Berlin — Evangel. Hospiz

J

Jmehan, Fr., m. Tochter, Nerostr. 24
Jngram, Frl., Glasgow — Quisisana
Jacobs, m. Fam., New-York — Rose
Jacobs, m. Schwester, Hannover — Central-Hotel
Jacobs, Frl., Berlin — Reichspost
Jacobsohn, Fr., Petersburg — Taunusstrasse 41
Jellees, m. Fr., Haag — Hotel Nassau
Jong, Scheveningen — Central-Hotel
Jong, Frl., Glasgow — Viktoriahotel
Joseph, Justizrat, Treptow — Langgasse 24

K

Kaminski, Frl., Alexandrowsk — Siegel
Kane, Frl., New-York — Pens. Fortuna
Kann, m. Fr., Gießen — Schw. Bock
Kaufmann, Kfm., Hamburg — Union
Kavanagh, Quincy — Hotel Nassau
Mac Kenna, m. Tochter, Boston — Hotel Nassau u. Cecilie
Mac Kenzie, m. Fr., Boston — Hotel Nassau u. Cecilie
Kern, Pforzheim — Hotel Weins
Kern, Kgl. Bahnmeister, m. Familie, Stralsund — Zur Stadt Biebrich
Kern, Kfm., Heilbronn — Gr. Wald
Klein, Kfm., m. Fr., Essen, Nonnenhof
Klemm, Kfm., Chemnitz, Darmst. Hof
Klemm, Frl., Markneukirchen — Hotel Quisisana
Knecht, Lehrer, m. Fam., Köser — Zum Posthorn
Knopp, Amtsvorsteh., m. Fr., Duisburg — Hotel Erbprinz
Kob, m. Tochter, Nürnberg, Reichspost
Koch, Kfm., Mannheim, Centralhotel
Koch, m. Fam., Philadelphia — Hotel Nassau u. Cecilie
Köhler, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Koenen, Kfm., Köln — Hotel Vogel
Koning, Kfm., Alphe — Taunushotel
van Konynenburg, Dr. med., m. Fr., Amsterdam — Hotel Wilhelma
Kopp-Michel, Frl., Pittsburgh — Vier Jahreszeiten
Korteler, Fr., Wilhelmsruhe-Booig — Hotel Hahn
Koster, Kfm., Bremen — Kaiserhof
Kostroff, Exzell. Fr. Wirkl. Staatsrat, m. Tochter, Petersburg, Astoria-Hotel
Kraft, Frl., Frankfurt — Wilhelma
Kregczy, Dr. med. u. Oberphysikus, m. Fr., Siklós — Astoria-Hotel
Kremer, Dr. med., Holland — Krug
Kringa, m. Fam., Berlin — Epple
Kroekman, Bürgermeister, Schleiden — Hotel Krug
Kroenke, Leutnan, Celle, Mühlgasse 9
Krohr, Osnabrück — Central-Hotel
Küch, Rentn., m. Fr., Köln — Emilie
Külz, Pastor Dr. theol., m. Fr., Hainichen — Hotel Bender
Kunstmann, Kfm., m. Fr., Erlangen — Zur Stadt Biebrich

L

Lamel, Wien — Pension Juliane
Landsberg, m. Fr., Rheydt, Hansahotel
Landshut, Kfm., Berlin — Hotel Berg
Lasker, New-York — Hotel Nizza
Laski, Ingenieur u. Direktor, m. Fam., Riga — Astoria-Hotel
Laurenstein, Frl., Hamburg, Gr. Wald
Laustädt, Kfm., m. Fr., Berlin — Hotel Berg
Lechner, Würzburg — Gute Quelle
Leeb, Fr., München — Quisisana
Leeb, m. Fr., South Orange, Quisisana
Leffmann, Kfm., Leipzig, Bayr. Hof
von Leibitz, Hauptm., m. Fr., Charlottenburg — Prinz Nikolas
Leifert, Kfm., Petersburg, Astoriahotel
Lejoup, Frl., Malmedy — Quisisana
Lermann, m. Fr., Rebengen — Central-Hotel
Levy, Dr. phil., Berlin — Goldener Brunnen
Lindner, Kfm., Chemnitz — Spiegel
Löb, Lehrer, Charlottenburg — Evangel. Hospiz
Löwenthal, Kfm., Solingen — Westfälischer Hof
van Los, Kfm., Haag — Gr. Wald
Lowe, Frl., m. Schwester, England — Zum neuen Adler
Lucas, Roxburg — Hotel Nassau
Ludwig, Kotthus — Stadt Biebrich
Ludwig, Gutsbes., m. Fr., Stolp — Evangel. Hospiz
Lübeck, Frl., Metz — Nonnenhof
Lück, Kfm., Halle — Einhorn
Lutzeler, Fr., M.-Gladbach — Hospiz zum hl. Geist
Lux, Fabr.-Direktor, Düren — Central-Hotel

M

Macry, Dr., Berlin, Vier Jahreszeiten
Maddock, Lynn — Hotel Nassau
Mader, Kfm., Köln — Europ. Hof
Mahlendorf, Frl., Berlin — Christl. Hospiz 2
Mahn, Berlin — Englischer Hof
Marchand, Paris — Hotel Minerva
Markell, Fr., Birmingham — Fortuna
Mars, Kfm., m. Fam., Schweinfurt — Hotel Ritter
Mars, Steglitz — Central-Hotel
Mather, Fr., m. 2 Töcht., Glasgow — Hotel Viktoria
Mathes, Saarbrücken — Zum Posthorn
Mauerhoff, Kfm., m. Fr., Köln — Hotel Grüner Wald
May, Kfm., Zeulenroda — Krug
Maybaum, Lehrer, m. Fam., Sangerhausen — Zur Stadt Biebrich
Meertens, Fabrikant, m. Fr., Münster — Hotel Bender
Mejnder, Dr., m. Fam., Paris — Metropole u. Monopol
Melm, Dipl.-Ingen., Blomberg — Hotel Schwarzer Bock
Merenda, London — Hotel Nassau
Meyer, Kfm., Köln — Central-Hotel
Meyer, Direktor, Elsnigk, Villa Frank
Michaelis, Oldenburg, Dambachtal 8
Michalocvitz, Berlin — Englischer Hof
Michelsen, Frl., Schönbeck — Hotel Quisisana
Mietzsch, Kfm., m. Fam., Dresden — Central-Hotel
Minland, Fr., Holland — Metropole u. Monopol
Mitschke, Oberleutnant, Köln — Große Burgstraße 14
Mörche, Kapellmeister, m. Fr., Berlin — Wiesbadener Hof
Monckton, Lady, London — Rose
Monckton, London — Hotel Rose
Müller, Kfm., Witten — Centralhotel
Müller, Kfm., m. Fr., Hersbruck — Central-Hotel
Müller, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Müller, Fr., Dresden — Ev. Hospiz
Müller, Kfm., m. Fr., Greifswald — Hotel Grüner Wald
Müller, Justizrat Dr., m. Fr., Metz — Hotel Nassau u. Cecilie
Münchor, Kgl. Beamter, m. Fr., Köln — Central-Hotel
Mulder, Ingen., m. Tochter, Amsterdam — Hotel Kaiserhof
Murrele-Jerby, Fr., Pittsburgh — Vier Jahreszeiten
von Monrik, Fr., m. Kindern, Apeldorn — Christl. Hospiz 1
Monossohn, Fr., Warschau — Schwarzer Bock
de Moor, Amsterdam — Ev. Hospiz
Moss, cand. med., Gießen — Berg
Morian, m. Fr., Neumühl, Viktoriahotel
Morschach, Fr., Köln — Hansa-Hotel
Moschaline, Fr., Genf — Schw. Bock
Mucha, Prof. Dr., m. Fr., Osnabrück — Pension Winter

N

Nachtigall, Frl. Lehrerin, Stendal — Christl. Hospiz 2
Naedler, Frl., Clausthal — Quisisana
Nagel, Frl., Harburg — Quisisana
Nallraber, Schwerte — Reichspost
Neis, Frl., Washington — Nizza
Nelson, 2 Hrn., Chicago, Viktoriahotel
Nelson, m. Fam., Amerika — Rose
Neumann, Fr., Wilhelmruh — Hahn
Neumann, Fr., Koblenz — Hospiz zum heil. Geist
Neumann, Architekt, m. Fr., Berlin — Rhein-Hotel
Neunköfer, Pfarrer, Lorszig — Bärenstraße 2
von Niczky, Graf m. Gräfin, Budapest — Pension Bayer
Nietzel, Kfm., Herborn — Einhorn
Noot, Essen — Evangel. Hospiz
von Nordeck, Frl., Paris, Haus Hilbig
Novelly, London — Hotel Nassau
Nüssler, Kfm., Mannheim, Nonnenhof

O

Oberndorf, Kfm., Vohwinkel — Stiftstraße 33
Oefelin, Fr., Nürnberg, Villa Franz
Offermann, Kfm., Remscheid, Einhorn
Ootterberg, Frl., Zütphen — Viktoria-Hotel
Oppenschowski, Charkoff — Hotel Hohenzollern
Ossendorff, Kfm., Köln, Wiesb. Hof
Osterlund, Direkt., m. Fr., Malmö — Hotel Kaiserbad
von Ostoszewsky, Fr., Warschau — Astoria-Hotel

P

Paige, m. Fr., London, Hotel Nassau
Parlies, m. Fr., Paris — Wilhelma
Patréarche, Dijon — Hotel Minerva
Patriache, m. Fr., Paris — Minerva
Pauli, Kfm., m. Fr., Königsberg — Rhein-Hotel
Paulsen, Fr., Flensburg — Reichspost
Peavey, m. Fr., Boston, Hotel Nassau
Petersen, Magdeburg — Central-Hotel
Petrold, Kfm., Hof — Erbprinz
Petery, Frl., Luxemburg — Zum goldenen Kreuz
Pfister, m. Fam., Würzburg — Christl. Hospiz 2
Phillipp, Lehrer, m. Fr., Lausitz — Central-Hotel
Philips, Scheveningen, Central-Hotel
Pirl, Beidersel — Hotel Hahn
Pirath, m. Fr., Charlottenburg — Central-Hotel
Pitary, m. Fr., Paris — Minerva
Pitary, 2 Hrn., Paris — Minerva
Plage, Kfm., m. Fr., Berlin — Central-Hotel
Plesser, m. Fr., Odessa — Schw. Bock
Plüggers, Rotterdam — Prinz Nikolas
Pohl, Kfm., m. Fr., Utrecht — Rhein-Hotel
Poincilit, Dr. — Vier Jahreszeiten
Popp, Fr., Riga — Reichspost
Popper, Stabsarzt, m. Fr., Wien — Hotel Prinz Nikolas
Power, Boston — Hotel Nassau
Prang, Kfm., Hamburg — Union
Pratt, Chicago — Kaiserhof
Prestow, Frl., Barstow, Pens. Fortuna
Prüssmann, m. Fr., Dortmund — Hotel Prinz Nikolas
Prywes, Fr., Warschau — Hotel Adler Badhaus
von Purgold, Fr. Rent., St. Petersburg — Hotel Bellevue

Q

Quedmann, Sekretär, Schleswig — Evangel. Hospiz

R

Ramke, Schulinspektor, m. Fr., Braunschweig — Central-Hotel
Rapp, Kfm., m. Fr., München — Hotel Happel
Rath, Kfm., Godesberg — Einhorn
Redelsheimer, m. Fr., New-York — Hotel Nassau u. Cecilie
Rehe, Eisenbahn-Beamter, Lehe — Zur Stadt Biebrich
Reichmann, 2 Frl., Hannover — Bayrischer Hof
Reichwein, Lehrer, Kripel — Hospiz zum heil. Geist
Reinholz, Eisenbahn-Beamter, Lehe — Zur Stadt Biebrich
Relten, Architekt, m. Fr., Düsseldorf — Central-Hotel
von Restorff, Offizier, Marienburg — Marktstraße 6
Rauschenberger, Sack — Zur Sonne
Reuter, Inspektor, Koblenz — Berg
Reutch, Kfm., Hof — Erbprinz
v. Rhoden, 2 Hrn., Kadetten, Potsdam — Villa Schaare
Richter, Fr., Braunschweig — Nerostraße 18, P.
Richrath, Kfm., m. Fr., Beul, Einhorn
Riehers, Frl., Goslar — Quisisana
Riedhauf, Kfm., m. Fr., Aachen — Hotel Erbprinz
Riemenschneider, Fr. Geh.-Rat Dr., Godesberg — Hotel Quisisana
van Ripfe, Architekt, Velp — Christl. Hospiz 7
Riesenfeld, Kfm., Stralgon, Gr. Wald
Ritter, Scheveningen, Central-Hotel
de Rittinger, Scheveningen, Centralhot.
Rodday, m. Fr., Boston, Hotel Nassau
Roetteck, Reg.-Baumeister, Metz — Central-Hotel
Rogers, Frl., Boston — Hotel Nassau
Romberger, m. Fr., Wien — Hotel Nassau u. Cecilie
Rompf, Baumeister, Pless, Centralhotel
Roodhart, Amsterdam — Hansa-Hotel
Roos, Fr., m. Tochter, Offenbach — Hotel Römerbad
Rosenlecher, Dipl.-Ingen., m. Sohn, Höchst — Goldener Brunnen
Rosenberg, Wien — Central-Hotel
Roth, London — Hotel Kaiserhof
Roth, Direktor, Saarbrücken — Metropole u. Monopol
Rothermel, Hamburg — Ritters Hotel
Rothmaler, Bergassess., m. Fr., Braunschweig — Hotel Prinz Nikolas
Routhies, m. Fr., Paris — Minerva
Rube, Direktor, Posen, Adler Badhaus
de Ruyter, m. Fam., Krommenie — Viktoria-Hotel

S

Sackheim, Fr., Wilna — Kronprinz
Salinger, Kfm., Darmstadt — Gr. Wald
Salziger — Zur Sonne
Salzmann, Berlin — Englischer Hof
Sander, Kfm., Hanau — Union
Sarx, Fr., Siegen — Pariser Hof
Schäfer, Dr. Rom — Central-Hotel
Schaffrank, Fr. Hotelbes., m. Tochter, Bismarckhütte — Zum neuen Adler
Schiepmann, Oberleutn., Ludwigsburg — Taunus-Hotel
Schiff, Baltimore — Hotel Nassau
Schilling, Fabrik. Dir., Gelsenkirchen — Viktoria-Hotel
Schimo, Osnabrück — Central-Hotel
Schittermann, Fr., Dultschin — Hotel Kronprinz
Schmidt, Köstrin — Central-Hotel
Schmidt, Kommerzienrat, Niederlahnstein — Wiesbadener Hof
Schmidt, Bremen — Stadt Biebrich
Schmidt, Redakt., m. Fr., Halberstadt — Villa Emilie
Schmitz, Saarbrücken — Hotel Union
Schmitz, Prokurist, Elberfeld — Berg
Schnabele, Fr., Hamburg — Gr. Wald
Schneider, 2 Hrn., Keighley — Viktoria-Hotel
Schneider, Giesenhausen, St. Biebrich
Schneider, Kfm., Hanau — Gr. Wald
Schönfeld, Soden — Central-Hotel
Scholz, Bankbeamter, Mannheim — Moritzstraße 18
Schreider, Fr., St. Petersburg — Hansa-Hotel
Schroeder, Kfm., m. Fr., Savemoah — Hotel Reichspost
Schröder, Lehrer, m. Tochter, Ostheim — Hotel Erbprinz
Schüler, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Schulze, m. 3 Töcht., Godesberg — Bayrischer Hof
Schutten, Kfm., m. Fr., Oetting — Zum neuen Adler
Schwabmeyer, Frl., Barstow — Pension Fortuna
Schwarz, m. Fr., Frankfurt — Central-Hotel
Schwarz, Landrichter Dr., m. Fr., M.-Gladbach — Evangel. Hospiz
Seelig, m. Brud., Schwed, Centr.-Hotel
Sell, m. Fr., Frankfurt — Union
Sichting, Rentn., m. Fr., Eisenach — Kapellenstraße 8
Siebeneck, Fr., Mannheim, Reichspost
Siegel, Kfm., Arnstein — Zwei Böcke
Siewert, Neustettin — Central-Hotel
Singhton, m. Fr., Franklin — Hotel Nassau u. Cecilie
Snel, 2 Kfte., Amsterdam — Erbprinz
Sohns, Bürgermeister, Völklingen — Residenz-Hotel
Sommer, m. Fr., Prag — Centralhotel
Soobe, Lehrer, Magdeburg — Happel
Soobe, Ingen., Wilhelmshaven, Happel
Specht, Elberfeld — Hotel Krug
Sperling, Frl., Leipzig — Quisisana
Spiegel, Kfm., Ludwigshafen — Nerostraße 8
Spielmann, Ingen., Kirchen — Evangel. Hospiz
von Spitz, Fr., Oberlahnstein — Hamburger Hof
Stachle, Stud., Chicago — Kaiserhof
Stendh, Pforzheim — Hotel Weins
Stern, Weingutsbes., Würzburg — Viktoria-Hotel
Stoehr, m. Fr., Boston — Hotel Nassau
Stricker, Gutsbes., Kliagelbach — Rhein-Hotel
Stutzenbecher, Baron, Berlin — Hotel Kaiserhof
Sner, Frl., Hagen — Hotel Quisisana
Supplee, m. Fr., New-York — Hotel Nassau u. Cecilie
Suslennikoff, Fr. Rentn., Petersburg — Astoria-Hotel
Sykes, m. Fr. u. Bed., London — Hotel Nassau u. Cecilie
Sylvan, Malmö — Hotel Rose
von Siegfried, Frl., Amerika, Quisisana
Silberberg, Frl., Amerika — Quisisana
Simons, Fr., Wiekrath — Kaiserbad
Skell, Hofrat Prof. Dr., Prag — Hotel Nonnenhof
Söhlke, Kfm., m. Fr., Lipine — Hotel Bender
Sosnowski, Kfm., m. Fam., London — Pension Hagenbruch

Wiesbadener Kurleben.

Aus dem Kurhause.

Ein Rückblick auf die Genüsse der Weltkurstadt stellt in den Sommermonaten nicht allzugroße Anforderungen an das Gedächtnis des Chronisten. Und der Juli pflegt in Wiesbaden gemeinhin zu den Monaten gerechnet zu werden, in denen die Darbietung selbst bescheidener künstlerischer Veranstaltungen — wir sehen dabei selbstredend von den rühmlichen Leistungen der Kurkapelle ab — sich kaum bezahlt macht, daher vergebliche Mühe bedeuten würde. Wiesbaden steht jetzt vornehmlich im Zeichen des Passantenverkehrs und zählt zu den Sehenswürdigkeiten, die eben jeder, der in die Nähe des weltbekannten Badeortes kommt, mitgenommen haben muß. Was sonst noch anwesend ist, oder längeren Aufenthalt nimmt, ist in der Hauptsache dunkelste Provinz. Aber das ist das dankbarste Publikum; das das Gebotene noch voll seinem Werte nach würdigt und alles, was ihm an Sehenswertem entgegen tritt, mit aufrichtiger Bewunderung auszeichnet.

Diese Tatsache kann nicht nur im Kurhause beobachtet werden, das mit Ausnahme der Spiel- und Lesesäle jetzt kaum mehr als ein Durchgang zum Kurgarten bedeutet und dessen goldstrotzende Ausstattung im Halbdunkel von gewissenhaften Touristen eingehend besichtigt wird — auch die übrigen Schönheiten der Stadt, besonders aber die von der Natur verschwenderisch ausgestattete Umgebung, finden gerade jetzt, zu einer Zeit, da die Mehrzahl großstädtischer Luxusfremder nicht dem Bilde den Stempel prunkvoller Eleganz aufdrückt, die ihnen gebührende Berücksichtigung.

Was im Kurhause im verflossenen Monat unter Abrechnung der regelmäßigen und stets gut besuchten Konzerte geboten wurde, ist bald aufgezählt. In der Hauptsache beschränkte sich das Programm der Extragenüsse, der Jahreszeit entsprechend, auf Gartenveranstaltungen, die bis auf eine Ausnahme sämtlich vom Wetter begünstigt waren. Diese Ausnahme war ein Nachtfest mit Illumination sowie der üblichen Polonaise um den Weiher und dem daran anschließenden Tanz im Freien, das zu zeitig abgesagt wurde. Gartenfeste mit Illumination oder Feuerwerk fanden mit oder auch ohne besonderen Anlaß fast allwöchentlich statt. Verschiedene uniformierte Kapellen erweiterten das musikalische Programm und gaben dem Kurorchester Gelegenheit zu verdienter Erholung. Viel Anklang fand am Dienstag die Revaler Liedertafel.

Der Kurgarten war im abgelaufenen Monat häufig das Ziel größerer Gesellschaften. Wir gedenken nur der deutsch-amerikanischen Lehrer und der Frankfurter Schützen, die während des Bundesschießens in Frankfurt fast täglich in mehr oder weniger großer Zahl nach Wiesbaden kamen. Eine offizielle Einladung und ein ihnen zu Ehren veranstalteter Abend, vielleicht mit den „Deutschmeistern", die uns Mainz wegschnappte, ist hie und da vermißt worden, hätte auch sicherlich einen guten Eindruck gemacht.

Von größeren Ausflügen sei eine Rheinfahrt der Kurverwaltung erwähnt, die auf dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" abends nach Bingen und zurück erfolgte und bei dem prächtigen Wetter, der großen Zahl der Teilnehmer und einem dem Souper folgenden Tanz bald die angeregteste Stimmung an Bord hervorrief. *g.*

Temperaturverhältnisse.

Im Sommer ist das Thema der Hitze aktuell und in Verbindung damit hört man dann im Juli gewöhnlich, daß auch Wiesbaden mit unter die Orte zu zählen sei, die in den Sommermonaten unter abnormen Wärmeverhältnissen zu leiden haben. Es soll nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, solche übertriebenen und von berufener Seite schon häufig auf ihren wahren Wert zurückgeführten Gerüchte zurückzuweisen. Der Monat Juli und die an ihm konstatierten Temperaturverhältnisse geben uns, bei der Bedeutung, welche die klimatischen Verhältnisse für die Entwicklung der Kurstadt haben, aber doch Veranlassung, an dieser Stelle die Schwankungen des Wiesbadener Thermometers zu berücksichtigen. Als um die Mitte des abgelaufenen Monats wärmere Sommerwitterung eintrat, da fürchtete alles eine Wiederkehr der Hitzeperiode des Vorjahres. Wurden doch schon Temperaturgrade im Schatten von 40 und darüber konstatiert, Behauptungen, die dann durch die amtlichen Feststellungen widerlegt wurden. Nach den Beobachtungen der Wetterstation des nassauischen Vereins für Naturkunde in Wiesbaden ist das Thermometer im Juli tatsächlich niemals über 30° Celsius hinausgeklettert, ja es hat diese Ziffer nicht einmal ganz erreicht, denn die größte Wärme konnte am 12. Juli mit 29,8° festgestellt werden. In ähnlicher Höhe (um 28°) hielt sich der Wärmemesser 7 Tage lang. Am 21. Juli traten mit 20,0 ein Rückschlag und gleichmäßige Wärmeverhältnisse ein, das Minimum der Höchsttemperatur war am 4. Juli mit 19,1. Eine ähnliche Höhe weist das Maximum der niedrigsten Tagestemperatur mit 19,2 am 14. Juli auf. Das Minimum war hier am 3. Juli mit 9,1°. Nach diesen Feststellungen kann also von einer unangenehmen Hitze, wie wir sie im Vorjahre konstatieren mußten, überhaupt nicht gesprochen werden. Im vorigen Jahre waren die Verhältnisse viel unerfreulicher und die Schwankungen nach oben und unten gravierender. Der niedrigsten Temperatur von 6,4° (in der Nacht vom 3. zum 4. Juli 1911) steht eine Höchsttemperatur von 34,5 am 23. Juli gegenüber. Am Tage vorher begann mit 31,6 die Hitzeperiode, in der außer am 23. auch noch am 30. Juli eine Temperatur von über 34 (34,2)° im Schatten registriert werden mußte. 14 Tage lang, vom 22. Juli bis zum 4. August stieg die Quecksilbersäule täglich über 30° empor, um dann nach dreitägiger Pause noch häufiger im August höhere Wärmetemperaturen zu verzeichnen. Im Vergleich damit kann der diesjährige Juli beinahe als kühl bezeichnet werden. Jedenfalls dürften seine Ziffern den Durchschnitt der letzten 30 Jahre nur knapp erreichen. *g.*

Um das Kurhaus.

Fremdenfrequenz. Bis zum Freitag vergangener Woche wurden in Wiesbaden 110 994 Fremde gezählt, nämlich 39 280 Kurgäste und 17 714 Passanten. Um die gleiche Zeit des Vorjahres waren in Wiesbaden 102 857 Fremde anwesend und zwar 37 125 Kurgäste und 65 732 Passanten. Danach haben wir also immer noch einen Vorsprung von etwa 8000 Fremden. In den letzten Tagen ist im Verkehr ein Aufschwung zu verzeichnen, der im weiteren Verlauf des August noch stärker fühlbar werden dürfte, so daß das erste Viertel des zweiten Hunderttausends bald überschritten sein wird.

Reise und Verkehr.

Die Kosten der Badereisen sind nach der Allg. D. Bäd.- und Fremd.-Ztg. weit erheblicher, als man gewöhnlich denkt. 35 Ostseebäder waren im Jahre 1911 von 208 568 Badegästen besucht. Misdroy, Zoppot, Kolberg, Heringsdorf und Swinemünde hatten die größte Frequenz. 13 Nordseebäder waren von 120 198 Personen besucht. In 11 anderen preußischen Bädern waren 461 514 Personen zur Kur, außerdem noch in 57 Mineralbädern 469 420 Personen, von denen auf Wiesbaden allein 208 276 kommen; dann folgt Oeynhausen mit 30 276 Kurgästen. Rechnet man sehr billig, daß jeder Kurgast für seine Reise nur 200 M. ausgegeben hat, so ergibt das bei 1 139 502 Kurgästen die Summe von 227 900 400 M. In Wahrheit ist der Betrag aber viel größer, denn die Zahlen der Kurgäste sind ja nicht vollständig angegeben und 200 M. ist zu niedrig gegriffen. Es dürfte über eine drittel Milliarde allein für Preußen herauskommen.

Die 10 Gebote für die Zeit der Hitze.

Der „Matin" hat zwei bekannte Pariser Hygieniker, die Professoren Marcell Labbé und E. Davenière, gefragt, welche hygienischen Vorschriften man während der Sommermonate zu beobachten hat. Labbé hat folgende 10 Gebote zusammengestellt: 1. Man setze sich nicht den glühenden Sonnenstrahlen aus, bedecke den Kopf mit einem leichten Hut und bedecke, wenn möglich, auch den Nacken. — 2. Man trage nur leichte, bequeme und hellfarbige Gewänder. — 3. Man sei mäßig und ziehe der Fleischkost die Milch- und Pflanzenkost vor. — 4. Man esse gekochte oder geschälte, aber nur ganz reife Früchte. — 5. Man meide Konserven und alle Gerichte, die durch Hitze leicht verdorben werden. — 6. Man trinke, wenn man Durst hat, Wasser oder Teeaufguß. Man achte aber darauf, daß das Wasser filtriert oder durch Hitze oder auch chemische Agenzien, wie Jod oder Permangnate sterilisiert sei. — 7. Man lösche den Durst mit frischen, aber nicht eisgekühlten Getränken; vor allem hüte man sich, Eisstücke in die Getränke zu werfen. — 8. Man mache körperliche Übungen, aber nur in mäßiger, nicht übertriebener Weise; man sitze nicht zu viel. Nach dem Essen ruhe man, aber nicht zu lange. — 9. Man nehme erfrischende Bäder und Duschen. — 10. Man schlafe bei offenem Fenster und unter einer dünnen Bettdecke. — Ähnlich lauten die Gebote des Professors Davenière: 1. Morgens sollst du dich sehr sorgfältig waschen. — 2. Du sollst recht weite und bequeme weiße Kleider tragen. — 3. Du sollst im Schatten spazieren gehen, aber recht langsam. — 4. Speisen, die schon Wildgeruch haben, sollst du nicht essen und nicht allzu häufig rohe Speisen. — 5. Ungefiltertes Wasser sollst du nicht trinken, selbst wenn du noch so großen Durst hast. — 6. Du sollst nur wenig trinken, damit du nicht so sehr schwitzest. — 7. Bei Tag sollst du deine Fenster hermetisch verschließen. — 8. Bei Nacht dagegen sollst du sie weit öffnen. — 9. Du sollst unter einer leichten Bettdecke schlafen. — 10. Du sollst dir diese Gebote 500 Mal genau durchlesen und nach ihnen handeln.

Meinungen und Wünsche.

In einer Zuschrift wird uns davon Kenntnis gegeben, daß ein Arzt einem Kurgast empfohlen haben soll, aus einer Privatpension, in welcher dieser bereits Wohnung genommen hatte, ins Hotel überzusiedeln. Mit Rücksicht auf die auf Überangebot zurückzuführende, wenig angenehme Lage der Pensionsbesitzer, wird ein solches Verfahren, das als nicht vereinzelt dastehend bezeichnet wird, scharf verurteilt. Wir können nicht glauben, daß ein Arzt ohne besonderen Grund seinem Patienten empfehlen wird, die Privatpension mit dem Hotel zu vertauschen. Natürlich darf dem Arzt nicht das Recht abgesprochen werden, die Wohnung des Patienten, die für den Verlauf der Kur nicht ohne Einfluß sein kann, nicht ganz außer acht zu lassen. Ohne triftigen Grund, wird er aber einen Wechsel nicht vorschlagen. Wir glauben vielmehr, daß der Kurgast in dem vom Einsender mitgeteilten Fall eine „billige Ausrede" für einen anderen Grund gebrauchte.

Exotisches Hotel-Leben.*)

Das exotische Hotel ist für den Reisenden nicht, wie in Europa, nur Unterkunfts- und Verpflegungsstätte, sondern, weit darüber hinausgehend, eine feste Burg und ein sicherer Hafen. Inmitten einer Bevölkerung, die ihm verständnislos gegenübersteht, kann sich der Fremde in jenen Zonen natürlich nicht so unbefangen bewegen, wie in irgend einer europäischen Stadt. Er sieht sich für den weitaus größten Teil des Tages auf das Hotel angewiesen, und deshalb ist dessen Qualität von geradezu ausschlaggebender Bedeutung für sein Wohlbefinden. Bei der führenden Rolle, die England im Weltverkehr spielt, kann es nicht wundernehmen, daß der Zuschnitt der Lebensführung in den Exotenhotels vorwiegend englisch ist, wenn ihre Leitung auch zum guten Teil in den Händen von Deutschen und Schweizern liegt. Dieser englische, auch häufig amerikanische Stil zeigt seine Vorzüge in allen Dingen der Bequemlichkeit und der Hygiene, seine Schattenseiten in der oft unerträglichen Vernachlässigung der Küche. Das Verdrießlichste ist fast überall, besonders in Indien, der Aerger mit den Domestiken. Man kann da seine Erfahrungen in den Satz zusammenfassen: vor lauter Dienerschaft keine Bedienung. Ein einziger braver deutscher Hausknecht leistet mehr als ein paar Dutzend dieser braunen, gelben oder schwarzen Schlingel, von denen jeder einzelne ein lächerlich winziges „Ressort" verwaltet, und die haufenweise herumlungern, aber nie zu haben sind, wenn man sie braucht.

Betrachten wir in Kürze einige Länder. Von ägyptischen Hotels soll nicht weiter die Rede sein; denn sie entsprechen vollständig dem Stil der großen Mittelmeerhotels. Desto fremdartiger berührt den Neuling das Hotelleben in Indien. Wirklich komfortable Gasthöfe gibt es nur auf Ceylon, in Bombay, wo das prachtvolle Taj Mahal Palasthotel rühmend erwähnt zu werden verdient, in Kalkutta, Johore und einigen anderen Städten. Die staatlichen „Rasthäuser" des Innern in Gestalt kleiner Bungalows sind nach europäischen Begriffen nichts weiter als jämmerliche, schmutzige Herbergen. Bettzeug wird nicht geliefert, das muß der Reisende selbst mitführen; ebenso unvermeidlich ist ein eigener Diener, schon deshalb, um in der Küche ein paar einigermaßen genießbare Bissen — man frage nicht nach ihrer Zubereitung! — für seinen Herrn zu erobern. Das schauderhafte Essen erzeugt bei empfindlichen Reisenden sehr bald Appetitlosigkeit und nervöse Dyspepsie. Zu den ärgsten Plagegeistern gehören die überall in massenhafter Fülle vertretenen Ratten. Uebrigens darf niemand sein Zimmer im Rasthause länger als 24 Stunden bewohnen, falls dann ein neuer Ankömmling es zu beziehen wünscht. Daß das indische Hotelleben ein Vergnügen wäre, könnte demnach wohl auch der größte Optimist nicht behaupten.

Umso angenehmer empfindet der Weltbummler das exotische Hotelleben in Holländisch-Indien, zumal in Java. Schon das bescheidene, ohne Kriecherei höfliche Wesen der peinlich sauberen javanischen Diener berührt sehr wohltuend, und ganz reizend sind die von großen Rasenflächen umgebenen Pavillonhotels in Batavia, Bandung, Surakarta usw. Man kann da einen kleinen Gartenpavillon allein bewohnen, die Gesellschafts- und Speiseräume befinden sich in einem Zentralgebäude. Die Kost ist vorzüglich und erreicht ihren Gipfelpunkt in der Reistafel, dem berühmten Kolonialgericht, das sich der Gast aus einer Unmenge einzelner Schüsseln nach persönlichem Belieben selbst zusammenstellt. Hohes Lob verdient auch die vernünftige Art und Weise, wie sich die Holländer von der sonst überall in Asien herrschenden Tyrannei der englischen Etikette losgesagt haben. Die bei der Hitze geradezu qualvolle Feierlichkeit der großen Abendtoilette ist in Java unbekannt. Der Hotelgast trägt in Haus und Garten bis zum Lunch einen leichten Pyjama, die Dame den Sarong, die luftige Nationaltracht der Javanin und für den Rest des Tages genügt jeder anständige Rock. Wenn das exotische Hotelleben irgendwo den Zusatz „paradiesisch" verdient, dann ist es auf Java der Fall.

Die Hotels der großen Küstenstädte Chinas stehen trotz ansehnlicher Preise nicht durchgängig auf der Höhe des modernen Komforts, immerhin sind ihre kulinarischen Leistungen einigermaßen befriedigend; denn der chinesische Koch hat große Anpassungsgabe und auch einen gewissen Ehrgeiz. Das chinesische „Mädchen für alles", der in wimmelnder Anzahl vertretene Boy, ist bei richtiger Behandlung ein sehr brauchbarer Diener; nur darf man nicht gleich aus der Haut fahren, wenn er die Befehle mißversteht und statt der verlangten Gabel eine Flasche Sodawasser, statt der Serviette ein Stück Seife bringt. Er versteht im Verkehr mit den Fremden gewöhnlich nur „Pidgin-Englisch", und die Kenntnis dieser urkomischen, leicht zu lernenden Hilfssprache ist unerläßlich, wenn man nach Wunsch bedient sein will. Auf ungleich höherer Stufe befindet sich das moderne, nach europäischem Stil geführte Hotelwesen in Japan, ja es gibt dort in einigen Städten ganz vortreffliche, allerdings recht teure Häuser mit schönen Zimmern und guter Verpflegung. Der japanische Diener ist anstellig, aber sehr empfindlich und durch eine Zurechtweisung tief gekränkt. Weitaus origineller wohnt man natürlich in einem echt japanischen Hotel, wozu man bei Reisen im Innern des Landes ja auch meistens genötigt ist. Peinlich empfindet der Fremde die Indiskretion der japanischen Häuser; denn zwischen ihren dünnen, verschiebbaren Wänden, die jedes leise Geräusch durchdringt, hat man immer das Gefühl, in einem Glaskasten zu sitzen und der allgemeinen Bewunderung preisgegeben zu sein. Die japanischen Nationalgerichte sind mit geringen Ausnahmen für den europäischen Gaumen ungenießbar.

Im Stillen Ozean befinden sich die besten Hotels auf den Sandwich-Inseln. Das monumentale Alexander Young-Hotel in Honolulu, ganz amerikanisch, mit schönem Dachgarten, und das von tropischen Gewächsen umgebene Royal-Hotel daselbst, ferner die entzückenden Strandhotels in dem benachbarten Waikiki gewähren eine zwar teure, aber ganz vorzügliche Unterkunft. Eines der merkwürdigsten Gasthäuser, für Personen mit schwachen Nerven nicht gerade sehr zu empfehlen, ist das „Volcano-House" am Rande des Kilauea auf Hawaii, des größten Feuerschlundes der Welt. Das Wasser wird im Hofe des Hotels über Erdspalten erwärmt, aus denen unterirdische, glühendheiße Dämpfe strömen, und das Grollen und Sieden des beständig, freilich in Ruhe arbeitenden Vulkans begleitet nachts den Gast in seine Träume. Unter aller Kritik und eigentlich nur parodistisch zu behandeln sind die Gasthofverhältnisse in der berühmten Tabakstadt Manila auf den Philippinen. Was es da an kümmerlichen Herbergen gibt, nennt sich zwar alles „Grand-Hotel" und läßt sich Preise von tropischer Üppigkeit zahlen, aber durch die durchlöcherten Holzwände der elenden Baracken strömt die Regenflut, die blutgierige Horde der Moskitos lebt sich auf ihre Weise aus, und wenn der bedauernswerte Gast vor Fieber und Dysenterie schon halbtot ist, bemüht sich der dunkelhäutige „Chef de cuisine" erfolgreich, ihm mit seinen unnennbaren Kochversuchen den Rest zu geben.

Zum Schluß seien noch in Kürze die Südstaaten von Nordamerika erwähnt. Der Reisende findet hier manches sehr eigenartige Hotel, z. B. am Rande des majestätischen Colorado Cannon ein Zelthotel, ferner die schönen kalifornischen Hotels, wohl die angenehmsten von ganz Amerika, und dann in den „wilden" Gegenden „Hotels", in denen man beim Schlafengehen den Revolver unter die Steppdecke mitnimmt. Auffallend gut ist das Hotelwesen in den größeren Städten Mexikos entwickelt. Das gediegene Iturbide-Hotel in der Stadt Mexiko nimmt einen alten Königspalast ein, und auch in Orizaba, Oaxaca und anderen Provinzstädten wird der Reisende durch ordentlich eingerichtete und gut geleitete Unterkunftsstätten angenehm überrascht. *Victor Ottmann.*

*) Aus dem höchst reichhaltigen und vortrefflich illustrierten Hefte der Zeitschrift „Das Hotel". — Orbis-Verlag, Berlin-Wilmersdorf.

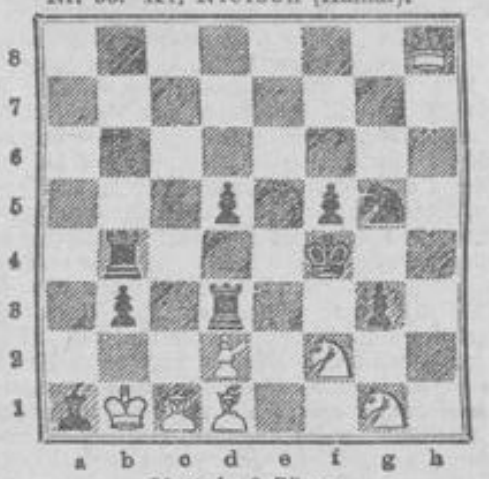
Schach

Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift „Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von H. Diefenbach.

Wiesbaden, 4. August 1912.

Schach-Aufgaben.

Nr. 35. Kr. Nielsen (Hamar).



Matt in 2 Zügen.

Nr. 36. N. N.
Weiß: Kf7; Db4; Lh6; Sc3; Ba2, e6.
Schwarz: Kd3; Lf1; Sh1; Bc4, c6, e7.
Matt in 3 Zügen.

Spanische Partie.

Gespielt im Internationalen Meisterturnier zu Pistyan 1912.

Weiß: v. Balla. — Schwarz: Hromadka.

1.	e2—e4	e7—e5	15.	Sd2—f1	Sc6—b4
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	16.	Lc2—b1	b5×a4
3.	Lf1—b5	a7—a6	17.	Ta1—a3	Ta8—c8
4.	Lb5—a4	Sg8—f6	18.	Le1—g5	Tf8—d8
5.	0—0	Lf8—e7 [1])	19.	Sf1—e3	h7—h6
6.	Tf1—e1 [2])	b7—b5	20.	Lg5—h4	g7—g6
7.	La4—b3	d7—d6	21.	Dd1—d2	a6—a5
8.	c2—c3	0—0 [3])	22.	Se3—f5 [4])	Ld7×f5
9.	h2—h3	Sc6—a5	23.	e4×f5	g6—g5
10.	Lb3—c2	c7—c5	24.	Lh4×g5 [5])	h6×g5
11.	a2—a4	Le8—d7	25.	Dd2×g5†	Kg8—f8
12.	d2—d4	Dd8—c7	26.	Dg5—h6†	Kf8—e8
13.	Sb1—d2	c5×d4	27.	d4×e5	d6×e6
14.	c3×d4	Sa5—c6	28.	Sf3×e5	Aufgegeben. [6])

[1]) S×e4 ist vorzuziehen. Schw. erreicht damit eine vollkommen befriedigende Stellung während es bei dieser Variante ein eingeengtes Spiel erhält. — [2]) Dadurch wird Schw. zur Lockerung des D-Flügels genötigt. — [3]) Lg4 wäre stärker, Schw. will sich aber sofort in Sicherheit bringen. — [4]) Ein ausgezeichneter Zug! Schw. darf das Opfer nicht annehmen, geschlagen muß aber der S werden. — [5]) Das Opfer liegt auf der Hand. — [6]) Matt oder D-Verlust ist nicht zu verhindern. (Cass. Tagbl. u. Anz.).

Auflösungen.

Nr. 31. Matt in 3 Zügen.

1. Le7—h4, T×L; 2. Sg4†
1. . . . . , De6; 2. e7—e8D†,
1. . . . . , Sc4†; 2. S×S†,
1. . . . . , BaiD; 2. Sc4†.
1. . . . . , Lf3; 2. Sc4†.
1. . . . . , T×g7; 2. Sd7†.

Nr. 32. Matt in 2 Zügen.

1. Kg8—f8.

Richtige Lösungen sandten ein: F. Schneider, F. Bott, M. N., Dr. M., E. Körper, Konrad, Wdw., A. Gilberg, sämtlich in Wiesbaden, sowie J. Schapiro, Mainz, und Julius Cahn, Neuwied.

Berichtigung. Das Problem Nr. 33 ist leider nicht korrekt zum Abdruck gelangt; auf d5 muß statt eines weißen Bauern ein weißer Springer stehen.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

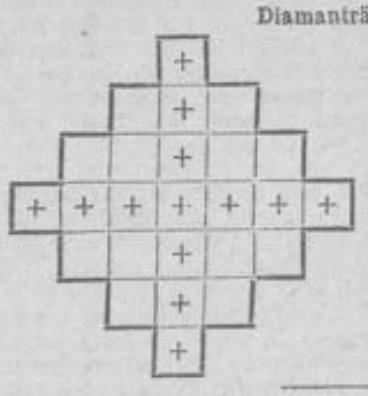
Bilderrätsel.

Kapselrätsel.

Balustrade, Vormund, Lieschen, Besen, Großmama, Schenkung, Kojen, Wunder, Schwarm, Beitrag, Erleichterung.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach eingekapselt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Diamanträtsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AA, EEEE, I, JJ, L, M, NNN, O, PP, RRR, S, TT, UU derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte u. senkrechte Reihe gleichlautend ist u. die wagerechten Reihen ohne die beiden Spitzen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Getränk; 2. Gebirge; 3. Himmelskörper; 4. männl. Vorname; 5. Gewässer.

Delphischer Spruch.

Lieblich glänzt es im Strauß, den ich der Paula verehrte,
Sie drauf setzt es mir vor, aber ihr Herz war darin.

Rätselhafte Inschrift.

Gleichklang.

Mög's zwischen uns nie kommen
O Freund zum Rätselwort,
Der Jäger hat genommen
Es sich im Walde dort.
Oft macht es Kopfzerbrechen,
Wer's hat, dem schafft es Pein,
Ich kauf es im Gebirge,
Es gibt manch schönen Stein.

Pyramide.

1 Konsonant.
1 2 Ausruf.
2 1 3 mechanisches Kunstwerk.
3 2 1 4 Ziehl des Ehrgeizes.
1 2 4 5 3 geistige Eigenschaft.

Auflösung der Rätsel in Nr. 348.

Bilderrätsel: Trau, schau wem. — **Silbenversteckrätsel:** Guter Rat ist teuer, schlechter meist noch teurer. — **Magisches Zahlenquadrat:** 18, 31, 14, 27, 10, 11, 19, 32, 15, 23, 24, 12, 20, 28, 16, 17, 25, 8, 21, 29, 30, 13, 26, 9, 22. — **Rätsel:** Tafel.

Verantwortlich für die Schriftleitung: G. v. Raumdorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 180. Sonntag, 4. August. 1912.

(17. Fortsetzung.)

Auf freier Bahn.

Roman von W. Wiesen.

Nachdruck verboten

Anfang Dezember reiste der Baron ab, er wollte bis zum Beginn der Faschingsaison fortbleiben. Ob Rita den Freund vermißte, sagte sie nicht, ihr Wesen war viel ruhiger, ausgeglichener, als es vordem gewesen. Diese Wahrnehmung befestigte Karls Hoffnung. Voll frohen Eifers sann er auf allerlei Überraschungen für seine Frau, lauschte auf ihre Wünsche und trug Geschenke zusammen, um sie ihr unter den Weihnachtsbaum zu legen.

So kam der 24. Dezember heran, ein grauumwölkter, regnerischer Tag ohne Frost und glitzernden Schnee. Bei Dr. Ruhland hatte man die Fenstervorhänge heruntergelassen und die Gasflammen angezündet. Im Erker des Wohnzimmers stand der Weihnachtstisch mit der von Karl eigenhändig geschmückten Tanne. Die goldenen Lametafäden, die Sterne und glitzernden Eiszapfen glänzten lustig, kräftiger Tannenduft durchzog den behaglich warmen Raum.

Der Hausherr öffnete die Tür zum Nebenzimmer. „Rita, liebes Herz, bist du da?"

„Ja, hier", klang es vom Fenster her. Dort stand sie, hatte den Arm an das Fensterkreuz gelehnt und die Stirn darauf gestützt.

„Noch im Dunklen?" wunderte er sich. „Warum ließest du dir nicht die Lampe bringen?"

„Ich mochte nicht."

„Hast dich wohl recht gelangweilt", fuhr er herzlich fort, „verzeih, daß ich dich so lange allein ließ. Nun ist aber auch alles bereit, nun komm, ich zünde die Lichter an, und dann wollen wir fröhliche Weihnachten feiern." Er nahm sie bei der Hand und wollte sie mit sich fortziehen. Im selben Augenblick schrillte draußen scharf und lang die elektrische Klingel.

Rita zuckte zusammen. „Wer kann das sein?"

„Weiß der Himmel. Ein Patient heute, um diese Zeit, das glaube ich kaum."

Da kam schon das Dienstmädchen mit der Meldung: „Es sind zwei Gärtnerburschen gekommen, die sollen Blumen abgeben für Frau Doktor. Kommen Frau Doktor nur sehen, solche wunderschönen Blumentöpfe, sie haben kaum Platz im Entree."

Rita eilte hinaus, sie war tief erblaßt, ihre Augen flackerten. Karl folgte und fuhr die Leute ziemlich unsanft an: „Wer schickt Sie?"

„Die Blumen sind im Geschäft bestellt", war die Auskunft. „Den Herrn kennen wir nicht, er hat einen Brief mitgegeben, Antwort soll ihm nach dem Palasthotel gebracht werden."

Dr. Ruhland griff hastig nach dem kleinen Kuvert, das ihm der Gärtnerbursch reichte. Aber Rita legte die Hand darauf.

„Ich glaube doch, der Brief wird an mich sein. Bitte, gib." Ins Zimmer tretend, riß sie ihn auf und überflog die wenigen Zeilen. Dann reichte sie ihn ihrem Manne. „Bratzkow schickt die Blumen und fragt, ob er uns heute aufsuchen dürfe."

„Wie denn, ist er schon wieder hier?" stieß Karl heftig hervor.

„Seit heute früh. Lies doch."

Er mußte sich zusammennehmen, um einen Laut des Unwillens zu unterdrücken, während er las:

„Hochverehrte Frau!

Ein armer Einsamer, den die unerträgliche Öde aus seinem Schlosse fortgetrieben hat, bittet am heutigen Abend um ein Plätzchen an Ihrem Kamin. Nicht wahr, ich darf kommen? Die Blumen schicke ich voraus als Weihnachtsgruß Ihres ergebenen

Alexander Bratzkow."

„Was gedenkst du zu antworten?" fragte Karl, den Blick fest auf seine Frau gerichtet.

„Kann darüber ein Zweifel sein?"

„Ich dächte doch", entgegnete er nachdrücklich. „Abgesehen davon, daß ich die Übersendung dieser Blumenfülle, die ein mehr als kostbares Geschenk ist, anmaßend finde, — uns würde die ganze trauliche Weihnachtsstimmung verloren gehen durch die Gegenwart dieses Menschen."

„Das ist deine etwas einseitige Ansicht."

„Aber Rita", fuhr er dringlicher fort, „fühlst du denn nicht, daß zwei, die sich lieb haben und nahe stehen, das Weihnachtsfest am schönsten ganz unter sich feiern?"

„Nein", sagte sie, „das sehe ich nicht ein. Ich weiß nur, daß es mehr als unhöflich, daß es lächerlich wäre, Bratzkows Bitte abzuschlagen."

Sie ging an ihren Schreibtisch, entnahm ihm eine Visitenkarte und schrieb ein schnelles „Herzlich willkommen" darauf. Dann steckte sie die Karte in ein Kuvert, adressierte und übergab sie mit dem Auftrag sofortiger Bestellung einem der Gärtnerburschen, die inzwischen mit Hilfe des Dienstmädchens die prachtvollen Palmen und blühenden Topfgewächse boskettartig im Zimmer gruppiert hatten.

Eine Stunde später saß man zu Dreien unter dem brennenden Weihnachtsbaum. Nebenan auf einem Tischchen dampfte die Punschbowle und während man dem duftenden Getränk zusprach, erzählte der Baron von seiner östlichen Heimat, von den meilenweiten dunklen Tannenwäldern, von seinem Schloß mit den hohen Hallen und weiten Gemächern, das jetzt schneeverweht in stolzer Abgeschiedenheit wie verzaubert dalag.

„Schön ist mein Heim", sagte er, „oft denke ich, das Glück könnte gar keinen geeigneteren Schlupfwinkel finden und doch hat es sich noch nie dahin verirren wollen."

„Geduld", scherzte die junge Frau, „es kommt wohl noch."

„Glauben Sie? Und wollen Sie darauf mit mir anstoßen?"

Sie hielt seinen Blick nicht aus, hob aber doch langsam ihr Glas und ließ es an das seine klingen. Auch der Hausherr schloß sich an. Wer diese drei scherzenden, plaudernden Menschen sah, der würde schwerlich geahnt haben, daß ein dumpfer Druck gewitterschwül auf ihnen lastete.

Ritas Wesen aber schien heute verwandelt. Die schweigsame in sich gekehrte Stimmung, die sie in den letzten Wochen beherrschte, war vorüber und Karl fühlte wohl, daß es nicht seine bescheidenen Weihnachtsgaben sein konnten, die dies bewirkt hatten. Am liebsten hätte er alles herunter gerissen, was er so liebevoll zusammengetragen. Nützliches und Zierliches, das Buch, das sich Rita gewünscht, das blühende Maiblumentöpfchen — es peinigte und beschämte ihn, es dem prüfenden Blick des Barons ausgesetzt zu sehen.

Zum ersten Male kam dem scharf Beobachtenden der Gedanke einer möglichen Gefahr für sein häusliches Glück. Er fühlte, daß nur seine Gegenwart die flammenden Blicke zügelte, mit denen Bratzkow die ihm Gegenübersitzende umfing.

Der Unverschämte! — Rita mußte blind sein, wenn sie diese stumme und desto dreistere Huldigung nicht bemerkte.

Ein paarmal faßte den erzürnten Mann das heftige Verlangen, seinen Gast derb zur Rede zu stellen, aber er bezwang sich. Gerade Ritas wegen war es geboten, eine Szene zu vermeiden und das Betragen des Russen völlig zu ignorieren. Eine Schlafwandelnde, die nicht geweckt wird, findet am sichersten den Weg von der unbewußt betretenen, gefahrvollen Bahn zurück.

Es war spät, als Bratzkow sich endlich verabschiedete.

Man hatte, als die Lichter am Weihnachtsbaum eins nach dem anderen erloschen, bei den Resten der Bowle im Zimmer der Hausfrau gesessen. Die dort aufgestellten Topfgewächse bildeten eine lauschige Laube, deren üppiges Grün und duftige Blütenfülle an den Hochsommer erinnerten.

Spielend drehte Rita ein schlechtes Lorbeerblatt zwischen den Fingern. „Grüßen Sie Ihre schönen Tannenwälder", sagte sie. „Gleich nach dem Fest wollen Sie doch wieder heimreisen, nicht wahr, Herr Baron?"

„Ein Irrtum, gnädige Frau", lächelte er, „es ist durchaus nicht meine Absicht, Berlin in der nächsten Zeit zu verlassen."

„Sie bleiben hier?" kam es hastig und gepreßt von ihren Lippen. Karl konnte nicht unterscheiden ob Schreck, Freude oder Abwehr in dem halblauten Ausruf lag.

Die Verabschiedung zwischen den Herren geschah mit kalter Höflichkeit. Sie wußten es beide genau, daß sie zwei Gegner waren, die nur die Verkehrsform der guten Gesellschaft hinderte, ihre Abneigung einander offen zu zeigen.

„Meinen Dank, Herr Doktor, für die liebenswürdige Gastfreundschaft, die Sie einem armen Junggesellen am heutigen Abend erwiesen", sagte Bratzkow verbindlich und sich noch einmal zurückwendend, „trifft man die Herrschaften vor dem Jahreswechsel noch irgendwo?"

„Keinesfalls", entgegnete der Gefragte kurz, „ich bin mit Berufsarbeit überhäuft."

„Also nehmen Sie denn schon heute unsere besten Wünsche mit", fiel Rita ein, indem sie Bratzkow die Rechte hinstreckte.

Seine schwarzen, tiefliegenden Augen hatten einen ganz seltsamen Ausdruck, als er, ihre Hand langsam an die Lippen führend, erwiderte:

„Ich habe keine Wünsche — nur einen einzigen Wunsch, aber komme, was da wolle, den muß mir das nächste Jahr erfüllen." —

Dr. Ruhlands schnell hingeworfene Äußerung sollte sich bewahrheiten. Seine Mußestunden wurden wirklich von Tag zu Tag kürzer.

Der Monat Januar brachte scharfe Kälte und mit ihr eine Menge Erkrankungen. Überall hörte man von Lungenentzündung und Influenza. Karl hatte von früh bis spät zu tun, um außer den Stunden, die er in der Klinik zubringen mußte, noch Zeit für seine anderen Patienten zu finden. Als junger, noch wenig bekannter Arzt durfte er sich eine Versäumnis nicht zuschulden kommen lassen, was ohnehin seine strenge Gewissenhaftigkeit von vorn herein ausschloß. So blieb Rita jetzt einen großen Teil des Tages allein. Das war ihr im Grunde ganz recht. Eine Unruhe und Mißstimmung hatte sich ihrer bemächtigt, die sie zur Arbeit unlustig machte und sogar ihr Interesse für die Förderung der Frauenfrage in den Hintergrund drängte.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Sieh zu, ob einer ein Urteil über die Dinge habe, eh' er die Zeitung gelesen hat, und wenn es auch schlicht und kunstlos ist, oder ob immer nur nachher. Keller.

Eine deutsche Ehrenrettung der Kaiserin Eugenie als Regentin.

Die verschiedenartigsten Urteile sind über die Kaiserin Eugenie als Regentin gefällt worden, aber die Anschauungen überwogen bisher, die in ihr das eigentlich treibende Element zum Kriege sahen und in ihrer Regentschaft ein wichtiges Moment für den Untergang des zweiten Kaiserreiches erblickten. Dieser Auffassung tritt General v. Gezler in einem Aufsatz der „Deutschen Revue" entgegen, in dem er die Wirksamkeit der Kaiserin als Regentin 1870 schildert. Eugenie hat selbst ausgesprochen, daß sie die Redensart „Das ist mein Krieg" nie gebraucht habe. Auch andere derartige Äußerungen, die man von ihr berichtet, gehören nach dem Zeugnis einwandfreier Beobachter in das Reich der Fabel. Als sie den Krieg für unvermeidlich hielt, da war sie der Ansicht, daß man ihn auch mannhaft ausfechten müsse, und ihr Handeln wurde nur von zwei Gesichtspunkten getragen: sie wollte als Mutter ihrem 14jährigen Sohn den Thron und als Katholikin dem Papst seine unabhängige Stellung erhalten. Am 28. Juni, nach der Abreise Napoleons, des kaiserlichen Prinzen, brachen ihre Kräfte zusammen, und sie suchte Trost in den Psalmen, in denen sie zufällig die Worte aufschlug: „Ich werde seine Feinde vernichten, ich werde die, welche ihn hassen, mit Wunden schlagen." Das schien ihr in ihrer Angst ein gutes Vorzeichen zu sein. Doch aus ihrer Verzweiflung und Erregung rafft sich Eugenie bald auf, hält sich mit bewunderungswürdiger Energie in allen schwierigen Situationen und zeigt in der furchtbaren Krisis, die einen ganzen Monat bis zum 4. September dauerte, in keinem Augenblick eine Anwandlung von Schwäche, ist ein Vorbild an Standhaftigkeit, Willenskraft und Mut. „Wenn Eugenie, Gräfin von Montijo, als Kaiserin zu manchen Kritiken Anlaß gegeben haben mag, als Regentin hat sie sich weit über die Masse erhoben." Nach den ersten Niederlagen war die Regentin dafür, daß Bazaine das Kommando übernehme, aber sie wehrt sich mit allen Kräften dagegen, Napoleon nach Paris zurückkehren zu lassen. Sie war der Ansicht, daß der Herrscher an der Spitze seiner Armee stehen müsse, und hat in diesem Sinn Napoleon entscheidend beeinflußt. Zugleich aber hatte die Regentin noch ganz andere schwere Sorgen. Das Ministerium Ollivier war nicht mehr zu halten und Eugenie mußte nun ohne den Rat jemandes, auf den sie sich verlassen konnte, ein neues Ministerium bilden, auf das sie sich stützen konnte. Es gelang ihr auch rasch, das Ministerium unter dem Vorsitz des Generals Palikao nach ihren Wünschen zu formen. In den schweren Tagen vom 6. zum 10. August, als diese Krisis überwunden werden mußte, zeigte die Kaiserin eine ungewöhnliche Seelenstärke und Klarheit des Geistes. Eines der Mitglieder des Privatkonseils, das auch der Ministersitzung beiwohnte", so erzählt Germain Bapst, „war überrascht von der lichtvollen Auffassung und der Festigkeit der Kaiserin, welche mit der Schwäche und der Klarheit der Minister in Widerspruch stand . . . Die Kaiserin hatte eine zu hohe Meinung von dem Rechte der verantwortlichen Minister, um sie zu unterbrechen, aber bei jeder gegebenen Gelegenheit führte sie die Diskussion auf den Kernpunkt zurück, hielt ihn, solange sie konnte, fest, bis endlich ein Entschluß gefaßt war. Das Unglück hatte ihre Geisteskräfte geläutert, freigemacht von allen weiblichen Schwächen und kleinlichen Anschauungen, ohne Rücksicht auf die Zukunft der Dynastie, welche sie zurzeit sowieso als verloren ansah."

Eugenie hat bis Sedan dadurch Außergewöhnliches geleistet, daß sie es vollbrachte, Paris ruhig und den Thron unerschüttert zu halten. Sie denkt ausschließlich an das Wohl des Landes und ringt sich zu dem heroischen Gedanken durch, daß der Kaiser an der Spitze seiner Armee sterben müsse. Mit Unterstützung Palikaos strebte sie danach, die Hauptstadt zur Verteidigung vorzubereiten und Bazaine Hilfe zu bringen. Freilich mußte sie sich in allen militärischen Dingen ganz auf Palikao verlassen; aber wäre es ihrem Drängen gelückt, Mac Mahon nach Metz zu heben, so wäre damit sicherlich Frankreich ein großer Dienst erwiesen worden. Und dann kam die Katastrophe. Am 3. September, nachmittags gegen 5 Uhr, überbrachte der Minister Chevreau der Regentin die Nachricht, daß Napoleon und sein Heer gefangen seien. Sie ließ sich nur kurze Zeit vom Schmerz überwältigen, erlangte sofort die Fassung wieder und befahl den Zusammentritt des Ministerrates. Sie hoffte noch, an der Spitze der Regentschaft bleiben zu können; sie hatte erklärt, wenn die Preußen kämen, wolle sie persönlich die Wälle verteidigen. Alle bewunderten ihre ruhige, charaktervolle und mutige Haltung. Doch sie fand keine Unterstützung; Trochu, der populärste General der Hauptstadt, auf den sie sich verließ, verriet sie, indem er sich zum Präsidenten der Republik wählen ließ und sein Gelöbnis brach, das Leben für die Kaiserin zu lassen. Die ganze Größe ihrer Seele zeigte sich darin, daß sie zum Wohl des Vaterlandes sogleich in ihre Absetzung willigte: „Ich habe genug zu tragen gehabt an der schweren Bürde, welche auf mir lastete; ich werde mich mit Ehren zurückziehen." Der Aufruhr brandete schon vor den Mauern des Schlosses; sie verbot dem Gouverneur, General Mellinet, Blut zu vergießen. Erst als sie erfuhr, daß Trochu sie im Stich gelassen habe, entschloß sie sich zur Flucht. Auf der einsamen Fahrt zu Dr. Evans, der sie dann durch eine geschickte Vermittlung glücklich nach England brachte, entrangen sich ihr die entsagungsvollen Worte: „In Frankreich ist es nicht erlaubt, Unglück zu haben." Sie hatte bis zum letzten Augenblick ihre Pflicht getan. Ihre Haltung und ihre Handlungen in den fünf Wochen ihrer Regentschaft stellen sie nach Gozlers Urteil „unter die Zahl höchst bedeutender Herrscherinnen." Ihrem Schmerz gab sie am Abend des 4. September Dr. Evans gegenüber Ausdruck: „Ach! warum hat man mich nicht innerhalb der Mauern von Paris sterben lassen! Die Franzosen haben große und glänzende Eigenschaften, aber sie haben keine Überzeugungen, es fehlt ihnen die Beständigkeit. Sie sind zu wechselnd; sie lieben den Ruhm, aber Rückschläge können sie nicht ertragen: für sie richtet sich das Recht nach dem Erfolge . . . Es gibt kein Land in der Welt, wo der Abstand zwischen dem Erhabenen und dem Lächerlichen so schmal ist wie in Frankreich. Und wie sich die Geschichte Frankreichs immer wiederholt! Seit hundert Jahren haben alle Regierungen mit Revolutionen und Flucht geendet."

= Bunte Welt. =

Wie der Mikado wohnt. Am 11. Januar 1889 bewegte sich ein feierlicher Zug durch die Straßen von Tokio: der Kaiser und die Kaiserin von Japan siedelten unter großem Gepränge mit dem gesamten Hof nach dem neuen Palast über, der an der Stelle der alten abgebrannten Residenz des Schoguns errichtet worden war. Bisher hatte der Mikado sich in den alten Deimio-Häusern, so gut es ging einrichten müssen, die noch an vielen Stellen die Wappen der gestürzten Tokugawa-Dynastie zeigte. Auch die kaiserliche Regierung war in diesen alten konfiszierten Adelspalästen untergebracht worden, so daß das frühere durch die Staatsumwälzung vernichtete System noch überall sichtbar in die Augen sprang. Nun war das neue hochgelegene Palais fertig. Bei herrlichem Wetter fuhren der Tenno und seine Gemahlin im Galawagen, von einer Kavallerieeskorte begleitet, durch die aufgestellten Schulen und das spalierbildende Gardekorps hindurch, über die beiden großen Brücken in das neue Palais hinein, in dessen kleinem Audienzsaale sogleich ein Empfang stattfand. Ottmar v. Mohl, der als einziger Fremder dabei anwesend war, schildert den Eindruck, wie man plötzlich aus der kunstvollen Herrlichkeit Alt-Japans in eine moderne europäische Sphäre versetzt war. „Jetzt erst war der Bruch mit der Vergangenheit Alt-Nippons völlig vollzogen; bald folgte die Verfassungsproklamation und die Eröffnung des ersten japanischen Parlaments. Der sehr umfangreiche Schloßbau, in dem nunmehr der Beherrscher Japans sein Leben verbringt, ist bei allem Luxus und Komfort äußerlich nur einstöckig und hat äußerlich nichts Auffallendes oder gar Imposantes an sich. Das Gebäude besteht vorwiegend aus Ballen und Brettern ohne Ornamentik und trägt ein schräges, unbedeutendes Ziegeldach. Der Besucher gelangt, wie Graf Vay de Vaya in seinen Erinnerungen erzählt, durch einen langen Korridor im japanischen Stil in ein geräumiges, ganz modern eingerichtetes Gesellschaftszimmer, wo auch nichts mehr an den alten Nationalgeschmack erinnert. Durch endlos lange Gänge führt der Weg in die Privatwohnung des Mikado. Hier ist im Gegensatz zu den Empfangs- und Repräsentationsräumen der altmodische, traditionelle Stil noch erhalten. So sind z. B. die kaiserlichen Gemächer nicht wie die im westlichen Geschmack eingerichteten Zimmer mit Warmwasserheizung versehen, sondern werden durch Kohlenpfannen nur dürftig erwärmt. Das kleine echt japanische Audienzzimmer hat keine Fenster, sondern nur gleitende Schutzwände und entbehrt jeder Ausstattung. Überhaupt herrscht in den Appartements des Mikado die größte Einfachheit. In einem benachbarten Flügel liegen die Wohnräume der Kaiserin. Ihr Boudoir ist im französischen Stil gehalten, aber durch die Fenster blickt man auf ein japanisches Gärtchen. Hier dehnt sich ein Miniaturweiher, nicht größer als ein gewöhnliches Wasserbassin, von künstlichen Felsen umrahmt, während über einem kaum sichtbaren, wenige Zoll breiten Strom eine niedliche Holzbrücke sich wölbt. Das Sommerhäuschen erinnert an eine Puppenstube, selbst die Bäume sind zwergenhaft in dieser Liliputwelt, und plötzlich ist man mitten hineinversetzt in die vom Winzigen und Zierlichen entzückte Sphäre japanischer Anmut. Und so ist es überall in der Wohnung des japanischen Herrscherpaares. Westen und Osten mischen sich hier zu einem bunten Wirrwarr; nüchtern klare Gegenwart und spielerisch phantastische Vergangenheit stoßen hart aufeinander. Man schreitet durch die Staatssäle, die vom europäischen Sprung starren, und ergötzt sich an den mannigfachen japanischen Kunstschätzen, die in den kleineren Räumen und den Korridoren aufgestellt sind. Am feinsten wirken die Wanddekoration, die aus außerordentlich feinen und kunstvollen Kunstschnitzereien bestehen; ebenso sind die Decken mit ihren Gebälkrahmen auf Goldgrund in Farbe und Zeichnung sehr reizvoll. So verschönen doch immer noch die Umgebung des zum modernen Monarchen gewordenen Mikado, hie und da die lieblichen Wunder jenes Kunstgewerbes, das in Schnitzerei und Bronzeguß unsterbliche Werke vollbracht hat.

Die Datteln und die Cholera. Zu Beginn des tripolitanischen Krieges brach bekanntlich bei dem italienischen Expeditionskorps die Cholera aus und forderte trotz aller Vorsichtsmaßregeln zahlreiche Opfer. Damals wütete, trotz aller offiziellen Dementis, noch immer in einzelnen Gebieten Süditaliens die verheerende Seuche; die amtliche Statistik räumte auch später ein, daß allein in Palermo 1500 Fälle von Cholera verzeichnet wurden, von denen 500 tödlich verliefen. Die Mannschaften des Expeditionskorps wurden bei der Ausreise sorgfältig desinfiziert, aber trotz aller Vorbeugungsmaßregeln brach kurz nach der Landung in Tripolis die Cholera unter den Truppen aus und begann ihre Verheerung. Die beiden italienischen Militärärzte Dr. Rizzuti und Dr. d'Ormea, denen die Leitung des bakteriologischen Laboratoriums im Feldzugsgebiete übertragen war, begannen sich sofort mit den Ursachen dieser Epidemie zu beschäftigen, und im Verlaufe der Untersuchungen stellte sich heraus, daß die in Tripolis gekauften Datteln, die von den Mannschaften verzehrt wurden, zum größten Teile eine geradezu erstaunliche Menge von Choleraerregern enthielten. Man nimmt an, daß die Früchte durch Fliegen und Insekten infiziert worden waren. Auch in den Brunnen fand man Choleraerreger. Die Folge dieser Feststellung war alsbald ein strenges Verbot in Tripolis, ungekochtes Wasser zu genießen; vor allem aber wurde den Soldaten kategorisch verboten, Datteln zu essen. Sofort nach Inkrafttreten dieser Maßnahme nahmen die Cholerafälle ab, und die Epidemie ging zurück. Das Trinkwasser ließ die Militärbehörde mit schweren Kosten aus Neapel herbeischaffen, und täglich landeten die Schiffe 3000 bis 4000 Tonnen filtrierten Wassers aus dem Serino.